



JAHRESBERICHT 2022

INHALTS- VERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS – DAS INSTITUT

Auftrag und Struktur der FEST	6
Geschichte des Instituts	8
Nachruf Martin Kruse	10

ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“

Themenfelder	12
Digitale Theologie und Digitale Kirche	13
„Werterziehung“ durch die Schule	14
Mensch 4.0	16
Bioethik und Medizinrecht	17
TheoLab Heidelberg	18
International Health Governance	19
Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie	20
Imaginationssensible Ethik des Digitalen Wandels	22
Ressortforschung	23
Recht auf Gesundheit und Gesundheitsdienstleistungen	24

ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Themenfelder	25
Fachstelle Umwelt- und Klimaschutz der EKD	26
Erstellung von Klimaschutzkonzepten	27
Netzwerk „Mobilität und Kirche“	28
BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden	30
Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen	32
Grünes Museum und klimagerechte Kultur	33
Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex 3.0	34
Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik	35
Umsetzung der SDG auf kommunaler Ebene	36
Sozialverträglicher Klimaschutz	38
Regionale Armuts- und Reichtumsmessung	39

ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“

Themenfelder	40
Religionen, Diplomatie und Frieden	42
Blog „Krieg in der Ukraine“	43
Friedensethik am Wendepunkt?	44
Wege aus dem Ukrainekrieg	46
Refokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung	48
Heidelberger Forum zur Friedensethik	49

GKKE Task Force „Afghanistan“	54
@FestFrieden – die digitale Vernetzung des ABs „Frieden“	55
Wissenschaftstransfer in der Gedenkstätte	56
ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“	58
Themenfelder	59
Verkörpernte Personalität und leibliche Würde in der Demenz	60
Verletzlichkeit, Personalität und Leiblichkeit in der Demenz	62
Naturphilosophie	64
Windenergie und Landschaft	65
Religionsexterne Sakralisierungen von Natur	66
Waldbestattungen in Deutschland	67
Indifferenz und Gleichgültigkeit	68
Religion, Esoterik und Naturwissenschaft	70
Idealbildung, Sakralisierung, Religion	71
Religion und die Kultur der Demokratie	72
KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE	74
Jour Fixe	75
Assistierter Suizid	76
Wertebildung in der Schule	77
LISTEN	78
Vorstand und Mitglieder der FEST	79
Wissenschaftliches Kuratorium	80
Wissenschaftliches Kollegium	80
Mitarbeiter*innen	81
Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikant*innen	81
Personalien	82
Berichte aus den Gremien	82
Mitgliedschaften der Kollegiumsmitglieder	83
Lehrtätigkeit	85
Vorträge, Beratung und Vermittlung	86
Publikationen	96
Publikationsreihen der FEST	102
Außerhalb der Institutsreihen	105
IMPRESSUM	107

AUFTRAG UND STRUKTUR DER FEST

PHILIPP STOELLGER

„Die Studiengemeinschaft hat die Aufgabe, wissenschaftliche Arbeiten anzuregen und zu fördern, die dazu bestimmt sind, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären, und die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit – auch durch Untersuchungen und Gutachten für die Mitgliedskirchen – zu unterstützen. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Forschungsstätte mit interdisziplinärer Ausrichtung.“ So heißt es in § 2 der Satzung der FEST.

Anregen und Fördern wissenschaftlicher Arbeit ist demnach ihre vorzügliche Aufgabe. Das heißt so schlicht wie folgenreich, die FEST hat frei, gründlich und verantwortungsvoll zu forschen, und zwar interdisziplinär auf Augenhöhe mit allen Gesprächspartnern. Eben dies hat sie auch im vergangenen Jahr allen Widrigkeiten zum Trotz ergebnisreich getan, wie der folgende Bericht im Einzelnen darlegt.

Der Schmeilweg 5, über dem Heidelberger Schloss gelegen, ist der gehegte und gepflegte locus amoenus intensiver Verständigung im Geiste freier Forschung. Der institutionelle Grund der FEST sind und bleiben die protestantischen Kirchen in Deutschland. Wird sie doch getragen, gefördert und herausgefordert durch die EKD, die Landeskirchen, die Evangelischen Akademien und den Evangelischen Kirchentag. Dass sich die Evangelische Kirche in Deutschland solch eine Forschungsinstitution ‚leistet‘, versteht sich keineswegs von selbst. Es ist im Vergleich zu anderen Kirchen ein kulturelles Gut, das nicht hoch genug zu schätzen und für dessen Erhalt immer wieder zu danken ist. Es zählt sicher zum Kirchenkulturerbe mit Zukunft.

Der Fokus der FEST besteht darin, die ‚Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium‘ zu klären – was immer das im Einzelnen meinen mag. ‚Die Wissenschaft‘ wird dieser Begegnung ausgesetzt, und zwar nicht nur die theologische, sondern alle möglichen in interdisziplinärer Konstellation – im Blick auf ihre Grundlagen. Für diese Begegnung ist die FEST das institutionelle Medium: das Wo und Wie, das Worin und Wodurch diese Grundlagenfragen bearbeitet werden. Solch ein professionelles und belastbares Medium bietet vielen ‚Fragen der Zeit‘ den Raum und die Zeit und die Ressourcen, die man zu ihrer Bearbeitung benötigt.

Was war es, was wir wissen wollten, konnten und sollten, und was sollte und könnte es künftig sein – in evangelischer Verantwortung? So zu fragen birgt Herausforderungen für beide Seiten, die an der Universität manchmal gemieden werden und in den Kirchen gelegentlich auch – wäre da nicht die FEST. Dass das Evangelium den Wissenschaften ausgesetzt wird, ist das Kerngeschäft der Theologie. Dass auch die Wissenschaften unter diesem Fokus herausgefordert werden, führt in eine ungewöhnliche Verantwortung. Was zum Beispiel haben Medizin und Ökonomie oder Mathematik und ‚digital sciences‘ angesichts dieser Herausforderung zu sagen? Und was hätte ihnen das Evangelium seinerseits zu sagen? Ist doch die FEST nicht die Stimme des Evangeliums, sondern ‚nur‘ das Medium, in dem diese ungewöhnliche Konstellation professionell bearbeitet wird. Man merkt jedenfalls umgehend, dass die Aufgabenbestimmung der FEST ins Offene führt – wo sie sich dann auch zu bewähren hat. So wird die FEST noch manches

„anregen und fördern“: Was machen die Kirchen mit der Digitalisierung, und was die Digitalisierung mit den Kirchen? Wie steht es um Macht und Gewalt in Religion und in den Kirchen? Was heißt es für „Öffentliche Theologie“, wenn sie mit Deutungsmachtbegehren und -konflikten zu tun bekommt? Vor welchen Aufgaben stehen Kirchen des Wortes in visuellen Kulturen, wenn „Sichtbarkeit“ zum „höchsten Gut“ wird? Und was bedeutet Medialität für das Menschsein und -werden?

Die „Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit“ ist eine so erfreulich wie beunruhigend offene Aufgabenstellung. Denn diese Fragen ändern sich mit Ort und Zeit, mit Horizontwandel und Perspektivenwechseln. Wie man diese dringlichen Fragen, Ansprüche und Herausforderungen bemerkt, sie hört, sieht oder fühlt, ist allerdings alles andere als klar. Formen, Modi und Methoden der Gegenwarts- und Zukunftswahrnehmung sind längst nicht so klar und deutlich ausdifferenziert wie die „historischen Methoden“. Wer wo wann wie welche Fragen als besonders dringlich wahrnimmt, ist ungemein variabel. So treten die Kirchen an die FEST mit Fragen heran und umgekehrt die FEST an die Kirchen, und beide suchen die Fragen zu finden, die in Öffentlichkeiten und Wissenschaften dringlich werden.

Dabei ist die FEST nicht nur als Wahrnehmungsverstärker gedacht, sondern als Wahrnehmungsorgan in wissenschaftlicher Disziplin und evangelischer Verantwortung. Die FEST ist think tank der EKD und Landeskirchen, der Akademien und des Kirchentages in „Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit“. Sie hat zu entdecken und zu finden, was auf Kirchen und Öffentlichkeiten zukommt. Gelegentlich wird sie es auch wagen müssen, zu erfinden, was denn kommen könnte. Daher ist sie eine investigative, inventive, innovative und imaginative Institution. Die FEST ist in alledem auch eine erfahrene und bewährte Transferinstitution: Sie überträgt ihre Forschungsergebnisse in Kirchen, Politik, Öffentlichkeiten und andere Wissenschaftsinstitutionen. Was an den Universitäten derzeit dringlich gefordert und eingeführt wird, ist von der FEST seit Jahrzehnten bewährte Praxis und Tradition.

Im Sommer 2020 schrieb das Kollegium seine Beiträge zu „Corona als Riss“, der im Sommer 2022 seine Fortsetzung fand in dem Band „Coronafolgenforschung“. Nur leider überholen sich die Krisen und neuen Herausforderungen derzeit gegenseitig. Der Arbeitsbereich „Frieden“ zeigt seine Relevanz derzeit in der Forschungsarbeit am Ukrainekrieg. Und passend zum Trubel um OpenAI erweisen sich die beiden neuen Bände zur Ethik der Digitalisierung sowie zur Künstlichen Intelligenz (Framing KI) als überaus aktuell.

Seit Juni 2022 ist Landesbischof Ralf Meister neuer Vorsitzender des Vorstands, was uns sehr freut. Ein besonderer Dank gilt dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden, dem Landesbischof i.R. Jochen Cornelius-Bundschuh. Auf ein Wiedersehen und ein herzliches Willkommen!

Im Rückblick auf 2022 gilt wie immer der Dank auch allen Trägern und Unterstützern, Kooperationspartnern und Sympathisanten der FEST, die ihr beistehen und durch ihre Aufmerksamkeit ermutigen. Der Dank gilt nicht zuletzt dem Kollegium und allen Mitarbeiter*innen für ihre so wichtige und tragende Geduld und Produktivität in Zeiten von Bedrängnis und Konflikt!

GESCHICHTE DES INSTITUTS

CONSTANCE EISENBART

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entstand 1957/58 durch die Zusammenlegung zweier kleiner wissenschaftlicher Institutionen in kirchlicher Trägerschaft: der Studiengemeinschaft der Evangelischen Akademien in Bad Boll mit ihrer angesehenen Kommission zur Erforschung des Marxismus und des Christophorus-Stiftes in Hemer (Westfalen), das neben kirchenrechtlichen Untersuchungen (Hans Dombois) vor allem den Dialog zwischen der Quantenphysik, der Theologie und der Philosophie betrieb (Günter Howe). Zum ersten Leiter der in Heidelberg neu eingerichteten FEST wurde der Philosoph und Bildungsreformer Georg Picht berufen, der seit 1964 auch den Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg innehatte. Der erste Vorsitzende des neu berufenen Wissenschaftlichen Kuratoriums war Ludwig Raiser, Vorstandsvorsitzender war der westfälische Vizepräsident Karl Lücking. Am 26. April 1957 beschloss das Kuratorium auf seiner konstituierenden Sitzung, der Bitte des Evangelischen Militärbischofs Kunst nachzukommen und eine interdisziplinäre Kommission zu berufen, die nach den theologischen Implikationen des durch die Atomwaffen revolutionierten Kriegsbildes fragen sollte. Damals drohten die vehementen Auseinandersetzungen um die Einrichtung der Militärseelsorge und um eine mögliche atomare Bewaffnung der Bundeswehr die Kirche zu spalten. Nach erbitterten Diskussionen einigte sich die Kommission zwei Jahre später auf die von Carl Friedrich von Weizsäcker formulierten „Heidelberger Thesen“ zum Umgang der Kirchen mit der Atomwaffenproblematik.

Von Beginn an folgten die Arbeiten der FEST drei Prinzipien, die trotz aller Veränderungen des Instituts auch heute noch gelten: *erstens* die Forderung nach Interdisziplinarität als einer angemessenen Methode, um die eng verflochtenen und oft wechselwirkenden Prozesse der modernen Welt zu erfassen – dabei ist klar, dass disziplinäre Kompetenz die Vorbedingung von interdisziplinärer Wissenschaft ist; *zweitens* die Überzeugung, dass Christ*innen eine Verantwortung für die politische Gestaltung der Welt tragen, woraus sich das Gewicht der Politik-Beratung in einzelnen Arbeitsfeldern des Institutes begründet – dabei ist klar, dass solche Beratung niemals parteiengebunden sein darf; *drittens* die Erkenntnis, dass im Zeitalter der von Wissenschaft und Technik ebenso geprägten wie gefährdeten Zivilisation die Kritik an der Wissenschaft selbst ein unverzichtbarer Bestandteil des Forschungsprozesses ist – dabei ist klar, dass der Philosophie als der „Wissenschaft von der Wissenschaft“ eine gewichtige Rolle zukommt.

In den 1960er Jahren wurde die FEST Schritt für Schritt ausgebaut: Theolog*innen, Naturwissenschaftler*innen, Sozialwissenschaftler*innen und Ökonom*innen wurden gewonnen. Das ermöglichte dem Institut, größere Projekte durchzuführen. Neben den kontinuierlich weiterarbeitenden Arbeitsgruppen wurden die beiden großen Kommissionen eingerichtet, die in Anknüpfung an „Atomzeitalter – Krieg und Frieden“ die „Studien zur gesellschaftlichen und politischen Situation der Bundeswehr“ (1965/66) vorlegten. Seit 1966 arbeiteten im Laufe der Jahre bis zu 80 – zum Teil externe – Wissenschaftler*innen in fünf Gruppen an einem Friedensforschungsprojekt, das insbesondere nach dem möglichen Beitrag von Theologie und Kirche zum

Frieden als der Überlebensbedingung der Menschen in der Epoche der Massenvernichtungswaffen fragte. 15 „Studien zur Friedensforschung“ sowie eine ganze Reihe von Bänden in den „Forschungen und Berichten“ (Klett-Cotta) und in den „Texten und Materialien“ (FEST) enthalten Ergebnisse dieser Arbeit.

Die vielfältigen Beratungsaktivitäten der FEST wurden ermöglicht und getragen durch einen breiten Sockel an Grundlagenforschung in Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Theorie der Naturwissenschaften, Ethik der Medizin, Ökologie, Ökonomie und nicht zuletzt in den Bemühungen um eine theoretische Fundierung der neu entstehenden Friedensforschung. Arbeiten am Werk Dietrich Bonhoeffers bildeten seit dem Eintritt von Heinz Eduard Tödt und Ilse Tödt in die FEST 1961 einen weiteren Schwerpunkt.

Wöchentlich diskutierte das Kollegium historische, systematische und methodische Themen, zu denen alle beitragen konnten. Einmal im Jahr war eine ganze Woche der eingehenden Erörterung philosophischer Fragestellungen gewidmet. An diesen „Philosophen-Gesprächen“, zu denen auswärtige Referenten eingeladen waren, nahmen das Kollegium sowie Mitglieder des Kuratoriums teil. Das Kuratorium selbst behandelte über Jahre Fragen zu den „Voraussetzungen der Wissenschaft“.

Nach dem Tode von Georg Picht 1982 berief der Vorstand den Politikwissenschaftler Klaus von Schubert zum Leiter. Er initiierte die gemeinsam mit anderen Forschungsinstituten jährlich herausgegebenen „Friedensgutachten“ und knüpfte neue Kontakte mit Rüstungskontrollspezialisten im westlichen sowie vor allem im östlichen Ausland. Sein Nachfolger wurde, nach der kommissarischen Leitung durch den Soziologen Johannes Schwerdtfeger, der Philosoph Heinz Wismann. Ihm folgte als nebenamtlicher Leiter von 2003–2006 der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel. Von 2007–2011 wurde die FEST nebenamtlich von dem Heidelberger Rechtswissenschaftler für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht Eberhard Schmidt-Aßmann geleitet. Von 2012 bis Ende 2019 war Klaus Tanner, Ordinarius der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg für Systematische Theologie und Ethik, nebenamtlicher Leiter der FEST. Seit 2020 ist Philipp Stoellger nebenamtlicher Leiter der FEST.

Waren die ersten zweieinhalb Jahrzehnte der FEST durch einen von den Kirchen großzügig geförderten Auf- und Ausbau gekennzeichnet, so mussten in den folgenden 35 Jahren die Erschließung neuer Arbeitsfelder und die thematische Weiterentwicklung der Arbeiten unter schwierigeren Bedingungen bewältigt werden. In einer Zeit der sinkenden kirchlichen Einnahmen wurde die Bestandserhaltung selbst zu einer wichtigen Aufgabe. Drittmittel gewannen größere Bedeutung. Den veränderten Zeitumständen, insbesondere nach 1989, wurden auch die Gremien des Instituts angepasst. Die inhaltliche Arbeit bekam neue Schwerpunkte. Neben „Frieden“ trat „Nachhaltige Entwicklung“, neben „Das Recht der Kirche“ traten „Religion und Kultur“, die Naturwissenschaft nahm die „Künstliche Intelligenz“ in den Blick. Große Aufgabenfelder öffneten sich vor allem für den Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften sowie für die Ökologie im weitesten Sinne des Wortes.



Dr. Martin Kruse, ehemaliger Landesbischof der Evangelischen Kirche von Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz und Ratsvorsitzender der EKD von 1985 bis 1991, ist im Alter von 93 Jahren im April 2022 gestorben.

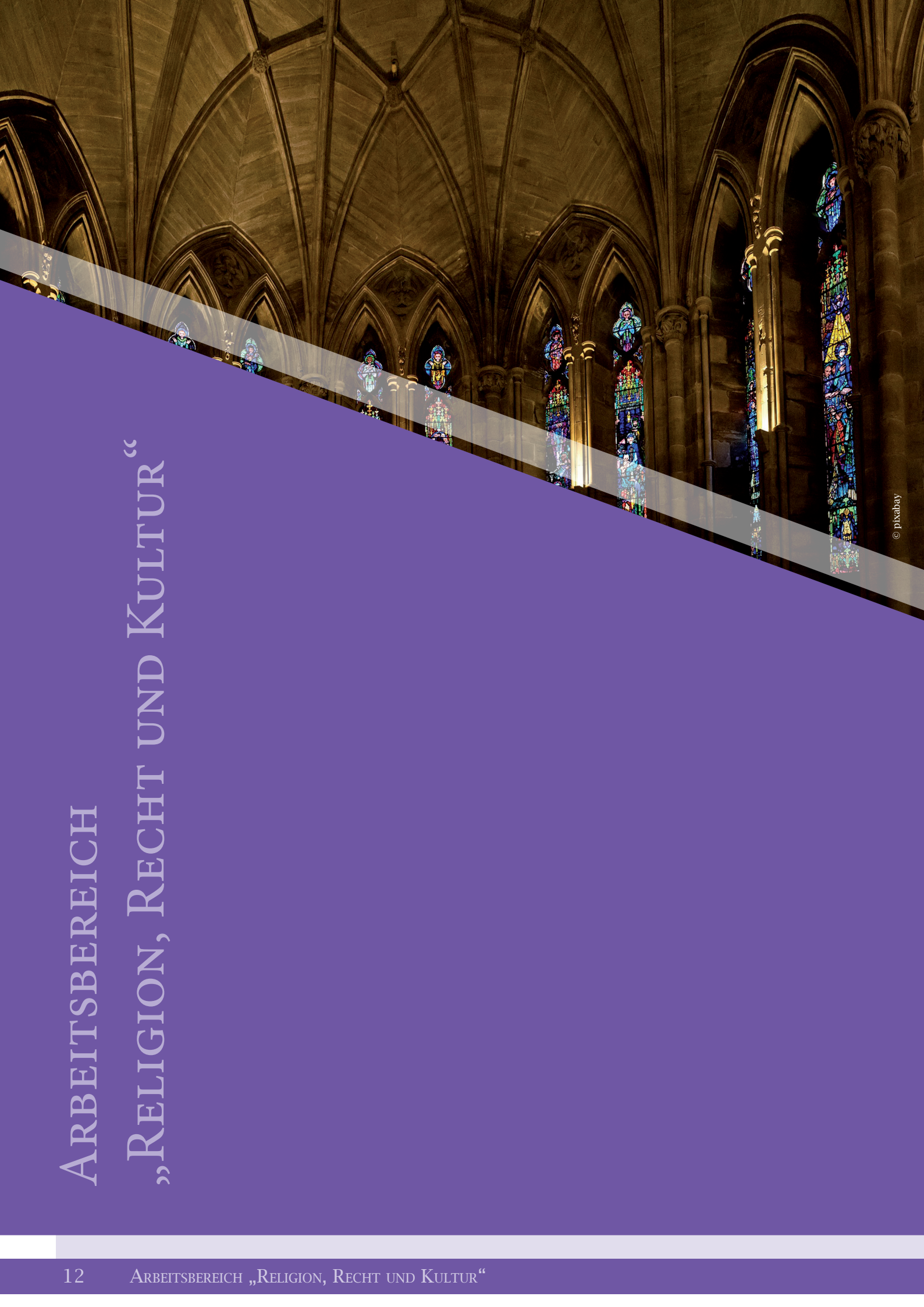
Nach dem Studium der Theologie unter anderem in Mainz, Heidelberg und Göttingen und nach verschiedenen Tätigkeiten, darunter als Studienleiter und Stiftsprediger der Evangelischen Akademie in Loccum, wurde Martin Kruse im Mai 1976 zum Berliner Bischof gewählt. In seine Amtszeit fielen die Wiedervereinigung und die Vereinigung der drei Landeskirchen zur Kirche im heutigen Zuschnitt.

Von 1993 bis 1998 war Martin Kruse auch der Vorsitzende des Vorstandes der FEST. Seine kluge, ruhige und ausgleichende Sitzungsleitung in einer Zeit, in der die FEST mit deutlichen Kürzungen ihres Etats umgehen musste, bleibt in sehr guter Erinnerung.

NACHRUF

DR. MARTIN KRUSE (1929–2022)

HANS DIEFENBACHER



ARBEITSBEREICH

„RELIGION, RECHT UND KULTUR“

THEMENFELDER

FREDERIKE VAN OORSCHOT/A. KATARINA WEILERT

Die Themenfelder der theologischen, juristischen und kulturwissenschaftlichen Forschungsperspektiven wurden durch die Vorzeichen der Coronapandemie geschärft, da sowohl Fragen nach Gesundheit als auch der anhaltende Digitalisierungsschub an Bedeutung gewonnen haben.

Intensiv bearbeitet wurde das Themenfeld „Digitaler Wandel“ und digitale Kirche: Der Konsultationsprozess „Mensch 4.0“ widmet sich der Medienanthropologie. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe befasste sich 2022 mit den Themen Zeit und Leiblichkeit. Die Tagungsreihe „Digital – Parochial – Global“ fokussierte auf das Verständnis von Amt und Beauftragung im digitalen Raum, sowie auf Veränderungen im Machtbegriff.

Der Ausbau der Online-Zeitschrift „Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie“ konnte 2022 erfolgreich weitergeführt werden: Die 2021 aufgebaute Online-Plattform „Cursor_Explorers“ wurde rege für von Tagungen durch Textdiskussionen vor und während der Tagungen, Festschriften und als digitale Plattform des Global Network for Digital Theology genutzt.

Im Verbundprojekt TheoLab wurden Workshops und eine Konferenz durchgeführt. Zur nachhaltigen Sicherung der bisher erarbeiteten Felder an der Schnittstelle von Theologie und Digital Humanities ist ein Kompendium Computationeller Theologie in Vorbereitung. Durch die Publikation des Bandes zu Imaginationen, Narrativen und Frames Künstlicher Intelligenz wurde ein Zwischenziel im Projekt „Framing KI“ erreicht.

Die in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL) unternommene Auseinandersetzung mit institutionellen Fragestellungen des internationalen Gesundheitsrechts im Projekt International Health Governance (IHG) wurde aufgrund der Covid-Pandemie in Richtung von Fragestellungen im Zusammenhang einer „European Health Union“ weiterentwickelt (internationaler Workshop „The European Health Union. Set up, challenges and global outlook“).

Das Themenfeld „Bioethik- und Medizinrecht“ befasst sich mit den Grundlagen der Medizin- und Bioethik, aber auch mit spezifischen bioethischen Einzelthemen, im Berichtszeitraum besonders der Problematik der Suizidassistentz und der ethischen Fragen am Lebensanfang. Im Bereich „Recht auf Gesundheit und Gesundheitsdienstleistungen im transnationalen Kontext“ wurden das völkerrechtliche Recht auf Gesundheit in Kriegszeiten sowie Gesundheitsdienstleistungen im europäischen Binnenmarkt fokussiert.

Zur Thematik der Werteerziehung im Schulkontext konnte der Band „Werteerziehung durch die Schule“ zur Publikationsreife gebracht werden. In Vorbereitung einer Anschluss-tagung wurde die Thematik weiter in Richtung „Wertebildung in der Schule“ geschärft.

Im Themenfeld „Staat, Wissenschaft und Politikberatung“ wurde das seit 2017 laufende DFG-Projekt zur „Ressortforschung“ durch die Publikation zum Abschluss gebracht.

Über weitere Aktivitäten des Arbeitsbereichs „Religion, Recht und Kultur“ informieren wir auf der Internetseite www.fest-heidelberg.de.



DIGITALE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Unter dem Schlagwort „Digitale Theologie“ sammeln sich unterschiedliche Ansätze und Interessen in der Theologie, die sich mit Prozessen der Digitalisierung auseinandersetzen: Neben Theologie, die in digitalen Räumen betrieben wird, wird theologische Arbeit zunehmend mit digitalen Methoden betrieben. Daneben wird der digitale Wandel selbst Reflexionsgegenstand und auch seine Auswirkungen auf theologische Begriffe und Denkmodelle wird bedacht. Auf diese letzten zwei Dimensionen fokussiert die Arbeit in diesem Themenbereich. Viel Raum nimmt dabei die Reflexion auf Initiativen und Debatten digitaler Formen christlichen und kirchlichen Lebens ein.

Seit 2019 bildet die Workshopreihe „Theologies of the Digital“ einen Ort für die Exploration der Veränderung theologischer Denkmodelle durch den digitalen Wandel. Die international besetzten Tagungen 2019 (Princeton) und 2021 (digital: <https://cursor.pubpub.org/totd2-vol5>) wurden 2022 open access und als print publiziert. Beantragt wurde beim Princeton Theological Seminary eine dreijährige Fortsetzung der Reihe zum Thema „Just Openness“ ab 2023.

Die Reflexion auf entstehende Formen digitalen kirchlichen Lebens wurde fortgesetzt. Hierzu wurde die Tagungsreihe „Digital – Parochial – Global“ zusammen mit der Evang. Akademie der Pfalz und der Evang. Akademie im Rheinland weitergeführt. Zwei digitale Workshops beleuchteten die Veränderungen im Amtsverständnis, sowie Fragen der Ordination und Beauftragung zur öffentlichen Verkündigung in digitalen Formen von Kirche. Eingbracht wurden Perspektiven aus der kirchlichen Praxis, dem Kirchenrecht, der öffentlichen Theologie, sowie der Homiletik. Die digitale Tagung „Machtwechsel“ reflektierte Verschiebungen in Machtstrukturen und Deutungsmacht im Digitalen aus politischer, ökonomischer und theologischer Perspektive. Eingeladen waren u.a. Prof. Eberhardt Hauschildt, Carline Mohr und Prof. Philipp Staab. Die Workshops wurden per Video dokumentiert (<https://cursor.pubpub.org/digital-parochial-global>) und in einem Themenheft des Evang. Pressedienstes begleitend publiziert. Weitere Veranstaltungen zur Tagungsreihe sind in Planung.



..... Titel des Projekts:

Digitale Theologie und Digitale Kirche

..... Laufzeit:

seit 2018

..... gefördert von:

Digitalinnovationsfonds der EKD

..... bearbeitet von:

PD Dr. Frederike van Oorschot

..... Kooperationspartner:

Prof. Dr. Hanna Reichel (Princeton Theological Seminary); Berlin Institute for Public Theology; Global Network for Digital Theology; Stabstelle Digitalisierung der EKD; Evang. Akademie im Rheinland; Evang. Akademie in der Pfalz; Centrum für Digitale Systeme der FU Berlin; Fachinformationsdienst Theologie

Als Mitglied des Leitungskreises des Netzwerkes „Digitalisierung, Theologie und Ethik“, angebunden an die Stabsstelle Digitalisierung der EKD, war Frederike van Oorschot in die Vorbereitung und Durchführung der Netzwerktagung im März 2022 eingebunden.

Unter der Leitung von Frederike van Oorschot hat sich 2022 ein Herausgeber*innenkreis für eine Online Enzyklopädie Systematische Theologie (SysLex) gegründet. Parallel zu den digitalen Angeboten des Wissenschaftlichen Bibellexikons und des Wissenschaftlichen Lexikons für Religionspädagogik soll ein kostenfreies open access Angebot geschaffen werden, das Zugänge zur Systematischen Theologie auf dem aktuellen Forschungsstand für Interessierte ermöglicht. Als Projektpartner konnte das Centrum für Digitale Systeme der FU Berlin, sowie der Fachinformationsdienst Theologie gewonnen werden. Anträge zur Finanzierung des Projekts befinden sich derzeit in der Begutachtung.

Auch die Vernetzung der FEST an der Schnittstelle zu kirchlichen Akteuren und wissenschaftlichen Debatten stand weiterhin im Vordergrund. Ausgebaut wurden die Kontakte zum Universitären Sonderforschungsbe-
reich „Digital Religion(s)“ an der Universität Zürich, um an der Schnittstelle von empirischer Religionsforschung, praktischer Theologie und systematischer Theologie zur Weiterentwicklung des Feldes beizutragen. Frederike van Oorschot ist zudem Konsultationspartnerin des Forschungsprojekts „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC, <https://contoc.org>).

International dient vor allem das 2019 gegründete Global Network for Digital Theology (GNDDT) der Vernetzung. Als Mitglied im Advisory Board war Frederike van Oorschot an der Planung und Durchführung der Jahrestagung im Juli 2022 beteiligt. Zur Vernetzung mit dem Diskurs um öffentliche Theologien diente ein Panel zum Thema „Digital Public Theology“, das Frederike van Oorschot zusammen mit Prof. Thomas Schlag (Zürich) und Prof. Stephen Garner (Auckland) bei der Konferenz des Global Network for Public Theology im Oktober leitete.

Titel des Projekts:

Werteerziehung durch die Schule –
staatliche Bildungs- und Erziehungs-
ziele in interdisziplinärer Reflexion

Laufzeit:

seit 2021

bearbeitet von:

PD Dr. iur. A. Katarina Weilert,
LL.M. (UCL)

WERTE- ERZIEHUNG DURCH DIE SCHULE



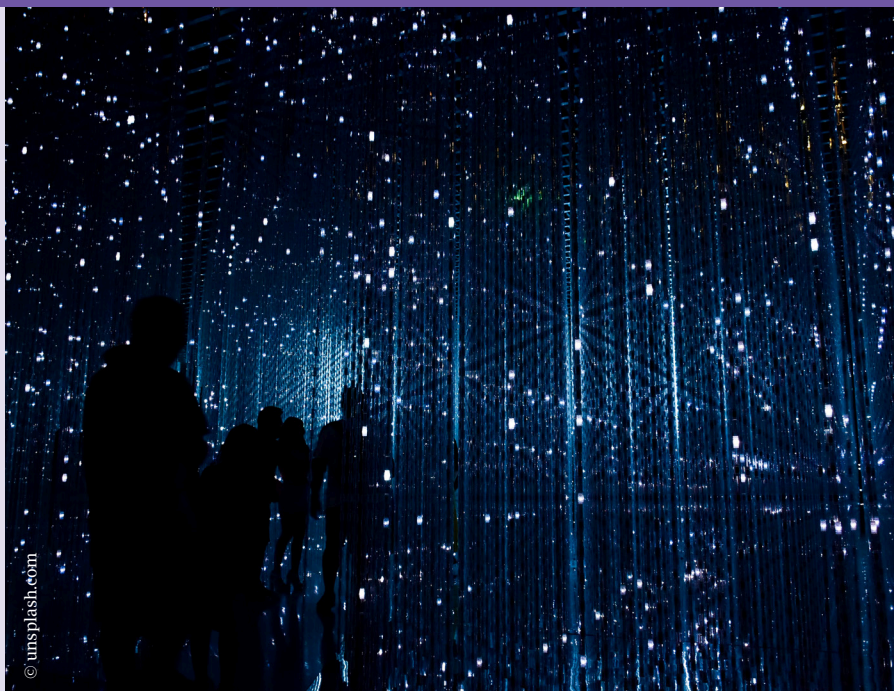
A. KATARINA WEILERT



Im Dezember 2021 fand die von A. Katarina Weilert digital ausgerichtete Tagung „Werteerziehung durch die Schule“ statt, um dem Konflikt der Neutralitätspflicht des Staates mit dem schulischen Auftrag zur Werteerziehung nachzuspüren. Im Jahr 2022 konnten die Beiträge der Diskutanten bearbeitet und zur Publikationsreife gebracht werden.

Der Band erscheint im Verlag Mohr Siebeck in der FEST-Reihe „Religion und Aufklärung“ unter dem Titel „Werteerziehung durch die Schule. Begriffliche Grundlagen, staatstheoretische Basis und institutionelle Ziele“. Der Band setzt bei der Spannung zwischen der politischen Selbstverständlichkeit einer grundgesetzlich fundierten Wertegemeinschaft und dem kritischen wissenschaftlichen Blick auf die Werterhetorik an und widmet sich zunächst einer Klärung dessen, was mit „Werten“ überhaupt gemeint sein kann. Nach philosophisch-theologischen Zugängen zum Wertbegriff, die aufzeigen, dass aus wissenschaftlicher Perspektive „Werte“ eine „Chiffre“ für jeweils unterschiedliche Begriffsverständnisse sind, entfaltet sich eine nähere Bestimmung des Verhältnisses von Werten und Recht. Auf eine rechtsphilosophische Grundlegung folgen ein staatsrechtlicher und ein politikwissenschaftlicher Beitrag. Anschließend wird die Werteerziehung durch die Schule konkret in den Blick genommen. Angesichts der in den vorgehenden Beiträgen herausgestellten Unter- und Verschiedenbestimmung von Werten sowie der Skepsis gegenüber verbindlichen Werten des Grundgesetzes scheint es folgerichtig, dass sich die unter diesem letzten Abschnitt versammelten Beiträge eines Rechtswissenschaftlers, eines Theologen, eines Philosophiedidaktikers und eines Religionspädagogen auf eine bloße Erziehung zur (Werte-) Mündigkeit und zu Werturteilsvermögen verständigen.

Der Band „Werteerziehung durch die Schule“ kann die aufgezeigten Dilemmata nur schärfer konturieren, aber nicht „lösen“. Trotz aller Unschärfe und Problematiken ist der Wertbegriff nicht notwendig zu verdammen, sondern er kann in den unterschiedlichen Disziplinen oder auch politischen Diskursen seine je eigene Bedeutung finden.



..... Titel des Projekts:

Mensch 4.0.
Anthropologische Implikationen des
digitalen Wandels
.....

Laufzeit:

seit 2020
.....

gefördert von:

Digitalinnovationsfonds der EKD
.....

bearbeitet von:

PD Dr. Frederike van Oorschot
.....

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Moxter (Hamburg),
Prof. Dr. Jürgen van Oorschot (Erlan-
gen), Dr. Lars Allolio-Näcke (Zentrum
für Anthropologie der Religionen
[ZAR], Erlangen)
.....

Dass der digitale Medienwandel mit Veränderungen der Konstitutionsbedingungen des Menschen einher geht, macht die mediale Vermittlung des Erlebens von Raum, Zeit und gegenständlicher Realität deutlich. Digitale Medialität und das Leben in digital-analogen Hybridräumen bestimmt daher sowohl das Selbsterleben als auch die Sozialität menschlichen Lebens. Den anthropologischen Implikationen des digitalen Wandels geht der Konsultationsprozess „Mensch 4.0“ in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe seit 2020 nach.

Das dritte Konsultationstreffen zum Thema „Zeit. Präsenz, Synchronizität und Ereignis“ fand im März 2022 in Erlangen statt. Prof. Dr. Barbara Grüter (Psychologie/Berlin) beleuchtete das Phänomen der Synchronisation und Prof. Dr. Lorenz Engell (Medienwissenschaft/Weimar) entfaltete eine Medienanthropologie der Zeitlupe. Prof. Dr. Michael Moxter (Systematische Theologie/Hamburg) skizzierte eine theologische Verhältnisbestimmung von Zeitlichkeit und ihren Dimensionen anhand des Abendmahls.

Unter dem Titel „Körperlichkeit, Leiblichkeit und Digitalisierung. Künstliche Natürlichkeit“ fand im Oktober 2022 das vierte Konsultationstreffen in Heidelberg statt. Prof. Dr. Magnus Schlette (Philosophie/FEST) reflektierte die digitale Vermittlung von Wahrnehmung und Imagination und Prof. Dr. Volker Leppin (Kirchengeschichte/Yale) entfaltete an Luthers Abendmahlstheologie eine Verhältnisbestimmung von Leiblichkeit, Körperlichkeit und Realpräsenz. Prof. Dr. Gesa Lindemann (Soziologie/Oldenburg) diskutierte die Implikationen der Digitalisierung auf Individualität und Prof. Dr. Daniel Rode (Sportwissenschaft/Salzburg) skizzierte die verkörperten Verstrickungen von Mensch und Digitaltechnik am Beispiel des Self-Trackings.

Für das Jahr 2023 sind Konsultationstreffen zu den Themen Emotionalität und Sozialität. Tagungsberichte sind über die Homepage abrufbar (<https://www.fest-heidelberg.de/mensch-40/>).

Für die Durchführung der Konsultationsreihe konnten Mittel des Digitalinnovationsfonds der EKD eingeworben werden.

MENSCH 4.0



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Titel des Projekts:

Bioethik und Medizinrecht –
Der Mensch am Anfang und Ende
seines Lebens

Laufzeit:

fortlaufend

bearbeitet von:

PD Dr. iur. A. Katarina Weilert,
LL.M. (UCL)



(Konsultation der AG Ethische Fragen am Lebensanfang am 30.09.2021 an der FEST) © A. Katarina Weilert/FEST

BIOETHIK UND MEDIZINRECHT



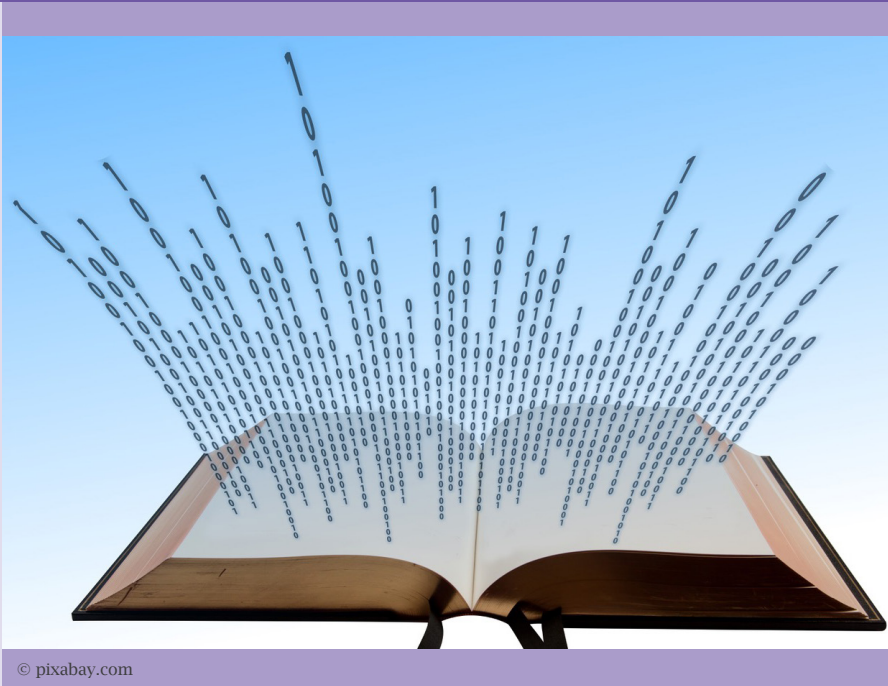
A. KATARINA WEILERT

Das Themenfeld „Bioethik und Medizinrecht“ bündelt medizinrechtliche und rechtsethische Fragestellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Problemfeldern. Im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ werden diese kontinuierlich durch Projekte begleitet. Gegenwärtig sind es besonders Fragen am Anfang und Ende des Lebens, die im Fokus stehen.

Das BVerfG-Urteil von 2020 hat dem Gesetzgeber nahegelegt, das neu geschaffene (Grund-)Recht auf ein selbstbestimmtes Sterben durch ein Gesetz über prozedurale Anforderungen einzuhegen, um einen Übereilungsschutz sicherzustellen. Angestoßen wurde weiterhin ein gesellschaftspolitischer Diskurs, aber auch eine konkrete Orientierungsphase diakonischer Einrichtungen. A. Katarina Weilert wirkt hier an der Schnittstelle von Recht und Ethik in Publikationen, Vorträgen und Gremien (so im Berichtszeitraum unter anderem im Rahmen der Taskforce „Bioethik“ zur Beratung des Rates der EKD).

Durch den Ampel-Koalitionsvertrag angeregt hat sich die Diskussion um bisher verbotene Formen assistierter Reproduktion (wie Leihmutter-schaft und Eizellspende) sowie das Verbot des Schwangerschaftsabbruchs verstärkt. Auch diesen Themen widmet sich A. Katarina Weilert in verschiedenen Zusammenhängen sowie auch der universitären Lehre.

Im September 2022 fand an der FEST eine Konsultation der Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“ statt, die sich über die Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) seit 2015 konstituiert hat. In diesem Rahmen wurden klinisch-ethische Fälle aus der Frauenheilkunde bzw. Neonatologie (Pia Göbert; PD Dr. med. André Kidszun) diskutiert und die neue Diskussion um die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs vorgestellt (Ruth Denkhaus). Schließlich widmete sich die Arbeitsgruppe dem Problemfeld der Uterustransplantation in der internationalen ethischen Debatte (Dr. Julia Inthorn). Weitere Konsultationen, u.a. zu Entwicklungen in der Reproduktionsmedizin und der rechtlichen und ethischen Bewertung von Keimbahneingriffen, fanden digital statt.



© pixabay.com

.....
Titel des Projekts:
 TheoLab Heidelberg.
 Digitales Forschen in der Theologie

Laufzeit:
 seit 2019

bearbeitet von:
 PD Dr. Frederike van Oorschot

Kooperationspartner:
 Christopher Nunn (Universität
 Heidelberg)
 Dr. Knut Wormstädt (Universität
 Aachen)

Wie digitale Methoden und Tools theologische Wissenschaft verändern, steht im Fokus des Forschungsverbunds „TheoLab“, das an der Theologischen Fakultät Heidelberg in Kooperation mit der FEST angesiedelt ist.

Das TheoLab richtet sich an den Leitfragen aus:

- Wie verändert digitale Kultur wissenschaftliche Reflexion?
- Wie verändert sich theologische Wissenschaft im digitalen Raum?
- Wie wirkt sich diese Veränderung auf die Wissenschaftskultur aus?

Durch einen personellen Wechsel stand 2022 vor allem die Neustrukturierung des Verbunds an. Frederike van Oorschot leitet den Verbund zusammen mit Christopher Nunn (Theologische Fakultät). Frederike van Oorschot verantwortet im TheoLab Forschungsschwerpunkt 3 zu epistemischen und hermeneutischen Grundfragen digitaler Wissenschaft. Diese werden bisher nur sehr punktuell reflektiert. Der Beitrag von Frederike van Oorschot in FEST Forschung (Bd. 1, 2021) erhöhte die Sichtbarkeit des TheoLab in der Debatte stark.

Die epistemischen und hermeneutischen Herausforderungen digitaler Forschungsmethoden stehen im Vordergrund einer Tagung, die Frederike van Oorschot im März 2023 gemeinsam mit Dr. Knut Wormstädt in Aachen durchführt.

2022 fand die zweite Konferenz des TheoLab unter dem Titel „Facing Digital Humanities II“ statt: Neben Keynotes von Vertreter*innen der DH kamen die Chancen und Herausforderungen digitaler Forschungsinfrastrukturen und Forschungsumgebungen in den Blick.

Angesichts des wachsenden Beratungsbedarfs an der Schnittstelle von Theologie und DH ist die Erstellung eines Kompendiums „Computational Theology“ für 2023/24 in Vorbereitung.

Zur interdisziplinären Vernetzung beteiligt sich Frederike van Oorschot seit 2019 in der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Theorien der Digital Humanities“ im Verband Digital Humanities Deutschland (DHD) an diesen Debatten.

THEOLAB HEIDELBERG



FREDERIKE VAN OORSCHOT



INTERNATIONAL HEALTH GOVERNANCE



A. KATARINA WEILERT

Um internationale Gesundheitsstrukturen zu erfassen und Fehlentwicklungen aufdecken zu können, besteht seit 2015 eine Forschungs Kooperation zwischen der FEST und dem MPIL (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg) mit dem Titel „International Health Governance“ (IHG). Anlass für die Kooperation war die 2014 in Westafrika ausbrechende und bis 2016 andauernde Ebolafieber-Epidemie. Seither hat sich das Thema „Epidemien“ von einem eher regionalen zu einem globalen Problemfeld entwickelt.

Im Rahmen der Projektpartnerschaft IHG wurde 2022 ein Schwerpunkt auf die Pandemiebewältigung durch die EU gelegt. Als Reaktion auf die unzureichende europäische Antwort in Bezug auf die Covid-19 Pandemie regte die EU-Kommission eine „verstärkte europäische Gesundheitsunion“ an. Die EU verfügt über Gesundheitskompetenzen im Bereich gemeinsamer Sicherheitsanliegen sowie über unterstützende und koordinierende Kompetenzen zur Bekämpfung von schweren grenzüberschreitenden Krankheiten. In diesem Rahmen agieren zwei Unionsagenturen, die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) und das Europäische Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC). Die EMA ist durch die Zulassungsverfahren von Covid-Impfstoffen in der Öffentlichkeit bekannt, während das ECDC im Bereich der Risikoüberwachung und -einschätzung wirkt. Das ECDC vernetzt nationale Public Health-Einrichtungen und dient der Bündelung von Informationen und epidemiologischen Daten. Es ist eine Einrichtung der Risikoeinschätzung, aber nicht des daraus folgenden Risikomanagements, das noch immer weitgehend in die Kompetenz der einzelnen Mitgliedstaaten fällt. Die EU hat im Zuge der Gesundheitsunion die Kompetenzen von EMA und ECDC ausgebaut und eine neue bei der Europäischen Kommission angesiedelte EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) errichtet.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen stand der internationale Workshop, zu dem sich am 1./2. Dezember 2022 unter dem Titel „The European Health Union. Set up, challenges and global outlook“ 23 Rechts-



V.l.n.r.: Dr. Laura Hering, Dr. Pedro Villarreal, PD Dr. A. Katarina Weilert © A. Katarina Weilert/FEST

..... Titel des Projekts:

Forschungskooperation:
International Health Governance
(IHG)

..... Laufzeit:

seit 2015

..... bearbeitet von:

PD Dr. iur. A. Katarina Weilert,
LL.M. (UCL)

..... Kooperationspartner:

Dr. Laura Hering und Dr. Pedro A.
Villarreal (Max-Planck-Institut für
ausländisches öffentliches Recht und
Völkerrecht, MPIL)

wissenschaftler europäischer Universitäten und Mitglieder der Europäischen Kommission und des Bundesgesundheitsministeriums sowie aus politischen Think Tanks versammelten.

Prof. Dr. Tamara Hervey (London) fragte in ihrem Vortrag danach, ob die Europäische Gesundheitsunion eine Zäsur in der Gesundheitspolitik der EU markiert, die möglicherweise die EU selbst neu definiert als einen auf den Menschen gerichteten Zusammenschluss, oder ob sie sich nur als die Fortsetzung des bisherigen Weges einordnen lässt. *Karin Henke (Frankfurt)* schloss daran mit ihrem Vortrag „Building a European Health Union. What have we learned from the Corona crisis?“ an. Welche Rolle spielt das Recht in der europäischen Pandemiebewältigung? Dieser Frage widmeten sich im zweiten Tagungsblock *Dr. Anniek der Ruijter (Amsterdam, „The politics of health in the EU: the role of law“)*, *Prof. Dr. Claudia Seitz (Basel/Bonn, „The European Health Union and the Competences of the EU – Is the European Union prepared for International Health Emergencies and Future Cross-Border Health Threats?“)* und *Prof. Dr. Giacomo Di Federico (Bologna, „The role of legal preparedness in the making of a true EU Health Union“)*. Im dritten Tagungsblock zum Zusammenspiel von „Werten“ und einer europäischen Gesundheitspolitik überlegte *Prof. Dr. Markus Frischhut (Innsbruck)*, ob Gesundheit ähnlich wie das Tierwohl zu einem „Wert“ der EU avancieren sollte. *Dr. Joelle Grogan (London)* setzte die Europäische Gesundheitspolitik in Beziehung zu anderen, sie bestimmenden Politiken (Sozialpolitik, Umweltpolitik). Im vierten Tagungsblock stellte *Dr. Bartłomiej Kurcz (Brüssel)*, Mitglied der Europäischen Kommission, die neue EU-Behörde HERA vor, der er selbst als Referatsleiter angehört. *Rechtsanwalt Michael Weidner (Hamburg)* führte aus, welche regulativen Konsequenzen die Gründung von HERA für das Unionsrecht und nationale Recht nach sich zieht. Ein Vortrag von *Vincent Delhomme (Leiden/Brüssel)* zur Schnittstelle von Gesundheitsrecht und europäischem Binnenmarkt sowie von *Prof. Dr. Fruzsina Molnár Gábor (Heidelberg)* zum Datenschutzrecht im Europäischen Gesundheitsmarkt rundeten im fünften Tagungsblock den zweitägigen Workshop ab.

**.....
Titel des Projekts:**Cursor_Zeitschrift für explorative
Theologie**.....
Laufzeit:**

seit 2015

**.....
gefördert von:**Evangelische Kirche in Baden,
Förderverein der Theologischen
Fakultät Heidelberg**.....
bearbeitet von:**PD Dr. Frederike van Oorschot
Dr. Rasmus Nagel**.....
Kooperationspartner:**Dr. Arne Bachmann
Dr. Dennis Dietz
Dr. Benedikt Friedrich
Prof. Dr. Hanna Reichel
Dr. Thomas Renkert
.....**CURSOR_****ZEITSCHRIFT
FÜR EXPLORATIVE
THEOLOGIE**

© Frederike van Oorschot/FEST

**CURSOR_
ZEITSCHRIFT
FÜR
EXPLORATIVE
THEOLOGIE**

FREDERIKE VAN OORSCHOT



RASMUS NAGEL

Cursor_ (<https://cursor.pubpub.org/>) ist ein theologisches Open-Access-Projekt, das es sich zur Aufgabe macht, fachwissenschaftliche Diskussionen, innovative Publikationsformate und verschiedene Öffentlichkeiten digital zusammenzubringen. Cursor_ soll ein Ort für eine „explorative Theologie“ sein: eine Suchbewegung, um im Gespräch mit den zahlreichen Praxisfeldern neue Möglichkeiten kirchlichen Handelns und theologischer Reflexion in der Gegenwart zu erkunden.

Getragen wird Cursor_ von einem Herausgeber*innenkreis, sowie einem interdisziplinär zusammengesetzten Beirat. Cursor_ basiert auf der Open Science-Plattform PubPub, welche partizipative Diskurse, eine Versionierung der Beiträge sowie die Zitation aller Kommentare und Diskussionen ermöglicht. 2020 wurde Cursor_ zudem in das Verlagsprogramm von Heidelberg University Publishing aufgenommen (<https://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/cursor>).

2022 wurden drei Zeitschriftenausgaben online publiziert: Ausgabe 6 widmet sich unter der Überschrift „Dämonen“ interkontextuell der Frage nach unverfügbarem Mächten im gegenwärtigen Christentümern (<https://cursor.pubpub.org/vol6-daemonen>). Ausgabe 7 widmet sich als Sonderausgabe „Krieg und Frieden“ seit Mai 2022 fortlaufend ethischen, politischen und kirchlichen Dimensionen des Ukrainekriegs (<https://cursor.pubpub.org/sonderausgabe-frieden>). Ausgabe 8 diskutiert unter dem Titel „Hope_less“ das Spannungsfeld von Hoffnung und Verzweiflung aus theologischer Perspektive (<https://cursor.pubpub.org/hopeless>). Die Printausgaben finden versetzt im Folgejahr statt.

Durch die Projektförderung des Digitalinnovationsfonds 2020–2021 konnte neben der redaktionellen Arbeit die Diskussions- und Forschungsplattform Cursor_Explorers ausgebaut werden. 2022 nutzen insgesamt vier öffentliche und sieben geschlossene Gruppen die Plattform für die gemeinsame Arbeit an Texten. Vielfach dient die Plattform der Vorbereitung und Begleitung von Tagungen bzw. für das kollaborative Arbeiten an Positionspapieren.



.....
Titel des Projekts:
 Imaginationssensible Ethik des
 Digitalen Wandels

.....
Laufzeit:
 seit 2019

.....
bearbeitet von:
 PD Dr. Frederike van Oorschot

.....
Kooperationspartner:
 Prof. Dr. Florian Höhne (Erlangen)

In der Präzisierung der sozialetischen Herausforderungen des digitalen Wandels wurde 2020 die ethische Reflexion auf die Imaginationen des digitalen Wandels als Thema zur weiteren Bearbeitung verfolgt: Neue Technologien verlangen neue Narrative, Metaphern und Frames zu ihrer Vermittlung – und diese prägen und leiten zugleich unser Verständnis dieser Technologien. Sie bilden und konstruieren einen Teil sozialer Imaginationen (Charles Taylor), welche den Rahmen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse bilden.

Sehr deutlich werden diese Prozesse im Feld der Künstlichen Intelligenz: Das sprachliche Framing dieser Technologien führt zu einer Engführung der ethischen Diskussion auf die Frage des Verhältnisses von Mensch und Maschine – auch wenn diese Fragestellung technisch nicht im Vordergrund steht. Diese Prozesse zeigen, wie Technologien nicht nur technisch, sondern immer auch sprachlich konstruiert werden.

Nach einer Expert*innentagung im Dezember 2020 wurde das Thema 2022 in zwei Richtungen vertieft: Zum einen im Blick auf eine tragfähige ethiktheoretische Grundlegung einer imaginationssensiblen Ethik. Diese wurde von Frederike van Oorschot in verschiedenen Zusammenhängen zur Diskussion gestellt. Zum anderen wurde die Vernetzung in die KI-Forschung intensiviert: So kommt den Narrativen um KI etwa in der Wissenschaftskommunikation oder der Linguistik wachsende Bedeutung zu, während dessen ethische Dimension bislang nicht bearbeitet wird. Kontakte etwa zum Center for Rhetorical Science Communication Research on Artificial Intelligence (Tübingen/KIT), zu Wissenschaftler*innen des Karlsruhe Institute for Technology und dem Institut für Digitale Ethik (HdM Stuttgart) dienen dem Ausbau des bestehenden Projekts und seiner Einbindung in das wachsende Forschungsfeld.

IMAGINATIONS- SENSIBLE ETHIK DES DIGITALEN WANDELS



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Titel des Projekts:

Ressortforschung:
Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung

Laufzeit:

seit Oktober 2017

gefördert von:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

bearbeitet von:

PD Dr. iur. A. Katarina Weilert,
LL.M. (UCL)



© pixabay.com

RESSORT- FORSCHUNG



A. KATARINA WEILERT

Das Projekt „Ressortforschung“ konnte im Jahr 2022 mit Annahme der gleichnamigen Habilitationsschrift durch die Juristische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und die anschließende Publikation im Verlag Mohr Siebeck in der Schriftenreihe Jus Publicum (XXXIV, 670 S.) abgeschlossen werden.

Ressortforschung befähigt den Staat, die von ihm wahrgenommenen Aufgaben in Rückbindung zum Stand der Wissenschaft und Forschung auszuüben. A. Katarina Weilert analysiert umfänglich die begriffliche und funktionale Bestimmung der Ressortforschung und stellt zusammenhängend die institutionellen Ausprägungen und rechtlichen Strukturen der Ressortforschung in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie im Europäischen Verwaltungsverbund dar. Einen besonderen Schwerpunkt legt sie dabei auf den Bereich staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung. Für die Ressortforschung insgesamt wird die Spannung zwischen staatlicher bzw. supranationaler Einbindung und Forschungsfreiheit rechtlich neu konturiert und gleichzeitig ein Beitrag zur objektiv-rechtlichen Funktion der Grundrechte geleistet. Dabei zeigt die Autorin die Geltung eines verfassungsrechtlichen und unionsrechtlichen Verbots der Legitimationsforschung auf und untermauert dieses argumentativ. Ressortforschung dient dem Rationalitätsgewinn nur, solange der Charakter freier Forschung nicht überformt wird. Auf diese Weise wird der rechtlich zulässige und gebotene Rahmen von Ressortforschung ergründet und die deutsche und unionale Ressortforschung rechtsdogmatisch erfasst.

Die Schrift zeigt die Pflicht zum wissenschaftsbasierten Handeln des Staates auf (Rationalitätsgewinn durch Ressortforschung), befasst sich mit dem Zusammenspiel von Risikobewertung und Risikomanagement, lotet das Verbot einer Legitimationsforschung in Spannung zur weisungsgebundenen behördlichen Einbindung aus, widmet sich Fragen eines behördlichen Beurteilungsspielraums aufgrund besonderer Sachkompetenz und leistet damit einen Beitrag zur Aufarbeitung der Fragen im Hinblick auf die Organisation und Interaktion von Wissenschaft und Politik in Deutschland und auf Ebene der Europäischen Union.



© pixabay.com

Titel des Projekts:
Recht auf Gesundheit und
Gesundheitsdienstleistungen
im transnationalen Kontext

Laufzeit:
2022

bearbeitet von:
PD Dr. iur. A. Katarina Weilert, LL.M.
(UCL)

Seit der interdisziplinären FEST-Arbeitsgruppe „Gesundheitsfürsorge zwischen Markt und Staat im Lichte christlicher Sozialethik“ bildet das Menschenrecht auf Gesundheit einen Forschungsschwerpunkt im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“.

Im Jahr 2022 wurde das Recht auf Gesundheit in zwei verschiedenen Dimensionen weiter entfaltet. Zum einen wurde der Frage nachgegangen, wie das völkerrechtliche Recht auf Gesundheit in Kriegszeiten geschützt ist und welche Herausforderungen sich hier aus rechtlicher Perspektive darstellen. Während das Menschenrecht auf Gesundheit im „Friedensvölkerrecht“ anerkannt, jedoch in seinem Gehalt deutungs offen ist, hält das humanitäre Völkerrecht (also das in Kriegszeiten geltende Völkerrecht) wesentlich differenziertere und umfangreichere Regeln bereit. Dies ist der äußerst prekären Situation geschuldet, die für die Gesundheit der Menschen in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen besteht. Während das „friedensvölkerrechtliche“ Recht auf Gesundheit mit der Verpflichtung des Staates primär gegenüber eigenen Staatsangehörigen oder ansässigen Menschen auf eigenem Territorium befasst ist, normiert das humanitäre Völkerrecht Verpflichtungen einer kriegerischen Partei gegenüber fremden Staatsangehörigen, deren Gesundheit gerade durch die Kriegsführung der kriegerischen Partei in Gefahr ist. (Die Ergebnisse der Recherchen erscheinen in der Zeitschrift für medizinische Ethik 2023, S. 93–120).

Eine weitere Dimension des transnationalen Gesundheitsschutzes wurde mit einer Ausarbeitung zu Gesundheitsdienstleistungen im europäischen Binnenmarkt verfolgt. Die Möglichkeit für die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen außerhalb des Versicherungsstaates beruht auf zwei verschiedenen Systemen, nämlich einerseits dem koordinierenden europäischen Sozialrecht und andererseits dem europäischen Wirtschaftsrecht. Die nach den beiden Systemen bestehenden Ansprüche wurden unter Einbezug aktueller europäischer Rechtsprechung dargestellt und einem systematischen Vergleich zugeführt (publiziert in Europarecht 57 (6), S. 731–754).

RECHT AUF GESUNDHEIT UND GESUND- HEITSDIENST- LEISTUNGEN



A. KATARINA WEILERT

ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“



© pixabay

Die im Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ bearbeiteten Projekte reichen von der Grundlagenforschung bis hin zur Beratung und Unterstützung bei konkreten Maßnahmen und lassen sich in drei Themenfelder aufteilen:

- Klima, Energie und Umwelt

Die Bewältigung des Klimawandels ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen des 21. Jahrhunderts und hat zentral mit der Frage der Gestaltung der jeweiligen Energieversorgungssysteme und der Mobilitätsstruktur in der Gesellschaft zu tun. Das Projektspektrum umfasst dabei unter anderem die Erstellung von Umwelt- und integrierten Klimaschutzkonzepten, die Einführung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen (EMAS, ISO 14001, ISO 50001, Grüner Gockel/Hahn), Projekte zur Klimaanpassung, die Beratung durch die Fachstelle Umwelt- und Klimaschutz sowie die wissenschaftliche Begleitung der „Klima-Kollekte“.

- Sozial-ökologische Transformation

Der Weg zur Nachhaltigkeit erfordert eine tiefgreifende sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft. Um planetarische Grenzen einzuhalten, eine gerechtere Wohlstandsverteilung zu erreichen und das Wohlergehen der Menschen hierzulande und weltweit zu fördern, sind Veränderungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendig. Die in diesem Themenfeld versammelten Projekte beleuchten mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen, Möglichkeiten und Auswirkungen des Wandels und bedienen sich dabei insbesondere wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methoden.

- Wohlfahrts- und Nachhaltigkeitsmessung

Neben auf Indikatorensystemen beruhenden Ansätzen zur Erfassung nachhaltiger Entwicklung, die in verschiedenen Zusammenstellungen und räumlichen Ebenen entwickelt und umgesetzt werden, ist die Wohlfahrtsmessung mithilfe des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) und des Regionalen Wohlfahrtsindex (RWI) zentraler Bestandteil des Themenfelds. Bei NWI und RWI werden wohlfahrtsrelevante Komponenten zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten erhoben und zu einem Gesamtindex aggregiert. Ziel ist eine fundiertere Abbildung der gesellschaftlichen Entwicklung, als dies z.B. das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ermöglicht.

Über diese Themenfelder und die aufgeführten Thematiken hinaus werden im Arbeitsbereich auch weiterhin interdisziplinäre und aktuelle Fragestellungen behandelt.

THEMENFELDER

BENJAMIN HELD



© Ruth Gütter/EKD

FACHSTELLE UMWELT- UND KLIMASCHUTZ DER EKD



OLIVER FOLTIN



HANNES VETTER

Die mit Finanzierung der EKD an der FEST eingerichtete Fachstelle Umwelt- und Klimaschutz (von 2008–2022 „Projektbüro Klimaschutz der EKD“) berät und informiert EKD, Landeskirchen, Kirchenkreise, Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen über Maßnahmen, die zu einer Reduzierung von Treibhausgas(THG)-Emissionen führen, sowie bei grundsätzlichen Umweltfragen. Hierzu ist Oliver Foltin als Leiter der Fachstelle beratend für Umwelt- und Klimaschutzfragen im Team der Beauftragten für Schöpfungsverantwortung der EKD, Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, tätig. Darüber hinaus ist er ständiger Gast bei der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU), im EKD-Synodenausschuss Kirche, Gesellschaft und Bewahrung der Schöpfung und im Kammernetzwerk der EKD.

Die Arbeit der Fachstelle ist eng mit den Tätigkeiten des Arbeitsbereichs „Nachhaltige Entwicklung“ der FEST im Themenschwerpunkt Klimaschutz verbunden und verfolgt unter anderem folgende Projekte und Vorhaben:

1. Auf Bitte des Rates und des Kirchenamtes der EKD wurden von der FEST in den zurückliegenden Jahren insgesamt vier Klimaschutzberichte (2011, 2014, 2017, 2020) für die EKD erarbeitet, in denen die erhobenen Daten aus den Landeskirchen dargestellt, bewertet und daraus Handlungsempfehlungen für den Klimaschutz abgeleitet wurden. Der letzte Klimabericht von 2020 hatte insbesondere auf die Kluft zwischen gesetzten Zielen und deren Erreichung hingewiesen. Auf diese Problemanzeige hat die EKD-Synode reagiert und mit dem Beschluss „Die Zeit ist jetzt – Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ im November 2021 neue Ziele formuliert. Bei der Umsetzung des EKD-Synodenbeschlusses, eine Roadmap für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur THG-Neutralität bis 2035 sowie verbindliche Überprüfungs- und Anpassungsmechanismen zu erarbeiten, waren die Fachstelle und die FEST an verschiedenen Stellen intensiv beteiligt: zum einen an der inhaltlichen Erarbeitung der EKD-Klimaschutzrichtlinie, zum anderen an der datenbasierten Roadmap, die die wissenschaftliche Grundlage der Richtlinie bildet.



© Oliver Foltin/FEST

.....
Titel des Projekts:
 Fachstelle Umwelt- und Klimaschutz
 der EKD / Klimaschutzberatung

Laufzeit:
 fortlaufend

gefördert von:
 Evangelische Kirche in Deutschland
 (EKD)

bearbeitet von:
 Dr. Oliver Foltin
 Hannes Vetter, M.Sc.
 Dr. Benjamin Held
 Dorothee Rodenhäuser, M.A.

2. Bei dem mitvorbereiteten Themenkomplex „Evangelische Kirche(n) auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035“ bei der EKD-Synode 2022 in Magdeburg wurde ein Sachstandsbericht zum kirchlichen Klimaschutz vorgestellt. Gemeinsam mit den Gliedkirchen arbeitet die FEST seit Herbst 2022 intensiv an der Frage, welche Daten im Sinne der EKD-Klimaschutzrichtlinie als relevant angesehen werden und zukünftig von den Landeskirchen für die Datenevaluierung und Berichterstattung gesammelt werden sollen.
3. Bei der nunmehr elften, auf Initiative der FEST und der Fachstelle Umwelt- und Klimaschutz in Kooperation mit den Landeskirchen in Baden und Westfalen sowie dem Bistum Würzburg, organisierten Klimaschutz-Jahrestagung, kamen rund 60 hauptamtliche Klimaschutzverantwortliche aus deutschen (Erz-)Bistümern und Landeskirchen im November in Würzburg zusammen. Neben der einführenden Beschäftigung mit dem Thema „Klimagerechtigkeit und die Rolle der Kirchen“ standen vor allem auch Fragen zur konkreten Umsetzung von Klimaschutz in den Liegenschaften vor Ort auf der Agenda. Neben dem Dauerbrennerthema „Gebäude und Heizung“ lag ein Schwerpunkt auf den Neuerungen der „Kommunalrichtlinie“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), die seit Jahren zahlreich von kirchlichen Antragstellern genutzt wird.
4. Zudem unterstützt und begleitet das Team der FEST weiterhin zahlreiche Landeskirchen und Bistümer bei der Erarbeitung von Fördermittelanträgen an die Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMWK. Auch die fachliche Beratung bei der Erstellung integrierter Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzfahrpläne ist hierbei ein wichtiger Schwerpunkt. Neben den 2022 abgeschlossenen Projekten in der Evangelisch-reformierten Kirche, dem Bistum Augsburg und der Diözese Eichstätt, kamen mit der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, dem Bistum Fulda und der Diözese Rottenburg-Stuttgart neue Vorhaben hinzu, bei denen die FEST vor allem bei der Energie- und THG-Bilanzierung und Erstellung von Klimaschutzszenarien als auch bei der Durchführung von Workshops beteiligt ist.



BENJAMIN HELD



DOROTHEE RODENHÄUSER



© Adobe Stock | #64764014

KLIMASCHUTZ-KONZEPTE



HANNES VETTER



OLIVER FOLTIN



LISA STADTHERR

Die Erstellung integrierter Klimaschutzkonzepte ist für Landeskirchen und (Erz-)Diözesen durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) förderfähig und bietet damit eine gute Möglichkeit, das Thema Klimaschutz strategisch und umfassend anzugehen. Die Klimaschutzkonzepte haben zwei zentrale Aspekte: Erstens dienen sie zu Bestimmung der Treibhausgas-Emissionen für die Bereiche Gebäude, Mobilität und Beschaffung, um auf dieser Grundlage zu ermitteln, wieviel Treibhausgase zukünftig zur Erreichung der Klimaziele einzusparen sind. Zweitens wird im Rahmen der Klimaschutzkonzepte ein Maßnahmenbündel erarbeitet, mit dessen Hilfe diese Reduktion der Emissionen erreicht werden kann. Mit Projektbeginn konnte jeweils ein Klimaschutzmanager eingestellt werden, der für die Erstellung des Konzepts zuständig ist bzw. war. Hauptziel ist die Fertigstellung und Veröffentlichung des Klimaschutzkonzepts 18 Monate nach Projektbeginn. Um die anschließende Umsetzungsphase erfolgreich gestalten und die Klimaschutzarbeit damit verstetigen zu können, eignet sich in der Regel die Möglichkeit des Fördergebers, die Stelle des Klimaschutzmanagements anschließend um drei Jahre zu verlängern.

Im Jahr 2022 konnten die Arbeiten an den Projekten mit der Evangelisch-reformierten Kirche und dem Bistum Augsburg abgeschlossen werden. Mit der Erstellung der Konzepte für die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig sowie für das Bistum Fulda konnten zudem zwei neue Projekte begonnen werden.

Allen Projekten gemein ist die umfassende Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung zur Erstellung der Energie- und Treibhausgas-Bilanz sowie der darauf aufbauenden Potenzialanalyse zur Abschätzung der Möglichkeiten verschiedener Maßnahmenbündel. Hierbei kann in der Regel auf vorhandene Daten zurückgegriffen, so im Gebäudebereich etwa auf Verbräuche aus Rahmenverträgen. Darüber hinaus sind Umfragen erforderlich, um in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung die nicht vorhandenen Verbrauchswerte zu ergänzen. Neben diesen Arbeiten und der allgemeinen Prozessbegleitung ist die FEST auch bei den erforderlichen

Energieverbrauch & Treibhausgase bilanzieren



Klimaziele setzen



Maßnahmen umsetzen



© FEST

.....
Titel des Projekts:

Erstellung von
Klimaschutzkonzepten
.....

Laufzeit:

bis Februar 2024
.....

gefördert von:

Bundesministerin für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
(bis 2021)
Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz (seit 2022)
.....
(EKD)
.....

bearbeitet von:

Hannes Vetter, M.Sc.
Dr. Oliver Foltin
Lisa Stadtherr, M.Sc.
.....

Kooperationspartner:

Bistum Augsburg, Evang.-reform.
Kirche, Evang.-luth. Landeskirche in
Braunschweig, Bistum Fulda
.....

Beteiligungsprozessen involviert. Diese werden mit der Durchführung von Workshops mit Haupt- und Ehrenamtlichen der Kirchen umgesetzt.

In der Evangelisch-reformierten Kirche konnten hohe Rücklaufquoten in den Umfragen in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung erzielt werden und damit eine breite Datenbasis gesichert werden. Rund dreiviertel der Gesamt-Emissionen entstehen im Gebäudebereich; die größten Einsparpotenziale sind daher hier zu verorten. Unter allen Energieträgern produziert Gas zur Beheizung von Gebäuden die meisten Emissionen. Das Konzept konnte im Mai 2022 auf der Gesamtsynode beschlossen werden. Die Evangelisch-reformierte Kirche schloss sich den Zielen der EKD-Klimaschutzrichtlinie an und plant, bis zum Jahr 2035 90% der Emissionen in den Bereichen Gebäude und Mobilität (ohne Pendelstrecken) zu reduzieren: www.reformiert.de/klimaschutzmanagement.html

Im Bistum Augsburg wurden in umfassenden Erhebungsprozessen eine Vielzahl von Akteuren und Akteurinnen befragt und beteiligt. Neben den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung wurde auch der Bereich der Flächennutzung in den Blick genommen, um die dortigen Emissionsquellen (aus der Landwirtschaft) sowie die Absorptionspotenziale (beim Wald) mit in die Analyse zu nehmen und sie für zukünftige Diskussionen sichtbar zu machen. Im ersten Hirtenbrief des Bischofs Bertram Meier im Jahr 2020 wurde das Ziel kommuniziert, bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden zu wollen. Mit umfassenden Vorschlägen für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen ist die Diözese befähigt die nächsten Schritte zu gehen.

In der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig konnte 2022 die Datenerhebung abgeschlossen werden, sodass die Bilanzerstellung auf den Weg gebracht werden konnte. Auch die Beteiligungsprozesse sind weit fortgeschritten, sodass dem Projektabschluss im Sommer 2023 entgegengearbeitet werden kann.

Im Bistum Fulda sind viele Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen angestoßen. Die Datenerhebung sowie Planungen und Vorbereitungen der Workshops sind im Gange. Geplanter Projektabschluss ist im Frühjahr 2024.

Titel des Projekts:

Bundesweites ökumenisches
Mobilitätsnetzwerk
„Mobilität & Kirche“

Laufzeit:

November 2020 bis Oktober 2023

gefördert von:

Nationale Klimaschutzinitiative des
Bundesministeriums für Wirtschaft
und Klimaschutz

bearbeitet von:

Lisa Stadtherr, M.Sc.
Dr. Oliver Foltin



© Lisa Stadtherr/FEST

MOBILITÄT & KIRCHE



LISA STADTHERR

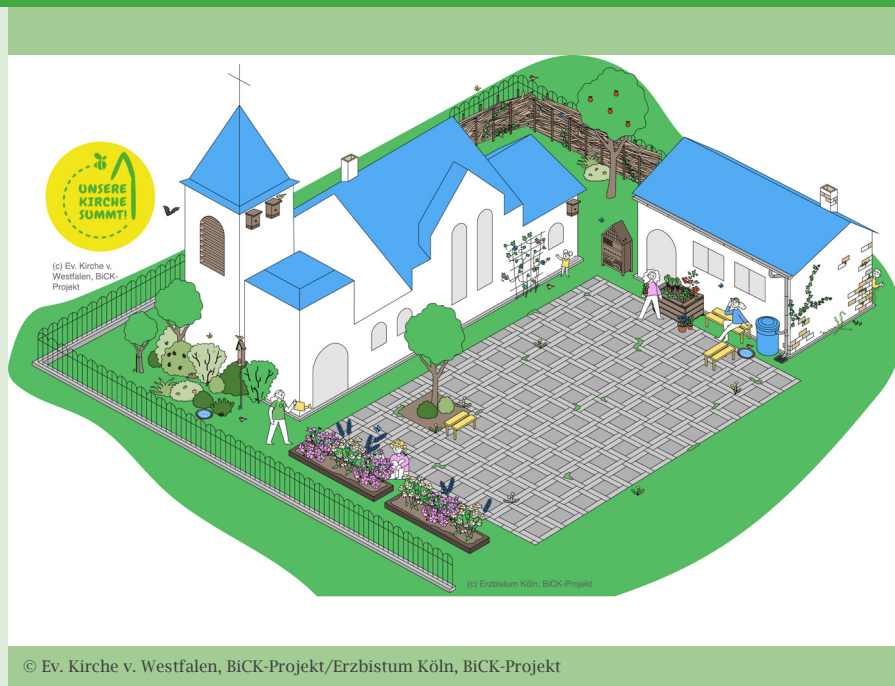


OLIVER FOLTIN

Der Verkehrssektor ist in erheblichem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Rund ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen CO₂-Emissionen gehen auf das Konto der Mobilität. Um die nationalen und internationalen Klimaziele zu erreichen, ist ein Umdenken im Verkehrssektor unausweichlich. Aber wie kann der kirchliche Beitrag zur Mobilitätswende aussehen? – Die evangelische und katholische Kirche in Deutschland, mit ihrer engmaschigen Präsenz im städtischen und ländlichen Raum, können ein wichtiger „Motor“ einer nachhaltigen Mobilitätskultur sein und sollten diese Chance gezielt nutzen.

Vor diesem Hintergrund ist an der FEST die Idee zur Gründung eines ökumenischen Netzwerkes „Mobilität & Kirche“ entstanden. Dieses ist als bundesweit erstes, über die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördertes Mobilitätsnetzwerk im November 2020 in die Netzwerkphase gestartet. Dafür haben sich 13 Landeskirchen und Diözesen zusammengefunden, um sich über drei Jahre hinweg auf den gemeinsamen Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität zu machen. In insgesamt 12 Netzwerktreffen werden verschiedenste Inhalte in Vorträgen und Workshops vermittelt, damit neue Ansätze gefunden werden und die Teilnehmenden im Projekt „klimafreundliche Mobilität“ vorankommen. So entwickeln die Netzwerkpartner unter fachlicher Unterstützung individuelle Ziele, setzen Maßnahmen um, validieren Erfolge und berichten regelmäßig über den Stand ihrer Mobilitätsprojekte vor Ort.

Schwerpunktthemen der Netzwerktreffen im zweiten Förderjahr waren insbesondere die „Effektive Öffentlichkeitsarbeit“, die Beschaffung von „E-Bikes für Haupt- und Ehrenamtliche“, die Vision einer „Kirchliche[n] Mobilitätsstation“ sowie „Flexible Alternativen zum Individualverkehr“. Bei den Veranstaltungen konnten die Netzwerkpartner viele Erfahrungen miteinander teilen und Ideen für die eigene Kirche aufnehmen. Außerdem wurden die ersten Beratungen vor Ort durch externe Experten in Anspruch genommen, um die Mobilitätswende in den Kirchen voranzutreiben.



..... Titel des Projekts:

Sozio-ökonomische Evaluation der Teilprojekte des Verbundvorhabens „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ (BiCK) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

..... Laufzeit:

2021 bis 2026

..... gefördert von:

Erzbistum Köln, Evangelische Kirche von Westfalen, Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannovers

..... bearbeitet von:

Dorothee Rodenhäuser, M.A.
Dr. Benjamin Held
Lisa Stadtherr, M.Sc.

.....

Ökosysteme an unterschiedlichen Kirchorten zu fördern und zugleich das Bewusstsein und Engagement für den Schutz biologischer Vielfalt in Kirchengemeinden zu stärken – dieses Ziel verfolgt das Verbundprojekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ (BiCK). Die Projekte der drei Verbundpartner Erzbistum Köln, Evangelische Kirche von Westfalen und Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannovers sind Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. Bis 2026 werden sie insgesamt rund 170 Kirchengemeinden dabei unterstützen, Maßnahmen für den Artenschutz und zur ökologischen Aufwertung von Freiflächen durchzuführen und dauerhaft zu pflegen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Partizipation von ehrenamtlich Engagierten, die mit Unterstützung biologischer Fachkräfte Naturschutzmaßnahmen planen und vielfach selbst umsetzen. Ihr Engagement wird zudem durch die Schulung von „Schöpfungsbotschafter*innen“ als Multiplikator*innen für das Thema biologische Vielfalt und Vernetzungsmöglichkeiten gefördert. Auf diese Weise soll das Projekt auch dazu beitragen, das Bewusstsein für den Schutz biologischer Vielfalt möglichst über die Projektlaufzeit hinaus in den beteiligten Kirchengemeinden zu verankern.

Die FEST begleitet die Teilprojekte im Rahmen einer sozio-ökonomischen Evaluation. Mit dieser wird seit 2022 untersucht, inwieweit es durch die Angebote von BiCK gelingt, das Bewusstsein der Teilnehmenden und die Strukturen des Engagements für Biodiversität in den Kooperationsgemeinden zu stärken. Neben einem Monitoring der Angebote und ihrer Nutzung werden unterschiedliche Teilnehmendenbefragungen durchgeführt. So sollen Veränderungen von Wissen, Einstellungen und Handeln in Bezug auf Biodiversität auf individueller Ebene und auf der Ebene der Kirchengemeinden sichtbar gemacht und Wirkungen des Projekts plausibilisiert werden. Nutzungsorientierte Zwischenauswertungen unterstützen Weiterentwicklungen bereits im Projektverlauf. Am Ende der Projektlaufzeit soll die Zielerreichung insgesamt bewertet und analysiert werden.

BIODIVERSITÄTS-CHECK



DOROTHEE RODENHÄUSER



BENJAMIN HELD



LISA STADTHERR

Titel des Projekts:

Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen

Laufzeit:

fortlaufend

gefördert von:

Evang. Zentrum d. Evang. Kirche
 Berlin-Brandenburg-schlesische
 Oberlausitz, Berlin | 11. Vollver-
 sammlung d. Ökumen. Rates d. Kir-
 chen, Karlsruhe | Erbacher Hof, Aka-
 demie und Tagungszentrum d. Bis-
 tums Mainz | Kommende Dort-
 mund, Sozialinstitut d. Erzbistums
 Paderborn | Bischöfliches Seminar,
 Eichstätt | Dienststelle d. Bevoll-
 mächtigten d. Rates d. EKD, Berlin |
 Kirchenamt d. EKD, Hannover |
 Deutscher Evang. Kirchentag, Fulda

bearbeitet von:

Dr. Oliver Foltin
 Dr. Volker Teichert



© Volker Teichert/FEST

UMWELT- MANAGEMENT



OLIVER FOLTIN



VOLKER TEICHERT

Im Januar 2022 und im August/September 2022 wurden sowohl das Evangelische Zentrum der EKBO als auch die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen nach EMAS validiert.

Mit dem Umweltmanagementsystem nach EMAS sollen beim Evangelischen Zentrum künftig verstärkter als bislang Ressourcen und Energie eingespart und die klimaschädlichen Emissionen deutlich verringert werden. Die validierte Umwelterklärung informiert über die Organisation des Umwelt- und des Klimaschutzes im Konsistorium im Evangelischen Zentrum und über das interne Umweltmanagement. Die Umwelterklärung gibt auch einen Überblick über die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten, zu den verabschiedeten Umwelleitlinien und den Umweltzielen des Konsistoriums. Das Vorhaben „Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS im Evangelischen Zentrum“ wurde mit Mitteln der Landeskirche und des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin gefördert. Die Umwelterklärung ist unter <https://bit.ly/3VHYeTK> online abrufbar.

Karlsruhe war vom 31. August bis 8. September 2022 Gastgeber der 11. Vollversammlung des ÖRK. Sie ging erstmals einen Schritt weiter und setzte mit der EMAS-Zertifizierung ein wichtiges Zeichen für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln. Es bleibt zu hoffen, dass die Vollversammlung auch in dieser Hinsicht ausstrahlt und viele Mitgliedskirchen dazu animiert, ebenfalls nach ökologischen Standards zu handeln, und auch durch die Art und Weise, wie kirchliche Veranstaltungen mit globaler Beteiligung umweltfreundlich gestaltet werden können. An der Vollversammlung nahmen etwa 7.000 Teilnehmende aus aller Welt teil. Deren Mobilitätsverhalten konnte nur bedingt beeinflusst werden, da die Mehrzahl der Delegierten und Berater*innen mit dem Flugzeug aus der ganzen Welt anreiste. Durch die Flüge entstanden auch die größten CO₂-Emissionen. Diese Emissionen wurden mit einem Durchschnittspreis von 25€ pro Tonne kompensiert, und zwar zum einen bei der Klima-Kollekte und zum anderen beim Karlsruhe Klimafonds. Insgesamt wurde eine Summe von rund 67.000€ in unterschiedlichste Projekte investiert.



© Oliver Foltin/FEST

.....
Titel des Projekts:
 Grünes Museum und klimagerechte Kultur. Umweltmanagement klimabezogener Risiken in Museen

Laufzeit:
 Dezember 2022 bis März 2024

gefördert von:
 Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

bearbeitet von:
 Dr. Oliver Foltin
 Dr. Volker Teichert

Kooperationspartner:
 Prof. Dr. Stefan Simon, Rathgen-Forschungslabor | Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz | Roland Zieschank

Mit der Vorstudie ist geplant, in einem ersten Arbeitsschritt eine Bestandsaufnahme der nationalen und internationalen Diskussion zum „Grünen Museum“ vorzunehmen. Diese Darstellung und Auswertung sollen als Grundlage dienen, um in einem zweiten Schritt eine Sammlung von nationalen und internationalen best-practice-Beispielen zusammenzustellen, die sich bereits auf den Weg zum „Grünen Museum“ gemacht haben. Sowohl der State of the Art als auch die best-practice-Beispiele sollen dann in eine erste Handreichung zu Grünen Museen zusammengefasst werden, die sich an folgenden Aspekten orientiert, nämlich (1) Managementsystemen, (2) Ressourcenverbrauch, (3) Steuerung von Heizung, Kühlung, Lüftung, (4) Mobilität, (5) sorgsames Material und Abfallmanagement und (6) Gebäudemanagement und nachhaltige Gebäudekriterien.

Mit dem Vorhaben soll es gelingen, durch die Analyse und Deskription der genannten best-practice-Beispiele Strategien und Konzepte zur präventiven Konservierung, Sicherung und Bewahrung sowie Wartung und Pflege national wertvoller Kulturgüter und historischer Kulturlandschaften zu erarbeiten. Im Mittelpunkt wird die Aufgabe stehen, die Museen in Deutschland auf den Klimawandel und die damit verbundene Klimaanpassung durch zielführende Maßnahmen besser vorzubereiten. Dabei geht es um Einsparungen bei den Ressourcen im Betrieb (Strom, Wärme/Lüftung und Wasser) und im Bau (Graue Energie, Lebenszyklusanalyse), denn unter den veränderten klimatischen Bedingungen müssen die Museen anders gebaut und betrieben werden (höhere Maximaltemperaturen und -feuchten im Sommer, niedrigere Minimaltemperaturen und -feuchten im Winter, erweiterte Schwankungsbereiche für Feuchte und Temperatur), um die zum Erhalt von national wertvollem Kunst- und Kulturgut notwendigen konservatorischen Bedingungen zu gewährleisten. Momentane Entwicklungen in der Energieversorgung unterstreichen allerdings die Notwendigkeit, hier intensiver gegenzusteuern, denn die Kosten steigen exorbitant an.

GRÜNES MUSEUM



OLIVER FOLTIN



VOLKER TEICHERT

NATIONALER & REGIONALER WOHLFAHRTS-INDEX 3.0



BENJAMIN HELD



DOROTHEE RODENHÄUSER



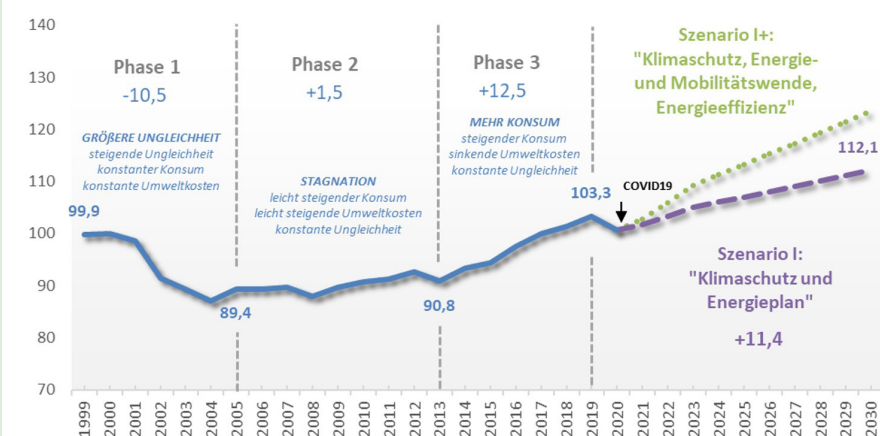
Die Auseinandersetzung mit Fragen einer sozial-ökologischen Transformation durch neue Formen statistischer Berichterstattung zu unterstützen, ist ein langjähriges Schwerpunktthema des Arbeitsbereichs „Nachhaltige Entwicklung“. Auch 2022 wurde dieses mit der Aktualisierung des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) in seiner aktuellen methodischen Fassung 3.0 und Berechnungen von Regionalen Wohlfahrtsindizes (RWI) für die Bundesländer Bayern und Hessen intensiv weiterverfolgt. Die Indizes erweitern die Perspektive auf gesellschaftliche Entwicklung gegenüber einer am Bruttoinlandsprodukt (BIP) orientierten Sichtweise um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Dabei werden wohlfahrtssteigernde, aber auch -mindernde Wirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten berücksichtigt und so der Blick auf Wohlfahrtssteigerungen jenseits eines engen Fokus auf Wirtschaftswachstum gerichtet.

Nach der Publikation des NWI 3.0 für Deutschland mit Daten bis zum Jahr 2020 zu Beginn des Jahres (IMK Policy Brief Nr. 115), konnte mit Förderung des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung im Herbst 2022 eine Aktualisierung vorgenommen werden, die Anfang 2023 erscheint. Diese weist für 2021 – anders als das deutsche BIP, welches nach dem Pandemie-bedingt starken Absinken 2020 wieder einen Zuwachs verzeichnet – das zweite Jahr in Folge einen Rückgang aus. Hauptgrund für die negative Entwicklung sind die Kosten der Flutkatastrophe an Ahr und Erft, die bei der Berechnung des NWI einbezogen werden. Dem Anliegen entsprechend, zur Auseinandersetzung mit Strategien für eine nachhaltige Entwicklung beizutragen, skizziert die kurze Studie darüber hinaus in einfacher Form Szenarien zur Steigerung des Wohlfahrtsindex und geht erste Schritte zur Verknüpfung des NWI mit dem Konzept der Donut-Ökonomie.¹

Erstmals wurde 2022 zudem die Methodik des NWI 3.0 für die Berechnung des Regionalen Wohlfahrtsindex angewandt: Im Auftrag der Fraktion B'90/Die Grünen im Bayerischen Landtag wurde in einer ausführlichen Studie ein neuer RWI für Bayern berechnet. Die methodischen Neuerungen des

¹ Raworth, Kate (2018): Die Donut-Ökonomie: Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. München: Hanser.

Entwicklung des RWI Bayern im Szenario I & Szenario I+ (2000=100)



© FEST

Titel des Projekts:

Aktualisierung des Nationalen
Wohlfahrtsindex und Berechnung
Regionaler Wohlfahrtsindizes für die
Bundesländer Bayern und Hessen

Laufzeit:

seit 2009

gefördert von:

Institut für Makroökonomie und
Konjunkturforschung, Düsseldorf;
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bayerischen Landtag; HA Hessen
Agentur GmbH

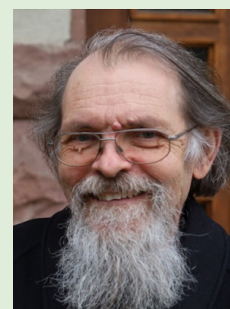
bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held
Dorothee Rodenhäuser, M.A.
Prof. Dr. Hans Diefenbacher

NWI wurden dabei soweit möglich auf die Ebene eines Bundeslandes übertragen. Trotz einiger Einschränkungen in der Datenverfügbarkeit im Vergleich zur nationalen Ebene war dies insgesamt erfolgreich durchführbar, wobei – wie auch beim NWI – methodische Herausforderungen bestehen bleiben, unter anderem bei der Monetarisierung von Umweltaspekten.

Im Ergebnis weist die Zeitreihe des RWI Bayern für die Jahre 1999 bis 2019 kaum einen Wohlfahrtsgewinn aus. Dazu tragen zunehmende Kosten der Ungleichheit und weitgehend konstante Umweltkosten bei. Das bayerische BIP hingegen steigt im Betrachtungszeitraum um fast 40 Punkte, sodass gerade der Vergleich beider Indizes die Frage nach Strategien aufwirft, die die Wohlfahrt in Bayern nachhaltiger steigern könnten. Als Diskussionsanstoß dazu werden im Forschungsbericht mögliche Wege anhand einfacher Szenariorechnungen illustriert, die Wirkungen einer Umsetzung von Klima- und Energiezielen sowie einer Reduktion der Einkommensungleichheit auf den RWI aufzeigen. So wurden beispielsweise für das Szenario I „Klimaschutz und Energieplan“ aus den Zielsetzungen der bayerischen Landesregierung Auswirkungen auf die Schadenskosten durch Treibhausgase und Luftschadstoffe sowie die Ersatzkosten für nicht-erneuerbare Energieträger abgeleitet und die resultierende Wohlfahrtsentwicklung unter sonst gleichbleibenden Bedingungen bis zum Jahr 2030 abgeschätzt (siehe Abbildung). Die Ergebnisse wurden im September 2022 zunächst mit einem Arbeitskreis der Landtagsfraktion diskutiert und im Oktober im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Fraktionsvorsitzenden Katharina Schulze und der wirtschaftspolitischen Sprecherin der Fraktion, Barbara Fuchs, der Öffentlichkeit vorgestellt und als Bericht in Kurz- und Langfassung veröffentlicht.

Mit einer Studie zur Wohlfahrtsentwicklung in Hessen im Auftrag der landeseigenen Hessen Agentur wurde in der zweiten Jahreshälfte zudem ein Regionaler Wohlfahrtsindex für ein weiteres Bundesland berechnet. Die Publikation ist für 2023 geplant.



HANS DIEFENBACHER

.....
Titel des Projekts:

Online-Tagung „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“ in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“
.....

Laufzeit:

2022
.....

bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held
Dorothee Rodenhäuser, M.A.
Prof. Dr. Hans Diefenbacher
Hannes Vetter, M.Sc.
.....

Kooperationspartner:

Oswald von Nell-Breuning
Institut für Wirtschafts- und
Gesellschaftsethik
.....

© FEST & Nell-Breuning-Institut



die Wirtschaft der Gesellschaft

Interdisziplinäre Tagungsreihe

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN VON SUFFIZIENZ- POLITIK



BENJAMIN HELD

DOROTHEE RODENHÄUSER



HANS DIEFENBACHER

HANNES VETTER

Die soziale Marktwirtschaft soll zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft weiterentwickelt werden – so formuliert es beispielsweise der aktuelle Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Im Fokus stehen dabei vor allem der Ausbau erneuerbarer Energien und Effizienzsteigerungen. Angesichts unzureichender Fortschritte bei der Bewältigung zentraler Umweltprobleme und neuer Herausforderungen auch durch den Ukraine-Krieg stellt sich jedoch die drängende Frage, ob das ausreicht oder ob politische Maßnahmen, die Suffizienz fördern und ermöglichen, viel größere Beachtung finden müssten.

Vor diesem Hintergrund und der These, dass eine sozial-ökologische Transformation ein intelligentes Zusammenspiel von Effizienz, Konsistenz und Suffizienz benötigt, fand am 14./15. November 2022 die Online-Tagung „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“ statt, die das interdisziplinäre Forschungsinstitut FEST e. V. in Heidelberg gemeinsam mit dem Oswald von Nell-Breuning-Institut veranstaltet.

Über zwei Tage verteilt gab es spannende Vorträge und anschließende Diskussionen, zu unterschiedlichen Fragen und Themenfeldern der Suffizienzpolitik. Am Abend des 14.11. gab es zudem eine öffentliche Podiumsdiskussion, bei der Angelika Zahrnt (BUND), Sven Giegold (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), Benjamin Best (Wuppertal Institut) und Dorothee Rodenhäuser (FEST) über die Rolle und die Notwendigkeit zur Stärkung von Suffizienzpolitik sowohl auf deutscher, als auch auf europäischer Ebene diskutierten.

Die Vorträge und dazugehörigen Präsentationen können auf der Website der FEST und deren YouTube-Kanal angeschaut und heruntergeladen werden. Entsprechende Links sind hier zusammengestellt: <https://www.fest-heidelberg.de/wdg2022/>

Zur Dokumentation der Tagung wird zudem wieder ein Sammelband in der Jahrbuch-Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ beim Metropolis-Verlag erscheinen.



..... Titel des Projekts:

Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der SDG

..... Laufzeit:

September 2017 bis Dezember 2023

..... gefördert von:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

..... bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held

Zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) hat die FEST in den vergangenen Jahren in mehreren Projekten mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zusammengearbeitet.

So wurden im Rahmen eines Projekts zu diesem Zwecke zwei Dashboards konzipiert und erstellt. Bei diesen handelt es sich um Excel-Files, mit deren Hilfe Kommunen zum einen bestehende Beschlüsse, Dokumente und Projekte bezüglich ihrer Verbindungen und Relevanz zu und für die SDG überprüfen können (qualitatives Dashboard) und zum anderen Indikatoren gestützt feststellen können, ob und inwiefern die Kommune zur Erreichung der SDG beiträgt (quantitatives Dashboard).

Beiden Dashboards ist gemein, dass sie es den Kommunen auf möglichst einfache, aber doch fundierte Art und Weise ermöglichen sollen, sich mit den SDG auseinanderzusetzen. Zudem bieten sie eine ansprechende und übersichtliche Visualisierung. Während das qualitative Dashboard dabei vor allem für die interne Auseinandersetzung der Kommune mit den SDG konzipiert wurde, ist das quantitative Dashboard auch für die öffentliche Kommunikation geeignet.

Im Jahr 2022 stand die weitere Anwendung und Anpassung des quantitativen Dashboards im Fokus. Hierzu wurden nach einem Projektauftrag unter dem Titel „SDG-Indikatoren, Dashboard und Online-Visualisierung für kommunale Nachhaltigkeitsstrategien (SDG-DashKon)“ drei Kommunen ausgewählt, die nun – unter Einbeziehung des Dashboards – dabei unterstützt werden, Indikatoren- und Monitoring-Systeme zu entwickeln, die bei der Umsetzung der bereits erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategien helfen, wobei die Online-Visualisierung ein wichtiger Baustein ist. Unterstützt werden Regensburg, Greifswald und Essen. Das Projekt soll im Herbst 2023 abgeschlossen sein. Eine Fortsetzung mit weiteren Kommunen ist angedacht.

UMSETZUNG DER SDG AUF KOMMUNALER EBENE



BENJAMIN HELD

..... Titel des Projekts:

EU ETS für Wärme und Verkehr &
Strom-/Gaspreisbremse

..... Laufzeit:

Februar 2021 bis Dezember 2022

..... gefördert von:

Klima-Allianz
Germanwatch
WWF Deutschland
Climate Action Network Europe
(CAN)

..... bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held

..... Kooperationspartner:

Forum Ökologisch-Soziale
Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

SOZIALVER- TRÄGLICHER KLIMASCHUTZ/ BEZAHLBARE ENERGIE



BENJAMIN HELD

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Klimaschutz und
Energie

Ausschussdrucksache 20(25)251

5. Dezember 2022

Stellungnahme

Dr. Benjamin Held

Leiter des Arbeitsbereichs "Nachhaltige Entwicklung"

FEST e.V. - Institut für Interdisziplinäre Forschung

zu dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung
weiterer energierechtlicher Bestimmungen

BT-Drucksache 20/4685

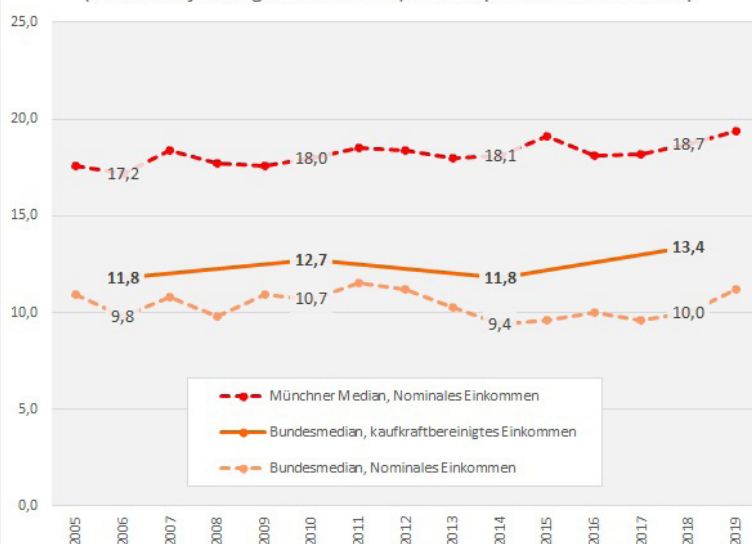
© Deutscher Bundestag

Ein Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Bepreisung von THG(Treibhausgas)-Emissionen, verkürzt als CO₂-Bepreisung bezeichnet. Anknüpfend an die Disserationsschrift aus dem Jahr 2018 wurden verschiedene Studien zu den Verteilungswirkungen einer CO₂-Bepreisung durchgeführt. Ihnen gemein ist, dass eine CO₂-Bepreisung in jedem Fall als sinnvoll und notwendig angesehen wird, dabei aber unbedingt auf die Sozialverträglichkeit geachtet werden muss, zum Beispiel durch die Einführung eines Klimagelds oder aber begleitender sozialpolitischer Maßnahmen.

In einer von mehreren Umwelt-NGOs geförderten Studie unter dem Titel „Criteria for an effective and socially just EU ETS 2“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS) die potenziellen Wirkungen der angedachten Erweiterung des europäischen Emissionshandels auf die Bereiche Wärme und Verkehr anhand von sechs Kriterien analysiert. Die Ergebnisse wurden auf verschiedenen Online-Veranstaltungen unter anderem Mitgliedern des Europäischen Parlaments präsentiert und mit Ihnen diskutiert. Im Dezember 2022 wurde die Einführung des EU ETS 2 für das Jahr 2027 beschlossen.

Mit diesem Forschungsfeld über die empirische Grundlage der Auswertungen zu einkommensspezifischen Energieverbräuchen verbunden, wurden in 2022 zudem verschiedene Aktivitäten im Hinblick auf die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ausgelöste Energiepreiskrise und die im Dezember 2022 beschlossenen Strom- und Gaspreisbremsen durchgeführt. Zentrale Punkte, insbesondere zur sozialen Verträglichkeit, aber auch darüber hinaus, wurden als Sachverständiger in einer Anhörung des Bundestags (Ausschuss „Klimaschutz und Energie“) zur Strompreisbremse am 6. Dezember eingebracht. Diese sind als Aufzeichnung in der Mediathek des Bundestags zu finden, ebenso wie die schriftliche Stellungnahme.

Armutsquoten in München nach verschiedenen Konzepten
($<60\%$ des jeweiligen Median-EK, Nettoäquivalenzeinkommen)



Quelle: Held/ Becker (2022), Mikrozensus, Auswertungen nach Beauftragung durch IT.NRW

..... Titel des Projekts:

Expertise „Reichtum und Verteilung“ für den Münchner Armutsbericht 2022
.....

..... Laufzeit:

November 2021 bis August 2022
.....

..... gefördert von:

Landeshauptstadt München
.....

..... bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held
.....

..... Kooperationspartner:

Dr. Irene Becker
(Empirische Verteilungsforschung)
.....

Zur Vorbereitung des Münchner Armutsberichts 2022 wurde von der Stadt München eine Expertise über „Reichtum und Verteilung“ in der bayerischen Landeshauptstadt ausgeschrieben. Nach der gemeinsamen erfolgreichen Beteiligung an der Ausschreibung, wurde diese von der FEST gemeinsam mit Dr. Irene Becker (Empirische Verteilungsforschung) umgesetzt. Mit der Auftragsformulierung ist bereits angedeutet, dass zwischen beiden genannten Themenschwerpunkten zu differenzieren ist: Während die Einkommens- und Vermögensverteilung für einzelne Regionen isoliert untersucht werden kann, ist zur Erforschung von Reichtum ein Bezug zur Situation in Gesamtdeutschland als gesellschaftlichem Ganzen erforderlich. Vergleiche mit dem Einkommensniveau im Bundesdurchschnitt können wegen unterschiedlicher Lebenshaltungskosten aber nicht auf der Basis von Nominaleinkommen in München erfolgen. Deshalb wurde in der Studie eine Methode entwickelt, mit der die Münchner Einkommen mittels Daten aus dem Mikrozensus um Kaufkraftunterschiede zwischen München und dem Bundesgebiet insgesamt bereinigt werden. Die Auswertungen zeigen dabei insbesondere bei den Armutsquoten relevante Unterschiede zu anderen Konzepten der regionalen Armuts- und Reichtums-messung. Der neu entwickelte Ansatz soll in einem Aufsatz in der Fachzeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamts Mitte 2023 veröffentlicht werden.

Daneben wird in der Expertise eine integrierte Betrachtung der Einkommens- und Vermögenssituation vorgenommen. Denn letztlich beeinflussen beide Dimensionen finanzieller Ressourcen die materiellen Teilhabemöglichkeiten von Haushalten. Vermögen ist in eine Einnahme umwandelbar, um bei unzureichenden oder wegfallenden Einkommen den Lebensunterhalt zu gewährleisten. Eine derartige Betrachtung für München stößt aber an bisher unüberwindbare Grenzen, was die Datenverfügbarkeit angeht, weswegen hierfür nur Auswertungen für München und Nürnberg zusammen präsentiert werden können und Empfehlungen für eine zukünftige Erweiterung der Datenerhebung gegeben werden.

REGIONALE ARMUTS- UND REICHTUMS- MESSUNG



BENJAMIN HELD

ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“



© Scott Beale, <https://www.flickr.com/photos/laughingsquid/21680758455/>

Frieden „als Sehnsucht, Hoffnung, Traum oder Verheißung“ gehört zu den „ältesten Ideen der Menschheit“ – so Georg Picht, der erste Leiter der FEST. Frieden gilt als hohes, wenn nicht sogar höchstes Gut. Gleichzeitig sind Krieg und Gewalt omnipräsent, zudem einem steten Wandel unterzogen.

Der Arbeitsbereich „Frieden“ versteht seinen Untersuchungsgegenstand als einen dynamischen Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit. In inhaltlicher Profilierung verhandelt er vorrangig friedensethische Themen. Dabei fragt Friedensethik nach dem rechten Handeln und Verhalten des Menschen angesichts der Herausforderungen von gewaltsamen Konflikten und Kriegen. Ziel ist es, durch eine Reflexion über Ziele und Mittel friedensfördernden Handelns ein kritisch-normatives Orientierungswissen anzubieten. Inhaltlich umfasst dies zwei Schwerpunkte: die Zivilisierung des Konfliktaustrags, d.h. Konzepte der Begrenzung und Beendigung von Kriegen und bewaffneten Konflikten, sowie die Humanisierung von Lebensbedingungen und damit die Schaffung positiver Friedensbedingungen. Dabei lassen sich vier kategoriale Differenzierungen ausmachen, die friedensethische Diskurse maßgeblich prägen:

1. die Frage von Herrschaft und Herrschaftsverhältnissen, die über den inneren und äußeren Frieden entscheiden,
2. das Recht, besteht hier eine enge Wechselwirkung zwischen friedensethischen und völkerrechtlichen Entwicklungen,
3. Gerechtigkeit, deren Bedeutung sich schon an Traditionen wie die Lehre vom gerechten Krieg oder das Konzept des gerechten Friedens erkennen lässt, wobei Frieden und Gerechtigkeit auch in Spannung zueinander treten können, sowie
4. Gewalt, deren Einhegung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen eine zentrale und dauerhafte Herausforderung darstellt.

Die Arbeit im Bereich „Frieden“ ist durch drei zentrale Charakteristika geprägt: durch Interdisziplinarität, die sich sowohl in der personellen Zusammensetzung des Arbeitsbereichs als auch in der Herangehensweise zur Bearbeitung von Themen zeigt, durch einen normativen Bezug, der der Friedensethik eingeschrieben ist, sowie durch einen Praxisbezug mit entsprechenden Transferleistungen in Politik und Kirche.

Die Arbeiten des Arbeitsbereichs richten sich insbesondere auf drei Themenfelder: gerechter Frieden, Religion und Frieden sowie Militär und Frieden. Hinzu kommen auf Dauer gestellte Kooperations- und Vernetzungsprojekte.

THEMENFELDER

INES-JACQUELINE WERKNER

RELIGIONEN, DIPLOMATIE UND FRIEDEN



INES-JACQUELINE WERKNER



MADLEN KRÜGER



Unser dreijähriger interdisziplinärer und interreligiöser Konsultationsprozess setzte sich 2022 fort. Insgesamt fanden acht Konsultationen der Arbeitsgruppen „Religion und Recht“, „Religion und Gewalt“ und „Religion und Frieden“ statt. Erstmals konnten die Konsultationen in Präsenz an der FEST durchgeführt werden.

Angesichts der Leitfrage des Konsultationsprozesses, wie der gesellschaftliche Einfluss von Religion in der deutschen Außenpolitik genutzt und für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gewonnen werden kann, widmete sich die erste Arbeitsgruppe „Religion und Recht“ in ihrer dritten Konsultation der Frage nach dem Verhältnis von staatlichem Recht und religiösen Rechtstraditionen. Einleitend richtete sich der Blick auf das Verhältnis von Recht, Moral und Religion, um anschließend die Gemeinsamkeiten und Unterschiede modernen staatlichen Rechts und religiöser Rechtsvorschriften sowie die Herausforderungen für das staatliche Recht in einer zunehmend religiös pluralen Gesellschaft zu diskutieren. In der vierten Konsultation richtete sich der Fokus auf die Menschenrechte und ihre Interpretationen und Ausgestaltungen. Dabei standen insbesondere die Vielfalt religiöser Menschenrechtsinterpretationen und ihre Betrachtung aus völkerrechtlicher Perspektive im Mittelpunkt der Debatten.

Die zweite Arbeitsgruppe „Religion und Gewalt“ verhandelte in ihrer dritten Konsultation das Thema religiöse Gewalt: Phänomene, Ursachen und Gegenstrategien. Schwerpunkte bildeten die Formen religiöser Gewalt – Fundamentalismus, Extremismus und Terrorismus – und die Problematik des Superioritätsanspruches von Religion. Daran anschließend standen friedens- und sicherheitspolitische Reaktionen und theologische Gegenstrategien auf religiöse Gewaltphänomene im Zentrum der Diskussion. Die vierte Konsultation schloss unmittelbar daran an und widmete sich der Frage nach den Merkmalen, Formen und Rahmenbedingungen einer politischen Instrumentalisierung von Religion. Darüber hinaus wurde die Frage nach der Resilienz religiöser Gemeinschaften gegenüber einer Instrumentalisierung thematisiert. Gegenstand der fünften Konsultation



.....
Titel des Projekts:
 Religionen, Diplomatie und Frieden

Laufzeit:
 November 2020 bis Oktober 2023

gefördert von:
 Auswärtiges Amt

bearbeitet von:
 PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
 Dr. Madlen Krüger
 Florian Stienen, M.A.

Projekt-Homepage:
www.religionen-diplomatie-frieden.de

waren die staatliche militärische Gewalt und Formen ihrer religiösen (De-) Legitimierung. Die erste Leitfrage widmete sich aus konflikttheoretischer Per-spektive legitimer und delegitimer staatlicher militärischer Gewalt. Letztlich richtete sich das Augenmerk auf verschiedene theologische Per-spektiven (jüdisch, protestantisch, christlich-orthodox und islamisch) und deren (De-)Legitimierung militärischer Gewalt.

Der Friedensverantwortung religiöser Akteure wendete sich die dritte Arbeitsgruppe „Religion und Frieden“ in ihrer dritten Konsultation zu. Im Fokus stand die Frage nach den Verständnissen und Konzeptionen von Verantwortung aus politischer und theologischer Sicht. Die Diskussion verschiedener Verantwortungsverständnisse diente dazu, Spannungsfelder und Grenzen der Verantwortung aufzuzeigen und die sich daraus abzeichnenden Konsequenzen für eine Zusammenarbeit mit religiösen Akteuren zu diskutieren. In der vierten Konsultation der Arbeitsgruppe stand wiederum die Frage nach den Voraussetzungen eines friedensstiftenden Engagements religiöser Akteure im Zentrum des Interesses. Dabei kamen die Erfolgsbedingungen eines interreligiösen Friedens ebenso zur Sprache wie die Merkmale und Kompetenzen religiöser Akteure als Friedensstifter sowie die Rolle religiöser Eliten und die Stellung religiöser Friedenskräfte. In der fünften Konsultation widmete sich die Arbeitsgruppe der Frage nach den Handlungsfeldern religiöser Akteure in der Krisenprävention und zivilen Konfliktbearbeitung. Hierbei kamen vor allem das Engagement religiöser Akteure für globale Aufgaben, die Bedeutung religiöser Bildung und Friedenserziehung, die Rolle religiöser Kompetenz in der Konfliktvermittlung und -mediation sowie die Rolle des interreligiösen Dialoges und religiöse Versöhnungsprozesse zur Sprache.

Für 2023 sind weitere vier Konsultationen und eine Abschlussveranstaltung in Berlin in Planung. Den Konsultationsprozess begleiten Ausarbeitungen zur Handreichung für die deutschen Auslandsvertretungen und Arbeiten am Handbuch „Religion in Konflikten und Friedensprozessen“.



FLORIAN STIENEN



KRIEG IN DER UKRAINE

Blog des Arbeitsbereichs Frieden der Fest in Heidelberg

BLOG / FEST HEIDELBERG / IMPRESSUM & DATENSCHUTZ / TWITTER

BLOG „KRIEG IN DER UKRAINE“



MADLEN KRÜGER

Am 24. Februar begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Bereits einen Tag nach dem Angriffskrieg Putins veröffentlichte der Arbeitsbereich „Frieden“ sein erstes Statement. Der Beitrag „Russlands Aggression gegen die Ukraine – das Ende der europäischen Friedensordnung“ beleuchtet die Ursachen des Krieges, fragt nach den Möglichkeiten einer Deeskalation des Konfliktes und führt die Reaktionsmöglichkeiten demokratischer Staaten auf kriegsbereite Autokraten aus. Noch im Februar ist der Blog „Krieg in der Ukraine“ online gegangen. Seither beteiligt sich der Arbeitsbereich „Frieden“ mit regelmäßig veröffentlichten Statements an aktuellen friedensethischen und gesellschaftspolitischen Debatten. Die Themen der Beiträge beleuchten verschiedene Perspektiven: Sie besprechen Konfliktstrukturen und -prozesse und zeigen auf, in welches komplexe Geflecht aus Konflikten auf mehreren Ebenen der aktuelle Krieg in der Ukraine eingebettet ist. Dass es sich nicht um einen „Kalten Krieg 2.0“ handelt und der Ukrainekrieg nicht einfach als Teil des Konfliktes zwischen Russland und der NATO interpretiert werden kann. Zudem diskutieren die Beiträge die evangelische Friedensethik im Lichte neuer politischer Realitäten und hinterfragen die Rolle der orthodoxen Kirchen. Des Weiteren thematisieren die Beiträge die westlichen Reaktionen auf den Krieg wie etwa der Beitrag zur Sanktionspolitik, der der Frage nachgeht, was sich mit den verhängten Sanktionen gegen das russische Regime erreichen lässt, das Ausmaß und den Zeitpunkt von Sanktionen in den Blick nimmt und auch die Bedingungen ihrer Aufhebung bespricht. Ferner ist das ethische Dilemma schwerer Waffenlieferungen ein Thema. Aus friedensethischer Perspektive beleuchtet das Statement die Dilemmasituation zweier konkurrierender normativer Zielsetzungen.

Neben der Rubrik „Statements“ bietet der Blog mit der Kategorie „Kommentare“ Expertinnen und Experten der Konsultationsprozesse des Arbeitsbereichs „Frieden“ sowie Kolleginnen und Kollegen der FEST die Gelegenheit, sich mit eigenen Beiträgen an der Diskussion im Blog zu beteiligen. Diese Möglichkeit ist bisher von zahlreichen Experten und Expertinnen genutzt worden. Die Themen der Kommentare sind breit



.....
Titel des Projekts:
 Blog „Krieg in der Ukraine“

Laufzeit:

seit 2022

bearbeitet von:

Dr. Madlen Krüger

gefächert: Sie verweisen auf die Folgen der Zerstörung und den Konsequenzen des Verlustes einer Zivilisation. Sie nehmen religionspolitische Aspekte in den Blick und zeigen die Folgen des innerorthodoxen Konfliktes auf, die die Perspektive auf eine Versöhnung zwischen den orthodoxen Kirchen selbst infrage stellen. Überdies ist die schwierige Gratwanderung des ÖRK, der als „Plattform für unvoreingenommenen Dialog“ in der Kriegssituation vor neuen Herausforderungen steht, Gegenstand eines Kommentars. Daneben thematisieren die Kommentare auch die gesellschaftliche Dimension des Krieges in Russland. Hierbei kommen die aktuellen Einschränkungen der Meinungsfreiheit, die Handlungsmöglichkeiten der Andersdenkenden, die wirtschaftlichen Komponenten sowie die Auswirkungen der Teilmobilmachung zur Sprache. Kollegen und Kolleginnen der FEST steuerten Kommentare zur Logik von Wirtschaftssanktionen und Überlegungen zur Gas-Krise angesichts des Ukrainekrieges bei.

Die sehr gute Resonanz auf den Blog führte zu einer ersten Publikation ausgewählter Beiträge in der Reihe FEST kompakt. *Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen* erschien bereits im Juni 2022. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes geben Einblicke in die Hintergründe und die Konfliktkonstellation, nehmen friedensethische und kirchliche Positionen in den Blick und beleuchten Reaktionen des Westens auf den Krieg in der Ukraine.

Der Blog wird auch zukünftig weitergeführt und neben Statements zu aktuellen nationalen Debatten auch internationale und hier vor allem außereuropäische Perspektiven auf den Krieg in der Ukraine mit einbeziehen.

Der Blog ist abrufbar unter: <https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de>

Titel des Projekts:Die evangelische Friedensethik
am Wendepunkt?**Laufzeit:**

2022

bearbeitet von:

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner



© iStock.com/Serhii Ivashchuk

FRIEDENSETHIK AM WENDEPUNKT?



INES-JACQUELINE WERKNER

Angesichts der neuen politischen Realitäten werden Stimmen laut, die ein Überdenken der Grundpositionen der evangelischen Friedensethik bzw. ihr Revirement fordern. Welche Orientierungskraft das Leitbild des gerechten Friedens angesichts des Krieges in der Ukraine noch entfalten kann und wo sich Dilemmata und Aporien auftun, war Gegenstand einer interdisziplinären Konsultation mit Friedensethikerinnen und Friedensethikern am 17. März 2022.

Das in der Friedensdenkschrift der EKD von 2007 entfaltete Leitbild des gerechten Friedens basiert auf drei Grundpfeilern: Ein erster ist der Vorrang ziviler Konfliktbearbeitung. Spätere Stellungnahmen gehen noch darüber hinaus. So setzt die Friedenssynode der EKD von 2019 konsequent auf den „Weg der Gewaltfreiheit“. Danach gebe es „erprobte Konzepte und Instrumente“, Wege aus Gewalt und Schuld zu finden, in Friedens- wie in Kriegssituationen. Driften hier aber nicht – so die zentrale Frage – normative Postulate und politische Realitäten auseinander?

Auch der zweite Grundpfeiler der Friedensdenkschrift, die Maxime „Frieden durch Recht“, erweist sich angesichts der Unzulänglichkeiten des Systems der Vereinten Nationen als nicht unproblematisch. Der Ukrainekrieg markiert dies in aller Deutlichkeit. So sind zwar die Rechtsnormen vorhanden, nicht aber die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung.

Beim dritten Grundpfeiler, der Ethik rechtserhaltender Gewalt, stellt sich die Frage, wann und unter welchen Umständen militärische Gewalt als Gegengewalt erlaubt oder sogar geboten ist. Hier tut sich eine Dilemma-Situation auf: Einerseits greift die Nothilfe, die es erlaubt, bedrohte Staaten auch militärisch zu unterstützen. Andererseits gilt es aber auch, die Verhältnismäßigkeit der Folgen zu bedenken und eine Eskalation des Krieges zu vermeiden.

Die Grundorientierungen des gerechten Friedens dürften – so das Ergebnis der Konsultation – zwar auch im Lichte des Ukrainekrieges weiterhin gültig sein, dennoch werden Differenzierungen, auch Neuausrichtungen erforderlich.



..... Titel des Projekts:

Wege aus dem Krieg in der Ukraine
.....

Laufzeit:

2022
.....

bearbeitet von:

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
Dr. Lotta Mayer
Dr. Madlen Krüger
.....

Publikation:

Ines-Jacqueline Werkner/Lotta Mayer/Madlen Krüger (Hg.) (2022):
Wege aus dem Krieg in der Ukraine.
Heidelberg: heiBOOKS
.....

Als am 24. Februar 2022 der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine begann, gingen viele Beobachterinnen und Beobachter von einem kurzen Krieg aus – ohne jegliche Chance für die Ukraine, sich effektiv verteidigen zu können. Inzwischen währt der Krieg schon über etliche Monate und ein Ende ist nicht in Sicht.

Vor diesem Hintergrund fand vom 7.–8. September eine interdisziplinär zusammengesetzte Konsultation statt. Politikwissenschaftler, Soziologinnen, Völkerrechtler, Historikerinnen und Theologen diskutierten ausgehend von sechs Szenarien, die idealtypisch verschiedene Formen und Wege der Beendigung des Krieges in der Ukraine skizzieren, deren jeweilige Chancen und Risiken. Verhandelt wurden zentrale Fragen von Sieg, Niederlage und Verhandlungsfrieden. Die verschiedenen Szenarien wurden völkerrechtlich sowie in friedens- und rechtsethischer Perspektive reflektiert. Zudem richtete sich der Blick auf die gesellschaftlichen Dimensionen des Krieges. Dieser reichte von Einblicken in die russische Zivilgesellschaft über die Rolle der Kirchen im Kriegsgebiet bis hin zu friedenspolitischen Fragen einer künftigen Annäherung und Verständigung.

Dabei ist – so ein Ergebnis der Konsultation – die in der deutschen Öffentlichkeit immer wieder geforderte Verhandlungslösung nicht erreichbar, solange beide Seiten die Möglichkeit eines eigenen Sieges sehen. Zudem wäre ein Verhandlungsfriede nur dann mit dem Völkerrecht vereinbar, wenn Russland alle besetzten Gebiete wieder an die Ukraine zurückgäbe. Anderenfalls stiege das Risiko, dass Staaten weltweit mit Gewalt versuchen, Grenzen zu ihren Gunsten zu verändern. Eine freiwillige Gebietsrückgabe durch Russland aber erscheint höchst unwahrscheinlich. Daher solle man, so Stefan Oeter, „aufhören, von Optionen eines Verhandlungsfriedens zu schwadronieren, die letztlich das völkerrechtliche System der Friedenssicherung schwer beeinträchtigen, wenn nicht gar zerstören würden“. Als gangbarster Weg der Beendigung erschien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konsultation ein „Einfrieren“ des Konflikts durch einen Waffenstillstand. Die Ergebnisse der Konsultation sind in der FEST kompakt-Reihe publiziert.

WEGE AUS DEM UKRAINEKRIEG



INES-JACQUELINE WERKNER



LOTTA MAYER



MADLEN KRÜGER



REFOKUSSIERUNG AUF DIE LANDES- UND BÜNDNIS- VERTEIDIGUNG



INES-JACQUELINE WERKNER

Deutschland hat lange an der Wehrpflicht festgehalten. Zum 1. Juli 2011 wurde diese auf Initiative des damaligen Verteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) ausgesetzt. Damit gehörte Deutschland zu den letzten Ländern in Europa, die sich für eine Freiwilligenarmee entschieden haben. Inzwischen haben sich die Konstellationen, die zu diesem Wandel führten – wie der Wegfall der unmittelbaren territorialen Bedrohung oder auch der Fokus auf internationales Krisenmanagement –, angesichts des russischen Angriffs auf die Ukraine erneut verändert – nicht nur graduell, sondern radikal. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern europaweit. Seit 2014 und verstärkt seit dem 24. Februar 2022 erfolgt eine Refokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Damit verbunden sind größere Streitkräfteumfänge wie auch die Notwendigkeit eines umfassenden Pools von Reservekräften. Diese Entwicklung hat erneut Debatten um eine Wiedereinführung der Wehrpflicht entfacht.

Vor dem Hintergrund der aktuellen sicherheits- und verteidigungspolitischen Entwicklungen soll die Aussetzung der Wehrpflicht einer Analyse unterzogen werden. Im Fokus des Projektes „Die Bundeswehr im neuen Modus der Landes- und Bündnisverteidigung – Wehrpflicht revisited?“ stehen vier Fragenkomplexe: Ein *erster Schwerpunkt* nimmt die Erfahrungen seit 2011 in den Blick – mit dem Strukturwandel der Bundeswehr, der Gewinnung des militärischen Personals, der gesellschaftlichen Akzeptanz der Bundeswehr, der Inneren Führung in einer Freiwilligenarmee sowie dem Ende des Zivildienstes und der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes.

Ein *zweiter Fokus* richtet sich auf die veränderte sicherheits- und verteidigungspolitische Lage in Europa, die sich bereits seit 2014 mit der russischen Annexion der Krim abzeichnete und mit Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine 2022 zu einer Zäsur in der europäischen Friedens- und Sicherheitsordnung geführt hat. Mit diesen Entwicklungen einher geht eine stärkere Akzentuierung der Landes- und Bündnisverteidigung. In den Blick genommen wird hier, was die verstärkte Rückbesinnung auf die Landes- und Bündnisverteidigung bedeutet und inwieweit diese gegeb-



© Aylin Altiparmak/Lukas Gies

..... Titel des Projekts:

Die Bundeswehr im neuen Modus der Landes- und Bündnisverteidigung – Wehrpflicht revisited?
.....

Laufzeit:

seit April 2021
.....

gefördert von:

Deutscher Bundeswehrverband
.....

bearbeitet von:

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
.....

nenfalls auch ein erneutes Überdenken des Rekrutierungssystems notwendig macht.

Ein *dritter Schwerpunkt* widmet sich dem im April 2021 gestarteten Pilotprojekt „Dein Jahr für Deutschland“. Mit ihm ist der freiwillige Wehrdienst um die Komponente des Heimatschutzes erweitert und damit insgesamt gestärkt worden. Die Studie nimmt die Umsetzung des Pilotprojektes in den Blick, analysiert die ersten Erfahrungen und untersucht, wie sich das Pilotprojekt von Einrichtungen des Katastrophen- und Heimatschutzes abgrenzt und wo eine Zusammenarbeit stattfindet.

Schließlich reflektiert ein *vierter Schwerpunkt* die europäischen Erfahrungen mit der Aussetzung und Wiedereinführung der Wehrpflicht (in Schweden und Litauen), skizziert diesbezügliche Pläne in Lettland und beleuchtet aktuelle Debatten um die Wehrpflicht in anderen europäischen EU- und NATO-Staaten.

Im Ergebnis bewertet das Projekt den Wandel der Bundeswehr von der Wehrpflicht- zur Freiwilligenarmee, reflektiert diesen sowohl im Lichte der sicherheitspolitischen Entwicklungen der drei letzten Jahrzehnte als auch angesichts einer nunmehr wieder stärkeren Akzentuierung der Landes- und Bündnisverteidigung und gibt Empfehlungen für potenzielle Fortentwicklungen. Diese sollen 2023 im Rahmen eines Workshops mit politischen und militärischen Akteuren vorgestellt und diskutiert werden.

Dieses Projekt wird unterstützt von der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages und gefördert vom Deutschen Bundeswehrverband. Mit der Genehmigung des Bundesministeriums der Verteidigung zur Durchführung von empirischen Untersuchungen innerhalb der Bundeswehr konnten neben den im Rahmen eines Forschungspraktikums an der Universität Frankfurt a.M. durchgeführten 40 Interviews auf politischer, zivilgesellschaftlicher und internationaler Ebene weitere 65 Experteninterviews im Bereich der Bundeswehr stattfinden. Diese erfolgten durch die studentischen Hilfskräfte Lukas Gies und Aylin Altiparmak im Zeitraum von Oktober 2021 bis Januar 2022.



LUKAS GIES



AYLIN ALTIPARMAK



HEIDELBERGER FORUM ZUR FRIEDENSETHIK



INES-JACQUELINE WERKNER

2022 startete das Heidelberger Forum zur Friedensethik mit seinem ersten Zyklus: „Friedensethische Konsequenzen aus den Einsätzen in Afghanistan und Mali“. Für die Bundeswehr war Afghanistan der bislang längste und größte Einsatz, zugleich aber einer ihrer umstrittensten Missionen. Am 29. Juni 2021 verließen die letzten deutschen Kräfte das Land – nach insgesamt 20 Jahren. Das Ende war desaströs; und auch insgesamt fällt die Bilanz des Afghanistaneinsatzes mehr als ambivalent aus.

Ähnlich der Einsatz in Mali: Er war nach Afghanistan der größte und zugleich gefährlichste Einsatz der Bundeswehr. Und auch hier hat sich die Sicherheitslage nach fast zehn Jahren nicht verbessert. Im Gegenteil: 2020 und 2021 putschten die malischen Streitkräfte. Zunächst begann Frankreich als einflussreichste ausländische Kraft, seine Streitkräfte aus dem Land abzuziehen. Mittlerweile ist auch die EUTM-Mission ausgesetzt und ins Nachbarland Niger verlegt. Und 2024 wird die Bundeswehr auch die MINUSMA-Mission beenden und aus dem Land abziehen.

Ziel dieses Zyklus ist es, alle drei Phasen der militärischen Intervention – (1) der Beginn, d.h. die politische Entscheidung zum Einsatz, (2) die Zielsetzungen der Mission und deren Umsetzungen vor Ort sowie (3) die Beendigung der militärischen Mission – in den Blick zu nehmen und zu verhandeln.

Die erste Konsultation vom 20.–21. Juli 2022 wendete sich der ersten Phase – den politischen Entscheidungen zu den Missionen in Afghanistan und Mali – zu und reflektierte die damit verbundenen friedensethischen Herausforderungen. Debatten um friedensethische Kriterien zum militärischen Einsatz reichen weit in die Geschichte zurück und wurden vor allem im Kontext der Lehre vom gerechten Krieg unter dem Stichwort *ius ad bellum* geführt. Und auch im Rahmen des Leitbildes des gerechten Friedens finden sich diese Kriterien wieder, wurden sie weitgehend unverändert vom *bellum iustum* übernommen und zu „allgemeine[n] Kriterien einer Ethik rechtserhaltender Gewalt“ (EKD 2007, Ziff. 102) erklärt. Die begrenzte Orientierungskraft dieser Kriterien, aber auch der Friedens-



..... Titel des Projekts:

Heidelberger Forum zur
Friedensethik
.....

..... Laufzeit:

seit 2022
.....

..... gefördert von:

Evangelische Seelsorge in der
Bundeswehr
.....

..... bearbeitet von:

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
.....

..... Projekt-Homepage:

<https://heidelberger-forum-friedensethik.de>
.....

..... Publikation:

Online-Working Paper
.....

denkschrift insgesamt im Hinblick auf die aktuellen militärischen Einsätze wurden angesichts von Afghanistan nur allzu deutlich. Genau hier setzte die Konsultation an. Dabei galt es, nicht die bekannten Debatten noch einmal zu replizieren, sondern Neubewertungen vorzunehmen. Diese erfolgten entlang von vier Thesen:

- Die Ziele des Einsatzes müssen klar formuliert sein: gegenüber der Bundeswehr, den Bündnispartnern und dem Einsatzland.
- Künftige Einsätze müssen sich stärker an lokalen Realitäten ausrichten.
- Und auch umgekehrt: Das Einsatzland muss den Wandel wollen.
- Die Risiken des Scheiterns sind mit einzubeziehen.

In der zweiten Konsultation vom 20.-21. September 2022 standen Fragen der Umsetzung der UN-Mandate vor Ort im Zentrum der Betrachtung. Mit militärischen Einsätzen der internationalen Staatengemeinschaft gehen in der Regel Zielsetzungen wie Sicherheit, Wiederaufbau und Rechtsstaatlichkeit einher. Was sich jedoch durch Interventionen von außen erreichen lässt, erweist sich häufig als begrenzt. Lokale Gesellschafts-, aber auch Macht- und Gewaltstrukturen wie in Afghanistan haben bisher nicht nur die Entstehung eines einheitlichen Staates verhindert, sie stellen auch eine zentrale Hürde beim Aufbau staatlicher Strukturen dar. Die regionalen Herrschaftsstrukturen zeigen sich hochdynamisch; sie folgen eigenen Gesetzmäßigkeiten und stehen auf Staatlichkeit basierten Herrschaftsmodellen häufig entgegen. Vor diesem Hintergrund sind die Zielsetzungen militärischer Missionen wie auch Fragen ihrer Nachhaltigkeit kritisch zu hinterfragen und an die Bedingungen und Strukturen vor Ort anzupassen: Was lässt sich wie mit wem erreichen? Dabei kommen insbesondere auch die lokalen Akteure in den Blick. Wer sind die Gesprächspartner im Einsatzland? Hier gilt es, sich an lokalen Realitäten und Konflikt-dynamiken zu orientieren. Hinzu kommen die Auswirkungen, die die Intervenierenden selbst durch ihre Präsenz in den gesellschaftlichen Strukturen vor Ort hervorrufen. In dieser zweiten Konsultation lag der Fokus auf Mali, dem dortigen Einsatz der Bundeswehr und seinen Erfahrungen.



HENRIKE ILKA

Titel des Projekts:

GKKE Task Force „Afghanistan“

Laufzeit:

2022–2023

bearbeitet von:

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner



© Bundeswehr/FschJg

GKKE TASK FORCE „AFGHANISTAN“



INES-JACQUELINE WERKNER

Mit dem dramatischen Ende des internationalen Einsatzes in Afghanistan stellt sich die Frage, welche Lehren aus diesem Einsatz zu ziehen sind. Vor diesem Hintergrund hat der Leitungsausschuss der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) eine Task Force eingesetzt, die eine kirchliche Stimme zur Bewertung des Afghanistaneinsatzes erarbeiten soll. Damit soll ein Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion über die Evaluierung dieses Einsatzes geleistet werden.

Die Task Force „Afghanistan“ hat im April 2022 ihre Arbeit aufgenommen. Ihr sitzt der ehemalige Friedensbeauftragte der EKD Renke Brahm vor; mit der Geschäftsführung wurde Dr. Markus Patenge von der Deutschen Kommission Justitia et Pax betraut. Zu den weiteren Mitgliedern der Task Force gehören Dr. Dirck Ackermann von der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr, Anna Dirksmeier von Misereor, Michael Frischmuth von der Diakonie Katastrophenhilfe, Generalleutnant a.D. Carsten Jacobson, ehemaliger stellv. Inspekteur des Heeres und Kommandeur Einsatz im Kommando Heer, Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven vom Institut für Theologie und Frieden (IThF), Winfried Nachtwei von Bündnis 90/Die Grünen sowie PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner von der FEST.

Ausgangspunkt der Reflexionen der Task Force ist das gemeinsame Leitbild des gerechten Friedens. Dabei nimmt sie die verschiedenen Ebenen des Einsatzes – die militärische, zivile, entwicklungspolitische, diplomatische/politische sowie kulturelle Ebene – in den Blick. Damit soll der vorherrschenden Fokussierung auf die militärischen Komponenten des Einsatzes entgegengewirkt werden. Im Zusammenhang mit diesem Engagement werden auch die Erfahrungen und Erkenntnisse kirchlicher Akteure mit eingebracht. Am Ende sollen Orientierungs- und Handlungsempfehlungen stehen, die auch Konsequenzen für andere oder zukünftige Einsätze aufzeigen können. Das zu erarbeitende Dokument soll im Frühjahr 2023 vorliegen.



.....
Titel des Projekts:
 @FestFrieden – die digitale
 Vernetzung des Arbeitsbereichs
 „Frieden“

.....
Laufzeit:
 ein auf Dauer gestelltes
 Kooperations- und
 Vernetzungsprojekt

.....
bearbeitet von:
 Dr. Madlen Krüger

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentrales Thema des Arbeitsbereichs. Um ein breiteres Spektrum an Zielgruppen zu erreichen, betreibt der Arbeitsbereich seit Oktober 2020 einen eigenen Twitter-Account. Ziel ist es, (1) die Vernetzung zu fördern, (2) eine Beteiligung an aktuellen friedensbezogenen Diskussionen zu ermöglichen und mit unserer Arbeit Stellung zu beziehen sowie (3) die Projekte des Arbeitsbereichs öffentlich wirksam vorzustellen. Die institutionelle Vernetzung reicht von Evangelischen Akademien und Landeskirchen bis hin zu Forschungseinrichtungen und Organisationen, die ihren Fokus ebenfalls auf friedenswissenschaftliche und friedensethische Themenfelder wie gerechter Frieden, Religion und Frieden oder Militär und Frieden legen. Einen weiteren Schwerpunkt der Netzwerkarbeit bilden Regierungsinstitutionen, Stiftungen und Wissenschaftsverlage. Eine individuelle Vernetzung wird insbesondere mit Politikberater*innen, Journalist*innen und Forscher*innen verschiedener Disziplinen angestrebt.

Wir sichten täglich Beiträge und treffen eine Auswahl geeigneter Meldungen, die Gelegenheit bieten, auf unsere Projektarbeit zu verweisen. Aktuelle gesellschaftspolitische Themen und Ereignisse wie der Krieg in der Ukraine, der Rückzug der Truppen aus Afghanistan oder der Bundeswehrrückzug aus Mali werden aufgegriffen und projektbezogen thematisiert. Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine unterhält der Arbeitsbereich zudem einen Blog zum Krieg. Der Blog wird kontinuierlich um Statements zu aktuellen Debatten ergänzt und erhöht durch die Möglichkeit der Veröffentlichung von Kommentaren von der Expert*innen der Konsultationsprozesse die Reichweite der Vernetzung.

Zudem werden ein- bis zweimal wöchentlich Ergebnisse der Projektarbeiten (Veröffentlichungen, Konsultationen) gepostet. Eine visuelle Darstellung der Posts mit eigenen Designs fördert den Wiedererkennungswert und erhöht noch einmal die Reichweite unserer Projekte und Aktionen.

@FESTFRIEDEN



MADLEN KRÜGER



© Dimitri Dell

WISSENSCHAFTS- TRANSFER IN DER GEDENKSTÄTTE

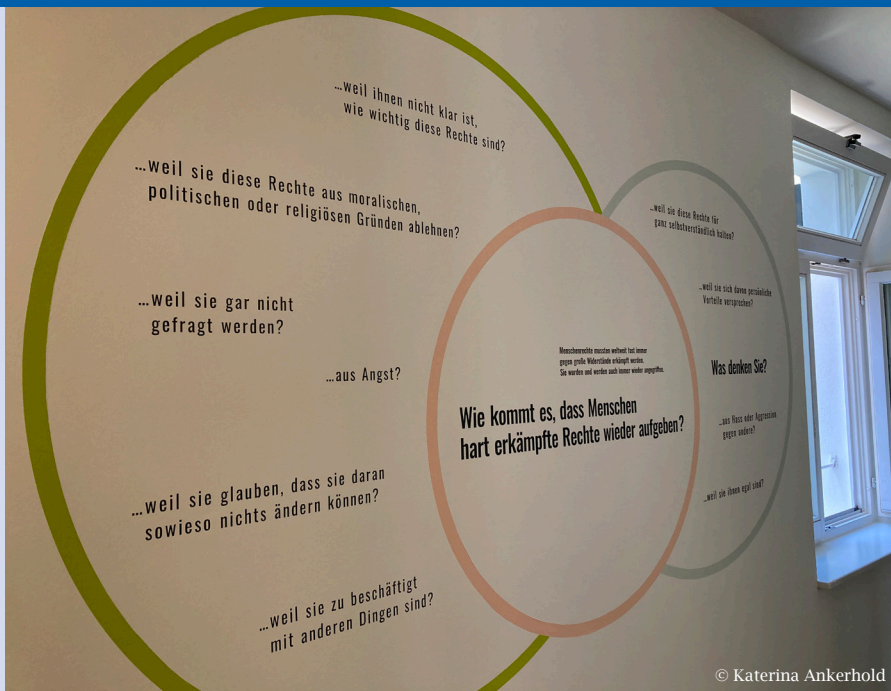


LOTTA MAYER

„Der Salmen“ in Offenburg: Historisches Wirtshaus, in dem 1847 die 13 Forderungen der badischen Revolutionäre aufgestellt wurden, die sich auch in unserem Grundgesetz wiederfinden. Später als Synagoge genutzt, in der Reichspogromnacht 1938 zerstört und nur aus Rücksicht auf die angrenzenden Häuser nicht angezündet. In der Nachkriegszeit Elektroladen, Kneipe, Saal der Stadtratssitzungen – und heute Museum und Gedenkstätte. Im Mai 2022 wurde die neue Dauerausstellung im Salmen feierlich eröffnet, die in mehreren Abschnitten Badische Revolution und Demokratiegeschichte, jüdisches Leben in Offenburg, dessen weitgehende Zerstörung in der Zeit des Nationalsozialismus und seine aktuelle Lage thematisiert. Begleitet wird die Ausstellung entsprechend des aktuellen Stands der Museumspädagogik von einem interaktiven Teil, der von der FEST-Mitarbeiterin Dr. Lotta Mayer gemeinsam mit der Kulturwissenschaftlerin Dr. Sarah Kleinmann (Institut für Zeitgeschichte an der Universität Heidelberg) entwickelt wurde.

Die von Mayer und Kleinmann konzipierten „Nachdenk-Fragen“ sollen die Besucherinnen und Besucher dazu anregen, sich mit zentralen Fragen und Themen, die die Ausstellung anspricht, auseinanderzusetzen – alleine oder gemeinsam, still oder in der Diskussion in der Gruppe, in den Ausstellungsräumen oder am Ende der Ausstellung in einem eigenen Raum, während der Ausstellung und hoffentlich auch noch darüber hinaus. Die Fragen enthalten dabei einerseits ein spielerisches Element, um gerade auch Jugendliche in Schulklassen dazu anzuregen, nicht nur einen gelangweilten Pflichtbesuch zu absolvieren. Zugleich aber verweisen sie entsprechend der Ausstellungsthemen auf die Notwendigkeit, selbst Position zu beziehen, auf eigene Verantwortlichkeiten und Dilemmata.

Im ersten Ausstellungsteil, der die Demokratiegeschichte thematisiert, wird unter anderem danach gefragt, was die Besucherinnen und Besucher unter Freiheit verstehen, welche Bedeutung Demokratie für sie hat, und welche die einzelnen Grundrechte. Im Übergang zum zweiten Ausstellungsteil, der auch die NS-Zeit thematisiert, steht die Frage, wieso Menschen bereit sind, hart erkämpfte Grundrechte wieder aufzugeben. Und



..... Titel des Projekts:

Die badische Revolution, die Reichsprogromnacht und was das alles mit uns zu tun hat: ein Projekt zum Wissenschaftstransfer im Stadtmuseum Offenburg

..... Laufzeit:

2019–2022

..... bearbeitet von:

Dr. Lotta Mayer

.....

dort, wo Täterschaft thematisiert wird, wird gefragt, was eigentlich die eigene Familie in der Zeit des Nationalsozialismus gemacht hat.

Auf all diese Fragen gibt es nicht die eine korrekte Antwort, sondern eine Vielzahl von Möglichkeiten. Jede davon ist auf ihre Weise „richtig“ – in Abhängigkeit von politischen Positionen, philosophischen Theorien oder Werthaltungen. An jede Antwortmöglichkeit schließen sich jedoch neue Fragen an: Sie verweisen auf Chancen, aber auch Blindstellen, Schwierigkeiten und Dilemmata, die aus sozial- und geschichtswissenschaftlicher Sicht mit den unterschiedlichen Positionen verbunden sind.

Entsprechend gibt es z.B. die Möglichkeit, eigene Vorschläge dazu zu machen, ob noch ein Grundrecht fehlt – und die Vorschläge der anderen zu kommentieren. An vielen Stationen besteht die Möglichkeit, aus vorgegebenen Antworten auszuwählen. Da keine Antwort abschließend sein kann, erhält, wer einen Antwortzettel zieht, auf dessen Rückseite einen „Denk-Zettel“ in Form einer Nachfrage oder eines Zitats. Wer etwa auf die Frage nach der Rolle der eigenen Familie in der NS-Zeit die Antwort wählt, diese habe „von nichts gewusst“, findet ein Zitat des Historikers Peter Longerich, dessen Forschung zeigt, dass ein zumindest ungefähres Wissen über die Verbrechen des Regimes in der gesamten Gesellschaft vorhanden war. Und wer angibt, nichts darüber zu wissen, wird aufgefordert, doch einmal nachzufragen. So sollen die Fragen über den Ausstellungsbesuch hinaus eine aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Frage, was diese eigentlich mit dem Heute und mit jeder und jedem Mitglied dieser Gesellschaft zu tun hat, anregen.

ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“



© pixabay

Der Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“ widmet sich vor allem den Themenfeldern Mensch, Natur und Religion. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie die unterschiedlichen methodischen und theoretischen Zugänge zu den drei Themenfeldern im Spektrum zwischen Theologie und Naturwissenschaft sinnvoll aufeinander bezogen werden können.

Die Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur des Menschen ist Gegenstand aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Kontroversen. Menschenbilder werden in der Öffentlichkeit neu verhandelt. Die Arbeit im Themenfeld Mensch widmet sich dem Wechselverhältnis zwischen den natürlichen und kulturellen Bedingungen menschlicher Existenz sowie den Debatten, die darüber in der akademischen Öffentlichkeit geführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der anthropologischen Auswertung des Verkörperungsparadigmas in den Lebens- und Geisteswissenschaften sowie auf der Fortentwicklung des methodischen Ansatzes einer differentiellen Anthropologie, die gattungsspezifische Strukturmerkmale menschlichen Lebens in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Alterität herausarbeitet. Unsere Arbeit setzt sich zum Ziel, Vertreter*innen hochspezialisierter Forschungsrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen, die Voraussetzungen und Möglichkeiten eines integrativen Gesamtbildes des Menschen zu erkunden und die soziale Orientierungsleistung kursierender Menschenbilder kritisch zu reflektieren.

Die Arbeit im Themenfeld „Natur“ untersucht den begrifflichen Gehalt, die kulturellen Entstehungsbedingungen sowie die normativen und pragmatischen Orientierungsleistungen sozial verbreiteter Naturauffassungen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt einerseits auf der Auseinandersetzung mit dem aktuellen naturphilosophischen und ökologischen Diskurs, andererseits auf der Analyse, wie der Naturbegriff öffentlich im Rahmen der Verfolgung politischer, ökonomischer, ästhetischer, religiöser oder ethischer Zwecke verwendet wird. Ziel der Arbeit ist es, soziale Deutungsmuster des menschlichen Naturverhältnisses zu rekonstruieren sowie reflektierte Debatten über Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, über die Erhaltung von Biodiversität und über ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Viele westliche Gesellschaften verzeichnen Entwicklungen, die mit den Stichworten der Säkularisierung und der religiösen Individualisierung benannt werden. Unsere Arbeit im Themenfeld Religion befasst sich mit Aspekten dieser Entwicklungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung des Wandels von Weltbildern und Habitusformationen im Konflikt zwischen religiösen und säkularen „Optionen“ der Lebensführung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den begrifflichen Voraussetzungen, unter denen ein Perspektivenpluralismus der Deutung menschlicher Lebenswirklichkeit theoretisch fundiert werden kann.

THEMENFELDER

MAGNUS SCHLETTE



Bild von Gerd Altmann © pixabay.com

VERKÖRPERTE PERSONALITÄT UND LEIBLICHE WÜRDE IN DER DEMENTZ



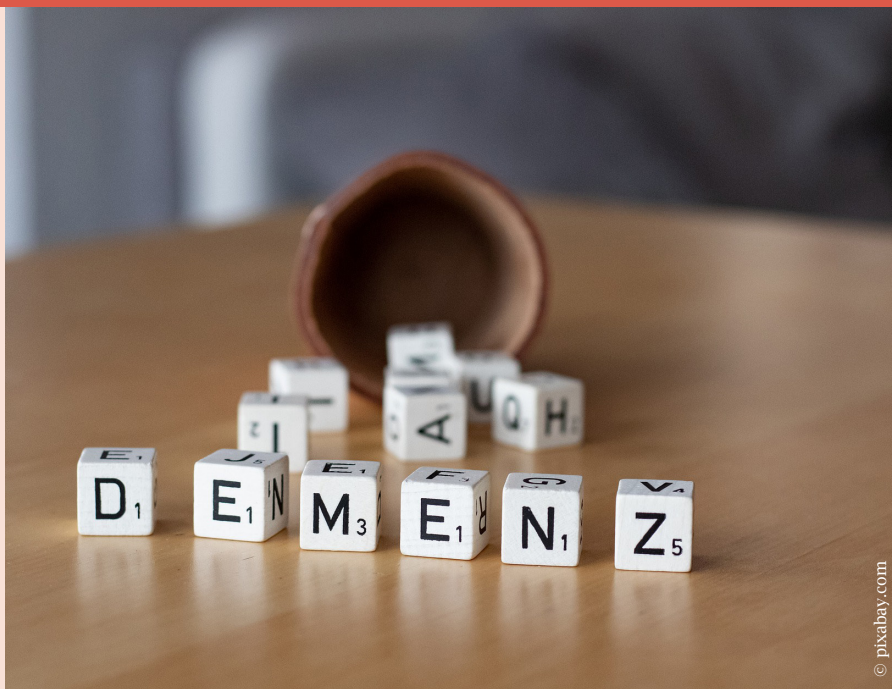
MAGNUS SCHLETTE

Im Rahmen eines bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu beantragenden Projekts soll in Kooperation von Prof. Dr. Magnus Schlette mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs von der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg in zwei eng miteinander verbundenen Forschungsprojekten untersucht werden, welchen konstitutiven Beitrag das Konzept verkörperter Personalität einerseits zum philosophisch-kognitions wissenschaftlichen Diskurs über den Personenbegriff, andererseits zur Beschreibung und ggf. zur Kritik und Orientierung von Beziehungsdynamiken pflegerischen Handelns im Kontext von Demenzerkrankungen leisten kann. Dazu werden zwei Forschungsprojekte beantragt, die sich jeweils mit folgenden Forschungsfragen beschäftigen und ergänzen:

(1) Teilprojekt 1 untersucht, ob eine Theorie der verkörperten Kognition einen Personenbegriff begründen kann, der sich gegenüber konkurrierenden Konzeptionen wie der psychologischen Kontinuitätstheorie der Person oder auch narratologischen Personenkonzeptionen abgrenzen und auszeichnen lässt. Auch eine integrierende bzw. fundierende Funktion gegenüber diesen Ansätzen ist denkbar, aber begründungsbedürftig. Die auf dem Wege eines systematisch-begrifflichen, geltungslogisch orientierten Theorievergleichs zu bearbeitenden Leitfragen lauten:

- Haben die Verkörperung, das Leibgedächtnis und zwischenleibliche Prozesse eine mitkonstituierende Funktion für Personalität, oder beinhalten sie lediglich eine notwendige fundierende Funktion?
- Kann eine verkörperte Theorie der Person angesichts von Fragen der Identität und qualitativen Veränderung durch Demenzerkrankungen zur Fundierung eines Begriffs der leiblichen Würde beitragen?

(2) Um die Fruchtbarkeit eines verkörperten Personenkonzepts für den würdevollen Umgang mit Demenzbetroffenen phänomenologisch genauer zu bestimmen, untersucht Teilprojekt 2 anhand exemplarischer qualitativer Fallstudien an ausgewählten Pflegeeinrichtungen implizite Personenkonzepte, die in der Beziehungsdynamik zwischen Pflegenden und Erkrankten erkennbar werden. Dabei sind folgende Leitfragen zentral:



..... Titel des Projekts

Verkörperte Persönlichkeit und
leibliche Würde in der Demenz

..... Laufzeit:

fortlaufend

..... bearbeitet von:

Prof. Dr. Magnus Schlette

- Wie erleben Menschen in der pflegerischen Praxis die personale Dimension schwer von Demenz betroffener Menschen?
- Wie lässt sich die verkörperungstheoretische Dimension von Persönlichkeit und Würde in der pflegerischen Praxis bei Menschen mit Demenz angemessen berücksichtigen?

Das übergeordnete Ziel des hier vorgeschlagenen Projektverbunds ist zu erforschen, ob und inwiefern die Erweiterung und Schärfung des Personenbegriffs durch eine Theorie der verkörperten Person zur Beschreibung und Regulierung der Interaktion zwischen Demenzerkrankten und Pflegenden beitragen kann, sowie umgekehrt, in welcher Weise eine qualitativ-empirische Analyse der Interaktion zwischen Demenzerkrankten und Pflegenden die Entwicklung eines verkörperungstheoretischen Personkonzepts informieren kann. Die Einschätzungen hierzu sind bisher divers, denn unter einem qualitativen Gesichtspunkt personaler Identität ist der frühere Reichtum der Persönlichkeit in späten Stadien der Demenz nahezu zerstört. Kann das Konzept der verkörperten Subjektivität gleichwohl ein substanzielles Personkonzept auch für die späten Stadien der Demenz begründen? Welche Praktiken im Pflegealltag würden diesem Konzept entgegenkommen oder entsprechen? Welche konzeptuellen Rückschlüsse kann die theoretische Arbeit umgekehrt aus einer Beobachtung und Analyse des Pflegealltags ziehen? Und wie lässt sich von der theoretischen und empirischen Arbeit her ein Konzept der leiblichen Würde in der Demenz erarbeiten?

Zur Beantwortung dieser Fragen wird ein Forschungsverbund der FEST und der Sektion für Phänomenologische Psychopathologie der Universität Heidelberg geschaffen, in dem das Konzept der verkörperten Persönlichkeit in der Demenz exemplarisch untersucht wird. Das Ziel soll sowohl forschungstheoretisch als auch forschungspraktisch in zwei eng kooperierenden Projekten realisiert werden. Die Pointe des Projektverbundes besteht darin, begriffliche und empirische Forschungen eng miteinander zu verzahnen und das Forschungsfeld ‚Persönlichkeit unter Bedingungen schwerer Demenz‘ gemeinsam zu erschließen.



VERLETZLICHKEIT, PERSONALITÄT UND LEIBLICHKEIT IN DER DEMENZ



MAGNUS SCHLETTE

Im ersten Quartal 2023 erscheint der von Christian Tewes, Thomas Fuchs und Magnus Schlette in der Schriftenreihe der DGAP im Alber-Verlag herausgegebene Sammelband *Demenz und Personalität*, der sich mit den spezifischen Bedingungen und Formen der Bewahrung von Personalität in der Demenzerkrankung auseinandersetzt.

Die grundsätzliche Verletzlichkeit humaner Existenz konkretisiert sich in den Grenzsituationen der Demenzerkrankungen als ein Zusammenbruch des bisher als selbstverständlich erlebten Umgangs mit der Lebenswelt. Neben Einschränkungen der Denkfähigkeit und Entscheidungsfindung kommt es zur Störung praktischer Fertigkeiten in der Realisierung von Handlungsabläufen. Damit wird auch die Teilhabe an sozialen Aktivitäten erschwert, soziale Isolation zu einem großen Risiko. Die kognitiven, praktischen und sozialen Beeinträchtigungen gehen mit einem veränderten emotional-affektiven Welt- und Selbsterleben einher, was sich unter anderem in einer starken Zunahme depressiver Symptome bei Demenzerkrankten zeigt.

Wie häufig festgestellt wird, ist die Wahrnehmung der Verletzlichkeit in der Demenz hochgradig durch die Angst vor einem Verlust von Selbstkontrolle besetzt. Wilfried Härle hat verschiedene Motive identifiziert, die dieser Angst zugrunde liegen können: die antizipierte Peinlichkeit, wie man im Lichte der anderen im Verlauf der Krankheit erscheinen möge, die Verfügungsgewalt, die andere Menschen über einen selbst erlangen, schließlich sogar die Bedrohung der Menschenwürde. Diese Motive betreffen die Vernunft, Selbstachtung und Autonomie der Erkrankten und sind eng mit seiner Personalität verbunden, die in der besonderen Verletzlichkeit in der Demenz auf dem Spiel steht.

Dementielle Erkrankungen mögen ihre Ursachen in neurodegenerativen oder vaskulären Erkrankungen haben, aber die Gestaltung oder Unterbrechung sozialer Prozesse trägt maßgeblich dazu bei, wie sich die betroffene Person überhaupt im sozialen Feld manifestieren kann. Tom Kitwood hat den Ausdruck „Maintaining Personhood“ für das Anliegen der Demenzfor-



.....
Titel des Projekts:
 Verletzlichkeit, Persönlichkeit und
 Leiblichkeit in der Demenz

Laufzeit:
 seit 2020

bearbeitet von:
 Prof. Dr. Magnus Schlette

schung geprägt, zu dem Erhalt personaler Eigenschaften, der Lebensqualität und würdevollen Existenz von Betroffenen mit Demenz beizutragen. Er schärft mit dem Blick auf die sozialen Konstitutionsbedingungen von Demenzerkrankungen und ihrer Verlaufsformen auch den Fokus auf die anthropologischen und phänomenologischen Dimensionen der menschlichen Existenz, die in sozialen Interaktionen zum Ausdruck kommen und mitgeprägt werden.

Im Zentrum dieses Bandes stehen deshalb insbesondere phänomenologische und anthropologische Zugänge zu Demenzerkrankungen, die das Leibgedächtnis, die expressiv-emotionalen Dimensionen des menschlichen Selbst oder seine zwischenleibliche Eingebundenheit und die damit verbundenen Sinndimensionen berücksichtigen. Zwischenleibliche Interaktionen, wie sie zum Beispiel in gemeinsamen Berührungen oder in der direkten Resonanz in wechselseitiger Gestik und Mimik zum Ausdruck kommen, fundieren sinnhafte soziale Beziehungen und sind keinesfalls notwendig abhängig von symbolischen Fähigkeiten und Diskursformen. Umso bedeutender sind für Demenzerkrankte therapeutische Ansätze, die die atmosphärische Umgebung von Betroffenen so gestalten, dass emotionaler Druck genommen wird und durch ästhetische Erlebnisse positive Selbst- und Gemeinschaftserfahrungen möglich werden.

Diese Aspekte sind in hohem Maße mit der Sinndimension menschlicher Existenz verbunden, ‚Sinn‘ hier verstanden als gelingende Beziehung zwischen Mensch und Welt, die in ganz unterschiedlichen Erfüllungsgestalten realisiert wird. Trotz der bedrängenden Symptomatik, der Einschränkungen und Brüche im Welt- und Selbstverhältnis des Patienten hat die Forschung gezeigt, dass positive leiblich-soziale Resonanzphänomene in jedem Demenzstadium noch möglich sind.

Der Band versammelt Originalbeiträge zum Thema von Verletzlichkeit und Persönlichkeit in der Demenz, die einen Überblick über den Forschungsstand geben.

Titel des Projekts:

Naturphilosophie

Laufzeit:

seit 2010

bearbeitet von:PD Dr. Thomas Kirchhoff
in Kooperation mit externen
Expertinnen und Experten

© Anna Voellner/Thomas Kirchhoff

NATUR- PHILOSOPHIE



THOMAS KIRCHHOFF

Im Zentrum des Themenfeldes „Natur“ stehen seit mehreren Jahren in einem weiten Sinne naturphilosophische Themen.

Für das Jahr 2022 hervorzuheben ist der weitere Ausbau des 2019 auf der Homepage der Universitätsbibliothek Heidelberg implementierten Online Lexikon Naturphilosophie/Online Encyclopedia Philosophy of Nature (OEPN) (<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oepn>). Ziel des Lexikons ist es, qualitativ hochwertige Informationen und Erläuterungen zu naturphilosophischen Begriffen und Themenfeldern frei zugänglich (Open Access) auf Deutsch und auf Englisch zur Verfügung zu stellen – und zwar explizit nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Auch in 2022 konnten wieder Beiträge hochkarätiger Autorinnen und Autoren publiziert werden: human-animal studies (Mieke Roscher); Natur und Recht (Michael Städtler); nature and law (Michael Städtler); philosophy of quantum mechanics (Oliver Passon & Marij van Strien); sex and gender (Barbara Holland-Cunz); the history of quantum mechanics (Oliver Passon) und vitalism (Charles Wolfe).

Eine größere Anzahl weiterer Beiträge ist im Review-Verfahren oder durch namhafte Autorinnen und Autoren zugesagt.

Für das Jahr 2022 konnten über 10.000 Downloads der Artikel des Lexikons verzeichnet werden, erfasst nach den strengen Bedingungen des COUNTER Code of Practice, die insbesondere Mehrfachaufrufe sowie Zugriffe von Suchmaschinen unberücksichtigt lassen.

.....
Titel des Projekts:
 Windenergie und Landschaft

Laufzeit:

seit 2019

bearbeitet von:

PD Dr. Thomas Kirchhoff

Tabea Feucht

Cedric Reif

in Kooperation mit externen

Expertinnen und Experten



© Kirchhoff/Ramisch/Feucht/Reif/Suda

Seit mehreren Jahren wird an der FEST zu dem konfliktbehafteten Thema geforscht, wie sich Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild bzw. auf die ästhetische Wahrnehmung von Landschaften auswirken. Nach mehreren landschaftstheoretisch-kulturwissenschaftlichen Analysen und Publikationen dazu wurde 2020 – gefördert durch das Heidelberg Center for the Environment (HCE) und in Zusammenarbeit insbesondere mit Prof. Dr. Michael Suda, Inhaber des Lehrstuhls für Wald- und Umweltpolitik (WUP) an der Technische Universität München (TUM) – eine empirische Studie zu dieser Thematik durchgeführt.

In einer Online-Befragung und in persönlichen Interviews wurden zum einen landschaftsästhetische Beurteilungen mastartiger Bauten, zum anderen Auffassungen über Risiken und Chancen von Windenergieanlagen erhoben. Die Ergebnisse der Studie konnten 2022 an prominenter Stelle in der Zeitschrift „Landscape and Urban Planning“ publiziert werden, dank einer Publikationsförderung der Technischen Universität München sogar im Open Access (<https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2022.104509>).

Gezeigt werden konnte, dass eine Windenergieanlage, ein Sendeturm und ein Schornstein einer Müllverbrennungsanlage (vgl. Abbildung oben), obwohl sie aus der Ferne visuell relativ ähnliche Strukturen darstellen, in ihrer Wirkung auf die landschaftliche Schönheit signifikant unterschiedlich beurteilt werden. Diese Unterschiede konnten durch Unterschiede in den moralischen Assoziationen der Bauwerke erklärt werden. Damit wird deutlich, dass Aussagen über visuelle Auswirkungen von Windenergieanlagen in der Landschaft stark von impliziten moralischen Urteilen über diese beeinflusst sind (und Entsprechendes gilt allgemein für alle visuelle Landschaftselemente). Insbesondere werden Windenergieanlagen offenbar als ästhetisch weniger störend beurteilt, weil sie als notwendig für die Realisierung der Energiewende angesehen werden.

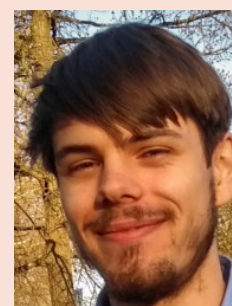
WINDENERGIE & LANDSCHAFT



THOMAS KIRCHHOFF



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF

Titel des Projekts:Religionsexterne Sakralisierungen
von Natur**Laufzeit:**

seit 2021

bearbeitet von:

PD Dr. Thomas Kirchhoff

Bild:

Thomas Gainsborough, „Landscape
with Cattle“ (circa 1773), Yale
Center for British Art, Paul Mellon
Collection, B1981.25.305;
© CC0 1.0 Universal,
Quelle: [https://collections.britishart.
yale.edu/catalog/tms:5029](https://collections.britishart.yale.edu/catalog/tms:5029)



RELIGIONS- EXTERNE SA- KRALISIERUNGEN VON NATUR



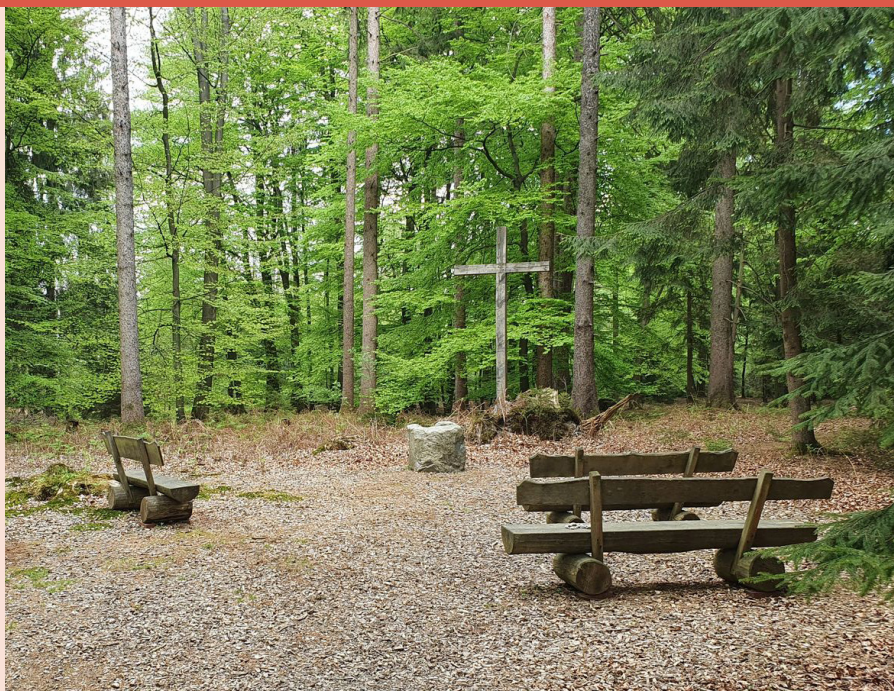
THOMAS KIRCHHOFF

Entgegen der Annahme früher Modernisierungstheorien kommt es in modernen Gesellschaften westlichen Typs nicht zu einer allumfassenden Säkularisierung. Vielmehr bleiben traditionelle Sakralisierungen erhalten und es entstehen auch neuartige Sakralisierungen. Natur gehört zu den Gegenstandsbereichen, in denen solche Sakralisierungen von großer Bedeutung sind.

Aufbauend auf frühere Forschungen zur Wahrnehmung von Natur und zur Ideengeschichte der Wahrnehmung von Landschaft, Wildnis und Ökosystemen wurden sogenannte religionsexterne Sakralisierungen von Natur erforscht, für die nicht der Bezug auf einen Gott, sondern subjektive Erfahrungen von Selbsttranszendenz angesichts von Natur konstitutiv sind. Diese religionsexternen Sakralisierungen von Natur fundieren in modernen Gesellschaften einflussreiche nicht-instrumentelle Wertschätzungen von Natur und stellen wichtige Motive für die Erhaltung und den Schutz von Natur dar.

In einem Forschungsprozess mit wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen wurden unterschiedliche religionsexterne Sakralisierungen von Natur identifiziert und charakterisiert, die bis heute einflussreich sind, unter anderem frühromantische ästhetische Sakralisierungen von Landschaft, rousseauistische moralische Sakralisierungen pastoraler Landschaften, universalismus-kritische Sakralisierungen einzigartiger Kulturlandschaften, nationalistische Sakralisierungen deutscher Wälder sowie wissenschaftlich-ökologische bzw. spirituell-„ökologische“ Sakralisierungen von Wildnis bzw. natürlichen Ökosystemen.

Wesentliche Forschungsergebnisse werden von Thomas Kirchhoff in 2023 unter anderem als Beiträge zu einem „Handbuch Landschaft“ (Springer VS) sowie in einem Sammelband zu „Rethinking the Sacred in Modern European History“ (Vandenhoeck & Ruprecht) publiziert werden.



..... Titel des Projekts:

Waldbestattungen in Deutschland.
Analysen des verwobenen
Wandels von Todesauffassungen,
Naturbildern und Religiosität
.....

..... Laufzeit:

seit 2021
.....

..... bearbeitet von:

PD Dr. Thomas Kirchhoff
Prof. Dr. Magnus Schlette
in Zusammenarbeit mit
Dr. Patrick Ebert
.....

..... Bild:

Gedenkplatz im Bestattungswald
Bötersheim, 09.05.2020,
Urheber: smarties, Creative
Commons CC BY-SA 4.0
.....

In modernen Gesellschaften ist ein Trend zu sogenannten Naturbestattungen zu konstatieren, vor allem zu Waldbestattungen. Für Deutschland ist dieser Trend bereits in verschiedenen Hinsichten untersucht worden, insbesondere theologische Fragestellungen wurden in den vorwiegend kultur- und sozialwissenschaftlichen Studien jedoch kaum behandelt. Zudem erweisen sich viele dieser Studien als begrifflich-theoretisch und empirisch nicht hinreichend differenziert. Folglich ist ein Verständnis des Trends, seiner individuellen Motive und gesellschaftlichen Hintergründe sowie seiner theologisch-religiösen Dimensionen bisher nur in Ansätzen möglich.

Deshalb wurde in 2022 an einem Antrag für ein Drittmittelprojekt gearbeitet, durch das wesentliche Verständnis- und Forschungslücken geschlossen werden sollen. Dies betrifft insbesondere die Frage nach der Kompatibilität von Waldbestattungen mit christlichem Glauben. Um diese Frage beantworten zu können, ist auch eine differenzierende Analyse des Motivs der „Naturverbundenheit“ erforderlich, das in bisherigen Studien durchgängig und wohl zurecht benannt wird, ohne indessen zu klären, welche der kategorial verschiedenen Naturbilder, die in unserer Kultur gegenwärtig sind, die Entscheidung für oder gegen eine Waldbestattung motivieren. In Abhängigkeit davon ergeben sich ganz unterschiedliche Antworten auf die Kompatibilitätsfrage. Zudem soll untersucht werden, in welchem (Wechsel-)Verhältnis der Trend zu Waldbestattungen mit einem Wandel von Todesauffassungen steht.

Geplant ist zudem eine empirische Untersuchung zu den Motiven für und gegen die Wahl einer Waldbestattung, die wichtige Hinweise dafür liefern soll, wie die evangelische Kirche auf den Trend zu Waldbestattungen reagieren könnte.

WALD- BESTATTUNGEN



THOMAS KIRCHHOFF



MAGNUS SCHLETTE



PATRICK EBERT



© Peter Conrad/unsplash.com

INDIFFERENZ UND GLEICH- GÜLTIGKEIT



RASMUS NAGEL

Vom 30.06.–01.07.2023 findet an der FEST die Fachtagung „Indifferenz – Gleichgültigkeit – Apathie: Interdisziplinäre Perspektiven auf ein ambivalentes Phänomen“ statt. Die Tagung verbindet in vier Schritten die theologische Reflexion von Indifferenz gegenüber Religion und Kirche(n) vor dem Hintergrund der entsprechenden sozialwissenschaftlichen Forschungslage mit der phänomenologischen Arbeit am Indifferenzbegriff. Es folgt eine kurze Beschreibung des erarbeiteten Tagungskonzepts mit den für die Tagung gewonnenen Referentinnen und Referenten.

Der erste Teil der Tagung analysiert Indifferenz, Gleichgültigkeit und Apathie als zeitdiagnostische Signaturen der Moderne und Postmoderne. So untersucht *Peter Zima* Indifferenz als Strukturmerkmal der gesellschaftlichen Ökonomisierungsprozesse in der Spätmoderne, in der Wertsetzungen und Standpunkte prinzipiell monetär äquivalent und damit austauschbar werden. *Patrick Ebert* ruft dazu die Gleichgültigkeit Nietzsches „letzter Menschen“ in Erinnerung. Diesen eher kritischen Gesellschaftsanalysen stehen Gegenwartsdiagnosen gegenüber, die angesichts einer sich steigenden Emotionalisierung gesellschaftlicher Debatten über Gelassenheit, Abkühlung und Deeskalation nachdenken. So hat *Heinz Bude* mit Blick auf gesellschaftliche Stimmungslagen den Gedanken einer „zärtlichen“ oder „scharfsichtigen Indifferenz“ (Camus) angesichts der Gleichgültigkeit der Welt aufgegriffen. Ein anderer, von *Andreas Urs Sommer* beobachteter Trend ist der seit einigen Jahren vor allem in den Lebenshilfediskursen sozialer Netzwerke erfolgreiche Neostoizismus, der zu einer Popularisierung der akademischen Stoa-Forschung beigetragen hat.

Der zweite Themenblock vertieft den Indifferenzbegriff phänomenologisch. *Pascal Delhom* und *Christina Schües* untersuchen den zentralen Gedanken einer primären Nicht-Indifferenz im Werk von Levinas und im weiteren Kontext der französischen Phänomenologie. Im deutschsprachigen Raum hat vor allem *Bernhard Waldenfels* diese Überlegungen dergestalt weitergeführt, dass der Mensch primär als pathisches Wesen gilt, dem etwas widerfährt und das sich zu diesem Widerfahrnis responsiv verhält. Indifferenz als primäre Unbetroffenheit ist dann eine Herausforderung für



..... Titel des Projekts:

Indifferenz und Gleichgültigkeit
.....

Laufzeit:

seit Ende 2021
.....

bearbeitet von:

Dr. Rasmus Nagel
.....

Bild:

Visualisierung von Entropie: randomisiertes RGB-Rauschen auf 50%-Grau
.....

diese Form des Denkens. Im Zusammenhang damit stellt *Philipp Stoellger* die Frage nach der gegenständlichen Indifferenz bzw. Neutralität der Medien solcher Wahrnehmungs- und Widerfahrungsprozesse.

Der dritte Tagungsteil untersucht Indifferenz im Verhältnis zu Säkularität und führt so hinüber in den Themenbereich der spezifischen Formen religiöser Indifferenz. *Franz Josef Wetz* analysiert, wie mit der neuzeitlichen Entzauberung der Welt die Ablösung mythischer durch wissenschaftliche Erklärungsformen nicht nur zu Rationalisierung und Technisierung, sondern auch zu einer im Blick auf Sinnfragen gleichgültig gewordenen Welt geführt hat. *Detlef Pollack* zeigt, inwieweit die aktuelle Studienlage zu religiöser Indifferenz die gegenwärtige Säkularisierungsforschung auf veränderte religiöse Nachfragestrukturen aufmerksam macht. Wurde die Säkularisierung lange als europäischer Sonderfall verhandelt, so wird in aktuellen Forschungen eine Konzeption von Säkularität als transkulturelles Phänomen unternommen. Für die Tagung bietet *Johannes Quack* auf der Grundlage seiner Forschungen zu Nicht- und Areligiosität einen religionswissenschaftlichen Blick auf religiöse Indifferenz in Südasien.

Der abschließende Teil reflektiert die Herausforderungen religiöser Indifferenz in theologischer Perspektive. Theologisch ist es naheliegend, religiöse Gleichgültigkeit als eines der möglichen Anderen des Glaubens, wie etwa Unglaube, Zweifel oder Anfechtung zu fassen. Auf der Grundlage ihrer Arbeiten zum Zweifel wird *Veronika Hoffmann* das theologische Diskursfeld rund um diese Alternativen zum Glaubensbegriff abstecken. *Julia Knop* verbindet die Frage religiöser Gleichgültigkeit mit dem Problemkomplex der Notwendigkeit bzw. der Nicht-Notwendigkeit Gottes. Wenn Gott metaphysisch, ethisch usw. nicht länger denknotwendig ist, ist Indifferenz Gott gegenüber dann die logische Folge? Neben diesen eher problematisierenden Zugriffsweisen, ist es allerdings auch möglich, Formen der Indifferenz als integrale Bestandteile christlicher Existenz zu bestimmen. So fragt *Arne Bachmann* nach Lebensformen ‚heilsamer Indifferenz‘ und trägt erneut die Ambivalenz des Phänomens in den theologischen Diskurs ein.

Titel des Projekts:Religion, Esoterik und
Naturwissenschaft im 19.
Jahrhundert**Laufzeit:**

Oktober 2022

bearbeitet von:

Dr. Rasmus Nagel



© Zoltan Tasi/unsplash.com

RELIGION, ESOTERIK UND NATURWISSEN- SCHAFT IM 19. JAHRHUNDERT



RASMUS NAGEL

Am 21. Oktober 2022 fand an der FEST der Workshop zu „Religion, Esoterik und Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert“ statt. In diesem Workshop wurden die Überlegungen von Prof. Michael Bergunder (Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie, Heidelberg) zur „Zwillingsgeburt von ‚Religion‘ und ‚Esoterik‘ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ diskutiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf Bergunders These, dass die Auseinandersetzung mit den aufkommenden Naturwissenschaften sowie der Materialismustreit eine entscheidende Zäsur im Religionsdiskurs des 19. Jahrhunderts bilden. So gehe der heute gebräuchliche Religionsbegriff weniger auf Friedrich Schleiermacher zurück, sondern vielmehr auf eine Jahrzehnte später und damit bereits global geführte Auseinandersetzung von „Religion“ und „Wissenschaft“. In dieser Auseinandersetzung konstituieren sich die modernen Begriffe von Religion und Esoterik als spiegelbildliche Reaktionen auf die Herausforderungen der modernen Wissenschaft. Während die „Religion“ ihre Deutungsansprüche auf die Sphäre der Innerlichkeit beschränkt und sich von den Naturwissenschaften kategorial distinguert, strebt die „Esoterik“ eine ganzheitliche Integration von wissenschaftlichem und spirituellem Wissen an.

Mit Kommenturvorträgen von Dr. Harald Matern (Basel) und Dr. Rasmus Nagel (FEST) sowie durch das Plenum wurden diese Thesen historisch, methodologisch und theologisch mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Fachbereichen diskutiert. Historisch wurde unter anderem auf weitere Kontexte aufmerksam gemacht, die für die Genese des modernen Religionsbegriff von zentraler Bedeutung waren, unter anderem die politischen Auseinandersetzungen (Vormärz, Sozialismus), die wiederum in enger Verbindung zum Problem des Stellenwerts der Wissenschaften standen. Theologisch wurde die kontroverse Frage erörtert, ob und inwieweit das integrative Interesse einiger Theologen des 20. Jahrhunderts (vor allem Moltmann, Pannenberg), Naturwissenschaft und Theologie konstruktiv aufeinander zu beziehen, im Anschluss an Bergunders Thesen als „esoterisch“ verstanden werden kann.



.....
Titel des Projekts:
 Idealbildung, Sakralisierung,
 Religion

Laufzeit:
 2018–2022

bearbeitet von:
 Prof. Dr. Magnus Schlette

Hans Joas hat mit *Die Macht des Heiligen* einen Gegenentwurf zu dem geläufigen religionssoziologischen Narrativ von der Entzauberung der modernen Welt vorgelegt. Sein Anspruch, den Begriff der Entzauberung zu entzaubern, verbindet eine philologisch skrupulöse Analyse der drei völlig unterschiedlichen Bedeutungsaspekte des Begriffs – der Entmagisierung, der Entsakralisierung und des Verblassens von Transzendenzvorstellungen – mit einer Kritik an den letztlich auf Max Weber zurückgehenden Bemühungen, diese Bedeutungsaspekte als Seiten eines einzigen universalgeschichtlichen Prozesses zu hypostasieren. Dem Entzauberungsnarrativ setzt er einen nicht-teleologischen Neuansatz der Konzeptualisierung von Religionsgeschichte gegenüber, dessen Gewährsmann neben Emile Durkheim und William James vor allem Ernst Troeltsch ist. Über die zentralen Begriffe der Idealbildung und der Sakralisierung vermittelt Joas religions- und kulturtheoretische Fragestellungen in einer Weise, welche die klassischen soziologischen Prozesskategorien der Rationalisierung und Differenzierung in Frage stellen.

Der von Magnus Schlette unter Mitarbeit von Prof. Dr. Bettina Hollstein, Prof. Dr. Matthias Jung und Prof. Dr. Wolfgang Knöbl herausgegebene Sammelband „Idealbildung, Sakralisierung, Religion. Beiträge zu Hans Joas' *Die Macht des Heiligen*“ ist einer kritischen Diskussion dieser Vermittlung von Religionstheorie und Kulturtheorie gewidmet. Die versammelten Beiträge befassen sich in vier Hauptabschnitten mit der Konzeptualisierung von religiöser Erfahrung zwischen Zeichengebrauch und Unmittelbarkeit, dem Verhältnis von Affirmation und (Selbst-)Kritik der Religion, den Grenzen der funktionalen Differenzierung im Lichte der Sakralisierung unterschiedlicher Funktionsbereiche von Kultur und Gesellschaft sowie schließlich mit Reichweite und Grenzen „gefährlicher“ Prozessbegriffe. Zur Debatte steht nicht weniger als die Frage, was die Religionsgeschichte antreibt und wie sich die Dynamik kultureller Innovationen verstehen lässt.

IDEALBILDUNG, SAKRALISIERUNG, RELIGION



MAGNUS SCHLETTE



RELIGION UND DIE KULTUR DER DEMOKRATIE



MAGNUS SCHLETTE

Vom 15. bis 21. Mai fand in Berlin die von Dr. Stephan Steiner, Prof. Dr. Magnus Schlette und Prof. Dr. Asher Biemann organisierte Sommerschule „Religion und die Kultur der Demokratie“ statt. Dabei handelte es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Katholischen Akademie zu Berlin, der FEST und der University of Virginia.

Demokratische Gesellschaften befinden sich derzeit in einer Situation, die als „Krise der Repräsentation“ oder gar als „Postdemokratie“ beschrieben wird. Das Selbstverständnis westlicher Gesellschaften, das von der Idee der demokratischen Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger an der politischen Gestaltung des Gemeinwesens geprägt ist, wird durch eine wachsende Politikverdrossenheit auf die Probe gestellt. Politikverdrossenheit äußert sich nicht nur in politischer Enthaltensamkeit gegenüber bewährten Verfahren der Mitbestimmung, sondern auch in einer fragwürdigen Wechselwirkung zwischen dem Verlust der Bereitschaft zur diskursiven Verständigung über kontroverse Themen einerseits und einer emotionsgesteuerten Polarisierung politischer Meinungen andererseits. Die Bindekraft des öffentlichen Raums als Ort gegenseitiger Anerkennung im Austausch von Perspektiven, Erwartungen und Überzeugungen, die auf dem Bewusstsein zivilgesellschaftlicher Gemeinsamkeiten beruhen, scheint zu schwinden. Die Sommerschule „Religion und die Kultur der Demokratie“ reagierte auf diesen Verlust des Zusammenhalts und versuchte, die Rolle von Religionsgemeinschaften in der Kultur demokratischer Gesellschaften innerhalb und außerhalb des sogenannten Westens zu analysieren.

Sie ging von der Hypothese aus, dass die „postdemokratischen“ Entwicklungen im Wesentlichen auf eine sich verdichtende Atmosphäre des Misstrauens zurückzuführen sind, die die zivile Interaktion der Bürgerinnen und Bürger in mindestens vier Dimensionen zunehmend durchdringt: a) Misstrauen zwischen wissenschaftlichen Eliten bzw. wissenschaftsbasierten Wirtschaftsfunktionären und der Bevölkerung, b) Misstrauen zwischen ethnisch-kulturellen Gruppierungen, c) Misstrauen zwischen sozialen Klassen und d) Misstrauen zwischen



..... Titel des Projekts

Religion und die Kultur der Demokratie.

Figuren der Autorität:
Menschen – Texte – Traditionen

..... Laufzeit:

2022

..... bearbeitet von:

Prof. Dr. Magnus Schlette

..... Kooperationspartner:

Katholische Akademie zu Berlin,
University of Virginia Forum on
Democracy

..... Referenten:

Micha Brumlik und Gerd Koenen,
Menachem Lorberbaum und Frank
Furedi, Leora Batnizky und José
Casanova, Christian Polke und Jan
Stievermann, Teresa Forcades OSB
und Nancy Levene u.v.m.

Informationseliten bzw. -netzwerken und Informationsnutzern bzw. -empfängern.

Der Verlust des Zusammenhalts in der demokratischen Öffentlichkeit stellt die Voraussetzungen für das Vertrauen in die Regierung und die politische Repräsentation im Allgemeinen in Frage. Daher muss auch das Konzept der Autorität neu bewertet werden, das Max Weber als die Fähigkeit definierte, freiwillige Gefolgschaft zu erlangen. In politischen und öffentlichen Debatten wird die Frage der Autorität jedoch oft ignoriert oder mit Argwohn behandelt, als ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten. Gesellschaftlich, aber auch religiös und kirchlich ist man vor allem in der Gegenwart mit einer Krise der Autorität konfrontiert. Zugleich aber erlebt ein neues, oft befremdliches Autoritätsbedürfnis eine bemerkenswerte Renaissance in den öffentlichen Debatten und im politischen Leben.

Religionsgemeinschaften bilden einen Spiegel und ein Laboratorium für gesellschaftliche Entwicklungen. Deshalb lohnt es sich, die Rolle der Religionsgemeinschaften in und für eine demokratische Kultur als Erfahrungsaustausch zwischen Lerngemeinschaften zu thematisieren. Gemeinsam mit Lehrkräften, Doktoranden und Postdoktoranden aus Berlin, Heidelberg und Virginia wurde das Thema in Vorträgen, Workshops und auf Podien zu folgenden Unterpunkten diskutiert:

- Historische und religiöse Verwicklungen: Über den Begriff der Autorität
- Die Schwelle des Liberalismus: Autorität und das Autoritäre
- Macht und Anti-Autoritarismus: Das Erbe eines unvollendeten Projekts
- Alternative Autoritäten: Eine globale Perspektive
- Das Charisma der Tradition: Über religiöse Quellen der Autorität

Zu den Referenten zählten Micha Brumlik und Gerd Koenen, Menachem Lorberbaum und Frank Furedi, Leora Batnizky und José Casanova, Christian Polke und Jan Stievermann, Teresa Forcades OSB und Nancy Levene u.v.m.

KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE



..... Titel des Projekts:

Jour Fixe

..... Laufzeit:

fortlaufend

..... bearbeitet von:

Prof. Dr. Magnus Schlette

Tabea Feucht

Cedric Reif

Der Jour Fixe ist eine öffentliche Vortragsreihe der FEST. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referentinnen/Referenten zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen. Im Jahr 2022 fanden eine Podiumsdiskussion und fünf Vorträge statt. Während die Podiumsdiskussion coronabedingt noch per Zoom durchgeführt werden musste, konnten die Vorträge alle wieder in Präsenz an der FEST stattfinden. Wie gewohnt gab es nach den Vorträgen Gelegenheit zum geselligen Austausch bei einem Glas Wein.

Schwerpunktthema in diesem Jahr waren unterschiedliche Aspekte der Digitalisierung, ihre Bedeutung und gesellschaftliche Auswirkungen. Damit orientierte sich die FEST an dem neuen Forschungsschwerpunkt der Digitalisierung, in dem in den letzten beiden Jahren zwei Bände in der Reihe „FEST Forschung“ entstanden.

- 17.02. 2022: *Digitalisierung und die Frage nach dem guten Leben*
Podiumsdiskussion m. Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
- 18.05.2022: *Digital verbunden. Phänomenologische Annäherungen*
Vortrag v. Dr. Frank Vogelsang, Leiter der Evangelischen Akademie im Rheinland
- 20.06.2022: *Antisemitismus und Verschwörungsmythen*
Die positive und die negative Wirkmacht von Medien
Vortrag v. Dr. Michael Blume, Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gg. Antisemitismus
- 28.06.2022: *What's the next big thing? Oder: Die Wette auf die Zukunft von Christian Anderson bis Gideon Lichfield*
Vortrag v. Dr. Gernot Meier, Landeskirchlicher Beauftragter für Ethik und Theologie der Digitalisierung
- 11.10.2022: *Was ist digitale Aufklärung?*
Vortrag v. PD Dr. Jörg Noller, Philosophie, LMU
- 15.11.2022: *Aussichten einer Pathologie der Technik*
Vortrag v. Prof. Dr. Burkhard Liebsch, Philosophie, RUB

JOUR FIXE



MAGNUS SCHLETTE



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF

Titel des Projekts:

Assistierter Suizid

Laufzeit:

2020–2023

bearbeitet von:

Prof. Dr. Philipp Stoellger
 Prof. Dr. phil. Magnus Schlette
 PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M.
 (UCL)

Mitglieder:

Prof. Dr. theol. Martin Laube
 Prof. Dr. theol. Thorsten Moos
 Prof. Dr. theol. Isabelle Noth
 Prof. Dr. theol. Magnus Striet
 Prof. Dr. med. Andreas Unterberg



© Fotolia

ASSISTIERTER SUIZID



PHILIPP STOELLGER



MAGNUS SCHLETTE



A. KATARINA WEILERT

Unter Leitung von Prof. Dr. theol. Reiner Anselm, Dr. Horst Gorski und Prof. Dr. theol. Philipp Stoellger wurde im Jahr 2020 an der FEST eine neue Arbeitsgruppe aufgestellt, die sich ab dem Januar 2021 regelmäßig und intensiv, zunächst in digitalen Workshops, mit dem Thema des assistierten Suizids beschäftigt hat. Anlass zu dieser Arbeitsgruppe bot das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020, mit dem der § 217 StGB in der Fassung von 2015 aufgehoben wurde. Das Urteil stützt seine Entscheidung wesentlich auf ein bestimmtes Verständnis von Menschenwürde und der hierin verbürgten Selbstbestimmung. „Die selbstbestimmte Verfügung über das eigene Leben ist vielmehr unmittelbarer Ausdruck der der Menschenwürde innewohnenden Idee autonomer Persönlichkeitsentfaltung; sie ist, wenngleich letzter, Ausdruck von Würde.“ (Rn 211)

Seitdem ist die Debatte nicht zum Stillstand gekommen. Auf verschiedenen Ebenen besteht Handlungsbedarf. Der Bundestag ist gehalten, in dem vom Gericht gesetzten Rahmen ein „legislatives Schutzkonzept“ zum assistierten Suizid zu erarbeiten. (Vgl. Rn 338–342) Die Wohlfahrtsverbände und die Diakonie müssen sich auf dem praktischen Handlungsfeld bewegen, was zu tun ist, wenn Menschen in von ihnen getragenen Einrichtungen begleitet sterben wollen und gegebenenfalls dazu einen geschäftsmäßig tätigen Verein heranziehen. Ethiker aller philosophischer, theologischer oder weltanschaulicher Richtungen diskutieren über die dem Handeln zugrunde liegenden Normen, Werte oder Maximen.

Die FEST e.V. als eine Einrichtung der EKD zur interdisziplinären Grundlagenforschung ist der geeignete Ort, dieser Debatte nachzugehen. Gedacht ist, eine Art „Hintergrundgrammatik“ zur Sterbehilfe zu erarbeiten, nämlich in den Blick zu nehmen, wie z.B. Selbstbestimmung, Lebensschutz und Fürsorge, die sich als grammatische Formeln durch alle sozialetischen Themen ziehen, in der Debatte um die Sterbehilfe zu stehen kommen und weitergedacht werden können.

Im Jahr 2022 fand zunächst im Frühjahr eine weitere Zoom-Sitzung und nach den Corona-Restriktionen im Herbst erstmals eine Präsenzsitzung an der FEST zur Besprechung der laufenden Projekte statt. Für die Abschlusspublikation, deren Veröffentlichung für das Frühjahr 2024 geplant ist, wurden mit Prof. Dr. Saskia Wendel, Prof. Dr. Annette Daniela Haußmann und Prof. Dr. Dietrich Korsch weitere Beiträger eingeworben, die ihre Aufsatzprojekte im Sommer 2023 in der Arbeitsgruppe vorstellen werden.



..... Titel des Projekts:

Wertebildung in der Schule.
Struktur, Vermittlung, Entwicklungsdynamik – Herausforderungen und Ambivalenzen

..... Laufzeit:

seit 2022

..... bearbeitet von:

Prof. Dr. phil. Magnus Schlette
PD Dr. iur. A. Katarina Weilert,
LL.M. (UCL)

..... Kooperationspartner:

Dr. Dennis Dietz, Heidelberg School
of Education (HSE)
Prof. Dr. Melanie Kuhn,
Pädagogische Hochschule
Heidelberg

Die öffentliche Schule ist als staatliche Institution zur (religiösen, weltanschaulichen) Wertneutralität verpflichtet, hat aber andererseits einen Bildungsauftrag, der sich nicht allein in der Vermittlung von Fachwissen erschöpft. Schulen sind auch Orte der Vermittlung und Kommunikation von Werten. Einerseits sind Werte explizit thematisch und bestimmen mit über das Geschehen innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Andererseits spielen sie eine subtile Rolle für die Struktur von Unterrichtsprozessen. Sie prägen die Vermittlung methodischer und insbesondere hermeneutischer Grundkompetenzen und manifestieren sich zugleich im praktischen Handeln von Lehrkräften, wodurch sie eine implizit normative Wirkung erhalten.

Im Anschluss an die Tagung „Werterziehung durch die Schule“ (siehe Bericht „Werterziehung“ beim Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“, S. 16) hat sich in Kooperation der FEST mit der Heidelberg School of Education und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ein Anschlussprojekt ergeben, das die „Wertebildung in der Schule“ in ihrer Struktur, Vermittlung, Entwicklungsdynamik und den damit einhergehenden Herausforderungen und Ambivalenzen in den Blick nimmt. Struktur, Vermittlung und Entwicklungsdynamik, gesamthaft: Wertekommunikation stellen das pädagogische Handeln vor besondere Herausforderungen und verbinden sich mit krisenanfälligen Ambivalenzen. Denn die Schule hat Anteil und muss Anteil haben an der Herausbildung stabiler Handlungs- und Überzeugungsrepertoires der jungen Heranwachsenden, andererseits ist sie in Gefahr, die strukturell im Arbeitsbündnis mit den Schülerinnen und Schülern angelegte Einflussnahme auf die Persönlichkeitsentwicklung zu einer – sei es intendierten, sei es nicht-intendierten – Machtausübung zu überdehnen, die Entwicklungsmöglichkeiten eher sistiert oder abbricht.

Die für September 2023 geplante interdisziplinäre Tagung, zu der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Erziehungswissenschaften, Recht, Philosophie und Theologie geladen sind, dient der Erörterung der genannten drei Dimensionen von schulischer Wertebildung mit ihren Herausforderungen, Chancen und Ambivalenzen.

WERTEBILDUNG IN DER SCHULE



MAGNUS SCHLETTE



A. KATARINA WEILERT



© pixabay

LISTEN

VORSTAND UND MITGLIEDER

Vorstand

Landesbischof Prof. Dr.
Jochen Cornelius-Bundschuh (bis 06/2022)
(Karlsruhe)
Vorsitzender

Landesbischof Dr. Ralf Meister (seit 06/2022)
(Hannover)
Vorsitzender

OKR Bernd Baucks
(Düsseldorf)

Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD
Dr. Horst Gorski
(Hannover)

PD Dr. Klaus Holz
(Berlin)

Generalsekretärin des Deutschen Kirchentags
Dr. Kristin Jahn (seit 06/2022)
(Fulda)

OKR Dr. Matthias Kreplin
(Karlsruhe)

Prof. Dr. Michael Moxter
(Hamburg)

Prälatin Gabriele Wulz
(Ulm)

Mitglieder

Evangelische Kirche in Deutschland

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Evangelische Akademien in Deutschland

Die 20 Gliedkirchen der EKD:

- Evangelische Landeskirche Anhalts
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Braunschweig
- Bremische Evangelische Kirche
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
- Lippische Landeskirche
- Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg
- Evangelische Kirche der Pfalz
- Evangelisch-Reformierte Kirche
- Evangelische Kirche im Rheinland
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe
- Evangelische Kirche von Westfalen
- Evangelische Landeskirche in Württemberg

WISSENSCHAFTLICHES KURATORIUM

Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Moxter
(Theologie; Hamburg)

Mitglieder

Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum
(Rechtswissenschaften; München)

Prof. Dr. Christopher Daase
(Politikwissenschaft/Friedens- und
Konfliktforschung; Frankfurt a. M.)

Prof. Dr. Horst Dreier
(Rechtswissenschaften; Reinbek)

Prof. Dr. Verena V. Hafner
(Informatik; Berlin)

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
(Theologie; Darmstadt)

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis
(Philosophie; Braunschweig)

Dr. Friederike Krippner
(Germanistik, Theologie, Geschichte,
Kultur- und Medienmanagement; Berlin)

Prof. Dr. Hartmut Leppin
(Geschichte; Frankfurt a. M.)

Prof. Dr. Philip Manow
(Politikwissenschaft; Hannover)

Prof. Dr. Olaf Müller
(Philosophie; Berlin)

Prof. Dr. Sigrid Stagl
(Ökonomie; Wien)

Prof. Dr. Armin von Bogdandy
(Rechtswissenschaften; Heidelberg)

Prof. Dr. Dr. phil. Eva Winkler
(Medizin/Medizinethik; Heidelberg)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr
(Kulturwissenschaften/Soziologie; Leipzig)

Ehrenmitglied

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler i. R.
(Theologie; München)

WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM

Prof. Dr. Philipp Stoellger
(Theologie; nebenamtlich)
Leiter der Forschungsstätte

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Dr. Oliver Foltin
(Ökonomie)
Stellvertreter des Leiters

Dr. Benjamin Held
(Ökonomie)

PD Dr. Thomas Kirchhoff
(Biologie/Philosophie)

Dr. Lotta Mayer (seit 04/2022)
(Soziologie)

Dr. Rasmus Nagel
(Theologie)

Dorothee Rodenhäuser, M.A.
(Politikwissenschaft/Ökonomie)

Prof. Dr. Magnus Schlette
(Philosophie)

PD Dr. Frederike van Oorschot
(Theologie)

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)
(Rechtswissenschaft)

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
(Politikwissenschaft)

Mitarbeiter*innen mit projekt- gebundenen Zeitverträgen

Dr. Patrick Ebert (bis 03/2022)
(Theologie)

Dr. Almedina Fakovic (bis 04/2022)
(Philosophie und Ethnologie)

Dr. Madlen Krüger
(Religionswissenschaft)

Lisa Stadtherr, M.Sc.
(Klimaphysik)

Dr. Volker Teichert
(Ökonomie)

Hannes Vetter, M.Sc.
(Ökonomie)

Emeritierte und nebenamtliche Mitarbeiter*innen

Prof. Dr. Hans Diefenbacher
(Ökonomie; emeritiert)

Dr. Constanze Eisenbart
(Geschichte; emeritiert)

Prof. Dr. Jürgen Hübner
(Theologie/Biologie; emeritiert)

Prof. Dr. Ion-Olympiu Stamatescu
(Physik; emeritiert)

Dr. phil. Dr. theol. h. c. Ilse Tödt
(Anthropologie; nebenamtlich)

Korrespondierende Kollegiumsmitglieder

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs
(Medizin/Philosophie; Heidelberg)

Prof. Dr. Gerald Hartung
(Philosophie; Wuppertal)

MITARBEITER*INNEN

Lektorat und Koordination der Arbeitsbereiche

Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer

Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno

Franziska Strohmaier

Doris Träumer

Verwaltung

Bernd Gottschlich

Bibliotheksverwaltung

Dr. Hans-Michael Empell

Reinhold Grombein

GEPRÜFTE/UNGEPRÜFTE WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE, PRAKTIKANT*INNEN

Geprüfte wissenschaftliche Hilfskräfte

Aylin Altiparmak (bis 09/2022)
(Internationale Studien/Friedens- und
Konfliktforschung)

Tabea Damaris Feucht
(Theologie/Latinistik/Physik)

Jonathan Fischer-Woudstra, M.Sc. (04 bis 07/2022)
(Theologie)

Selina Fucker, M.A. (04 bis 07/2022)
(Medienwissenschaften/Theologie)

Lukas Gies
(Internationale Studien/Friedens- und
Konfliktforschung)

Simon Haug (seit 10/2022)
(Theologie)

Henrike Ilka
(Politikwissenschaft/Anglistik)

Cedric Reif
(Latinistik/Geschichte)

Hannes Schneider (seit 10/2022)
(Plurale Ökonomik)

Florian Stienen, M.A. (04 bis 12/2022)
(Internationale Studien/Friedens- und
Konfliktforschung)

Ungeprüfte wissenschaftliche Hilfskräfte

Leonie Abstein (seit 01/2022)
(Jura)

Fabienne Clemann
(Rechtswissenschaften)

Julian Denning (bis 09/2022)
(Rechtswissenschaften)

Simone Hankel
(Theologie)

Elia Jasper Neddens (seit 11/2022)
Theologie

Alexandra Scherrer (seit 11/2022)
(Politikwissenschaft)

Josefine Schütz (seit 10/2022)
(Rechtswissenschaften)

Duy Anh Vu (seit 11/2022)
(Energiewirtschaft)

Praktikant*innen

Sophia Ache (01 bis 04/2022)
(Umweltsystemwissenschaft und Physik)

Lena Brauer (09 bis 10/2022)
(Evang. Theologie und Politikwissenschaft)

Lukas Gies (10 bis 11/2022)
(Internationale Studien/Friedens- und
Konfliktforschung)

Marie Luise Großmann (03 bis 04/2022)
(Vorbereitungspraktikum Dissertation)

Céline Ihlow (08 bis 10/2022)
(Rechtswissenschaften)

Julian Kissner (05 bis 07/2022)
(Theologie und Politikwissenschaft)

Duy Anh Vu (04 bis 06/2022)
(Energiewirtschaft)

Elena Zuschlag (05 bis 07/2022)
(vor Beginn ihres Studiums der Politikwissenschaft)

PERSONALIA

Vorstand

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. hat in der Sitzung im Sommer 2022 den Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Ralf Meister, als Nachfolger von Landesbischof i.R. Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, einstimmig in den Vorstand des Trägervereins der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) gewählt, der ihn wiederum zu seinem Vorsitzenden wählte.

Am 20. Juni wurde der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Studiengemeinschaft, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, der dieses Amt seit 2015 innehatte, im Rahmen eines Festaktes aus den Gremien des Instituts verabschiedet. Den Festvortrag hielt der Beauftragte der Landesregierung in Baden-Württemberg gegen Antisemitismus, Dr. Michael Blume.

Prof. Dr. Julia Helmke, zuvor Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT), hat als Oberkirchenrätin die Leitung des Referats für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik im Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers übernommen und ist satzungsgemäß aus dem Vorstand der FEST ausgeschieden, dem sie seit 2017 angehörte. Als Nachfolgerin hat die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft im Sommer 2022 die neue Generalsekretärin des Kirchentags, Dr. Kristin Jahn, in den Vorstand des Instituts gewählt.

Die Mitarbeitenden der FEST sowie Vorstand und wissenschaftliches Kuratorium freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern des Vorstands. Ganz herzlich willkommen!

OLIVER FOLTIN

Wissenschaftliches Kuratorium

In 2022 wurde Prof. Dr. Dr. Eva Winkler, Geschäftsführende Direktorin des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg und Heisenberg-Professorin für Translationale Medizinethik an der Universität Heidelberg, als Nachfolgerin von Prof. Dr. Andreas Unterberg neu ins Kuratorium gewählt.

Prof. Dr. Philip Manow, Professor für Vergleichende Politische Ökonomie an der Universität Bremen und Sprecher des SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, wurde als Nachfolger von Prof. Dr. Ulrich Willems neu ins Kuratorium gewählt.

Seit 2022 gehört zudem Landesbischof Ralf Meister, als Vorsitzender des Vorstandes der FEST, dem wissenschaftlichen Kuratorium an, womit er Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh nachfolgt.

Prof. Dr. Olaf Müller wurde für eine zweite Amtszeit als Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums wiedergewählt.

THOMAS KIRCHHOFF

Wissenschaftliches Kollegium

Dr. Lotta Mayer arbeitet seit April 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Frieden“. Sie wurde an der Universität Marburg im Bereich Soziologie mit einer pragmatistisch fundierten Arbeit zur Analyse dynamischer (Eskalations-)Prozesse in innergesellschaftlichen Konflikten promoviert und war an den Universitäten Heidelberg und Wuppertal als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Von 2005 bis 2011 war sie Mitglied im Vorstand des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIK). Derzeit forscht sie zu rechtsextremem und rechtsterroristischer Gewalt, zu paradoxen Konsequenzen von Friedensverhandlungen in innerstaatlichen Kriegen und zu soziologischer Kriegs- und Gewalttheorie.

Dr. Patrick Ebert war seit Oktober 2021 als Vertretung von PD Dr. Thomas Kirchhoff, der eine Gastprofessur im Wintersemester 2021/22 wahrgenommen hat, als wissenschaftlicher Referent im Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“ tätig und ist im März 2022 aus der FEST ausgeschieden.

Dr. Almedina Fakovic, die seit November 2020 für das Projekt „Religionen, Diplomatie und Frieden“ im Arbeitsbereich „Frieden“ tätig war, hat die FEST im April 2022 verlassen.

OLIVER FOLTIN

BERICHTE AUS DEN GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. fand im Jahr 2022 am Nachmittag des 20. Juni in hybrider Form mit Teilnehmenden vor Ort in Heidelberg und digital zugeschalteten Vertreter*innen der Mitgliedseinrichtungen statt. Landesbischof i. R. Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh leitete letztmalig die Sitzung. Prof. Dr. Philipp Stoellger berichtete als Leiter der FEST über die Arbeit des wissenschaftlichen Kollegiums und ging hierbei auch auf die Neuererscheinungen in den beiden FEST-Reihen („FEST kompakt“ und „FEST Forschung“) ein. Die Mitgliederversammlung setzte sich zudem gewohnt mit dem Haushalt des Instituts auseinander und betonte nachdrücklich die hohe Relevanz der Arbeit der FEST für die Mitgliedseinrichtungen. Ferner wählte sie zwei neue Mitglieder in das wissenschaftliche Kuratorium der FEST und setzte sich routiniert mit den Neuwahlen in den Vorstand auseinander.

OLIVER FOLTIN

Wissenschaftliches Kuratorium

Das Wissenschaftliche Kuratorium der FEST tagte 2022 am 22. und 23. April. Die Sitzung konnte, Dank der Lockerung der Corona-Hygiene-Regelungen, als Präsenzsitzung an der FEST durchgeführt werden, wobei auch eine digitale Teilnahme möglich war.

Philipp Stoellger berichtete als Leiter der FEST, dass A. Katarina Weilert in diesem Sommersemester eine Vertretungsprofessur an der Universität Gießen wahrnimmt. Er hebt die sehr gute Entwicklung der neuen

Open-Access-Schriftenreihen „FEST Forschung“ (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/series/info/fefo>) und „FEST kompakt: Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven“ (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/catalog/series/feko>) hervor. Zudem werde in der Reihe „FEST Texte und Materialien“, aufbauend auf die Vorträge zur Verabschiedung des früheren Kuratoriumsvorsitzenden Hans-Joachim Gehrke, ein interdisziplinärer Sammelband erscheinen.

Ergänzend zum Bericht von Philipp Stoellger hebt Benjamin Held hervor, dass der Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ sehr stark in den EKD-weiten Prozess zur Klimaneutralität bis 2035 eingebunden ist. Ines-Jacqueline Werkner, Leiterin des Arbeitsbereichs „Frieden“, informiert über das Heidelberger Forum zur Friedensethik, ihren Blog „Krieg in der Ukraine“ (<https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de/>), eine Konsultation mit 20 Friedensethiker*innen kurz nach Kriegsbeginn sowie ihren Input zum Ukrainekrieg in verschiedene Gremien der EKD. Frederike van Oorschot, Leiterin des Arbeitsbereichs „Religion, Recht und Kultur“, teilt mit, dass Katarina Weilert ihre Habilitation zur Ressortforschung abgeschlossen hat, dass im Projekt „Digitale Theologie“ die internationale Kooperation nun wieder stärker weiterverfolgt und dass der Austausch evangelischer Ethiker an der FEST fortgeführt wird. Der Leiter des Arbeitsbereichs „Theologie und Naturwissenschaft“, Magnus Schlette, weist ergänzend hin auf einen Workshop mit Michael Bergunder zu dessen Text über die Entstehung des modernen Religionsbegriffs sowie die Planung eines strukturell ähnlichen Workshops zur „Evolution der Religion“ von Volkhard Krech hin. (Umfassende Informationen zur Arbeit der Arbeitsbereiche finden sich im Berichtsteil dieses Jahresberichts.)

Im Anschluss an diese Berichte befasste sich das Kuratorium mit neuen Projektvorschlägen sowie Projektentwicklungen aus den Arbeitsbereichen der FEST. Vorgestellt und ausführlich diskutiert wurden die Projekte „Indifferenz und Gleichgültigkeit“ (Rasmus Nagel), die Exploration „Kirchliche Umwelt- und Klimaschutzarbeit und ihr Verhältnis zu Umweltethik und Schöpfungstheologie“ (Benjamin Held, Oliver Foltin, Dorothee Rodenhäuser, Hannes Vetter) sowie die Konsultationsreihe „Mensch 4.0. Zur Verfasstheit des Menschen in sich verändernden Weltverhältnissen“ (Frederike van Oorschot). Weitere Themen der Kuratoriumssitzung waren ein intensiver Austausch über die Zusammenarbeit von wissenschaftlichem Kuratorium und Kollegium der FEST sowie über die inhaltliche Ausrichtung der FEST.

Den Abendvortrag hielt Monika Wohlrab-Sahr. Unter dem Titel „Multiple Secularities: Warum, was und wie?“ stellte sie einen ihrer aktuellen Forschungsschwerpunkte vor.

THOMAS KIRCHHOFF

Wissenschaftliches Kollegium

Im Vordergrund der Kollegiumsarbeit stand im Jahr 2022 die konzeptuelle Arbeit an den Zukunftsperspektiven der einzelnen Arbeitsbereiche und der FEST insgesamt.

In einer neuen institutsinternen Arbeitsgruppe zur Geschichte der FEST setzten sich Mitglieder des Kollegiums vor allem mit Arbeiten Georg Pichts unter dem Gesichtspunkt auseinander, ob ihnen Anstöße für die zukünftige Entwicklung der FEST entnommen werden können.

Außerdem wurde die gemeinsame Planung und Durchführung der Vortragsreihe „Jour Fixe“ fortgesetzt.

MAGNUS SCHLETTE

MITGLIEDSCHAFTEN DER KOLLEGIUMSMITGLIEDER

Hans Diefenbacher

Académie d'Agriculture de France, membre associé étranger

European Christian Environmental Network, Mitglied im Leitungskreis

Heidelberg Center for the Environment

European Forum for the Study of Religion and the Environment, Trondheim

European Sustainable Development Network, Wien

Foundation for the Economics of Sustainability, Dublin

Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft

Towae-Stiftung Heidelberg, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Martin-Buber-Gesellschaft, Mitglied des Vorstandes

Vereinigung für Ökologische Ökonomie

Oliver Foltin

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU) (ständiger Gast)

Arbeitskreis Klimaschutz des Bistums Mainz (ständiger Gast)

Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Beirat „Nachhaltige Logistik und Mobilität bei Großveranstaltungen“ (LogMob) des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT)

EKD-Synodenausschuss Kirche, Gesellschaft und Bewahrung der Schöpfung (ständiger Gast)

Kammernetzwerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) (ständiger Gast)

Kirchlicher Umweltrevisor für den Grünen Hahn/
Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement
(KirUm)

Persönliches Mitglied im Heidelberg Center for the
Environment (HCE)

Ständiger Ausschuss Umwelt (StAU) des Deutschen
Evangelischen Kirchentags (DEKT)

Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

Benjamin Held

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

International Society for Ecological Economics (ISEE)

Jürgen Hübner

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie

Societas Ethica

Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen

Kepler-Gesellschaft

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft

Viktor von Weizsäcker-Gesellschaft

European Society for the Study of Science and Theo-
logy (ESSSAT)

Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Technik,
Theologie und Naturwissenschaft e.V. (TTN)

Thomas Kirchhoff

Arbeitskreis Landschaftsforschung

Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V. (DGPhil)

European Forum for the Study of Religion and the
Environment (EFSRE)

Heidelberg Center for the Environment (HCE)

Madlen Krüger

Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V.
(DVRW)

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA)

International Association of Buddhist Studies (IABS)

Lotta Mayer

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Arbeitskreis „Antisemitismusforschung“ in der Deut-
schen Gesellschaft für Soziologie (DGS) (Co-Spreche-
rin)

Arbeitskreis „Sociology of the Far Right“ in der DGS

Arbeitskreis „Gewalt als Problem der soziologischen
Theorie“ in der DGS

Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung
(AFK)

Arbeitskreis „Theorie“ in der AFK (Co-Sprecherin)

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktfor-
schung (HIK)

Zentrum für Konfliktforschung der Universität Mar-
burg

Arbeitskreis „Methodische Problemstellungen der
sozialwissenschaftlichen Gewaltforschung“

Heidelberg Research Center for Law, Society and
Institutions (HCLSI)

German Pragmatism Network

Rasmus Nagel

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie e.V.
(WGTh)

Dorothee Rodenhäuser

Förderverein Wachstumswende e.V.

International Society for Ecological Economics (ISEE)

Jury Umweltzeichen des Bundesministeriums für
Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, des
Umweltbundesamtes und des Deutschen Instituts für
Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL)

Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds
gGmbH, Vertreterin der FEST in der Gesellschafterver-
sammlung und Mitglied des Fachausschusses

Magnus Schlette

Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des 18.
Jahrhunderts

Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V. (DGPhil)

Executive Board, German Pragmatism Network

Wissenschaftlicher Beirat, Jahrbuch Interdisziplinäre
Anthropologie

Lisa Stadtherr

Kirchliche Umweltauditorin für den Grünen Hahn/
Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement
(KirUm)

Mitglied im Projekt „MobilityPolicy“ von B.A.U.M. e.V.
zur Beratung von Unternehmen zur nachhaltigen
betrieblichen Mobilität

Mitglied als Vertretung der EKD im Bündnis „Sozial-
verträgliche Mobilitätswende“

Ion-Olimpiu Stamatescu

Académie Internationale de Philosophie des Sciences
(member emeritus)

Deutsche Physikalische Gesellschaft

Volker Teichert

Mitglied des Forums Schule zur nationalen Umset-
zung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung

für nachhaltige Entwicklung“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Deutscher Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)

Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement (VNU e.V.)

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

Mitglied im Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Persönliches Mitglied im Heidelberg Center for the Environment (HCE)

Prüfer für Umweltgutachter bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn

Ilse Tödt

Freier Deutscher Autorenverband Landesverband Thüringen; Ehrenmitglied

Internationale Bonhoeffer Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Vorstand der Adolf-Loges-Stiftung, Heidelberg

Frederike van Oorschot

American Academy of Religion (AAR)

European Academy of Religion (EUARE, Mitglied des Advisory Boards des Panels „Scripture and Theology“)

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie (WGTh, Fachgruppe Systematische Theologie)

Gesellschaft für Evangelische Theologie (GET)

Global Network for Digital Theology (Mitglied des Advisory Boards)

Network of Germanspeaking Researchers on Religion and Culture in Times of deep Mediatization (GeNet-ISMRC, Gründungsmitglied)

Forschungsverbund „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC)

Mitglied des Leitungskreises des EKD-Netzwerks „Digitalisierung, Theologie und Ethik“

Arbeitsgruppe „Theorien“ des Deutschen Verbandes Digital Humanities

Hannes Vetter

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

A. Katarina Weilert

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

AEM Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“

Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)

Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (AjV)

Deutscher Juristinnenbund (djb)

Ethik-Beirat der Diakonissen Speyer

Editorial Board der Zeitschrift International Journal of Human Rights and Constitutional Studies (IJHRCS)

European Society of International Law (ESIL)

Mitherausgeberin der Zeitschrift für Lebensrecht (ZfL)

Kolloquium der Heidelberger Gruppe für Angewandte Ethik, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg

Ökumenisches Karlsruher Foyer Kirche und Recht (Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitungen); ab September 2022 in Leitungsververtretung für die evangelische Seite

University College London (UCL) Alumni Network Member

Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer e.V.

Ines-Jacqueline Werkner

Kuratorium des Hessischen Friedenspreises

Wissenschaftlicher Beirat des Friedensinstituts an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Arbeitsgruppe „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax

GKKE Task Force „Afghanistan“

Arbeitsausschuss der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD

Friedenswerkstatt der EKD

Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

LEHRTÄTIGKEIT

Thomas Kirchhoff

WiSe 2021/22 Vorlesung „Was ist Natur? Eine Einführung in konkurrierende lebensweltliche und wissenschaftliche Naturauffassungen“, Praktische Philosophie, Universität Ulm

WiSe 2021/22 Seminar „Klimawandel. Ethische, technische, psychologische und politische Perspektiven“, Universität Ulm (in Verbindung mit der Ringvorlesung „Klimawandel“ des HSZ)

WiSe 2021/22 Seminar „Natur- und Umweltethik. Grundlagen & Anwendungsbeispiele“, Universität Ulm

WiSe 2021/22 Seminar „Einführung in die Allgemeine Wissenschaftstheorie“, Universität Ulm

SoSe 2022 Lehrauftrag „Angewandte Philosophie und Umweltethik für Naturschutz, Landschafts- und Umweltplanung: Spezielle Themen“, Vertiefungsthema „Skywalks in den Alpen“ (gemeinsam mit Dr. Tina Heger, in Kooperation mit Prof. Dr. Kurt Jax), Technische Universität München

Madlen Krüger

SoSe 2022 Seminar „Faith-based Diplomacy am Beispiel von Myanmar“, Institut für Religionswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Lotta Mayer

WiSe 2022/23 Blockveranstaltung „Normalität und Dynamiken sozialer Konflikte: eine theoretische Einführung“, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heilbronn/Stuttgart

WiSe 2022/23 Blockveranstaltung „Eskalationsdynamiken sozialer Konflikte: eine praktische Übung“, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heilbronn/Stuttgart

Magnus Schlette

WiSe 2021/22 Hauptseminar „Zur Aktualität der Geschichtsphilosophie“ (gemeinsam mit Max Stange, M.A.), Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

SoSe 2022 Vorlesung „Einführung in die Philosophie“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

SoSe 2022 Proseminar „Methoden der Philosophie“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

SoSe 2022 „Die Vielfalt der Transzendenz. Pragmatismus und Religionsphilosophie“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Jan Stievermann und Max Stange, M.A.), Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Ion-Olimpiu Stamatescu

SoSe 2022 EPG II/ÜK Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Physik und Verantwortung, ein kompliziertes Verhältnis“, Fakultät für Physik und Astronomie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Frederike van Oorschot

SoSe 2022 Oberseminar „Neue Forschungen in der Systematischen Theologie“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Friederike Nüssel), Theologische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

WiSe 2022/23 Übung „Schöpfungstheologie“, Theologische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

WiSe 2022/23 Winterschool „Rollen und Räume öffentlicher Theologie“ (gemeinsam mit juProf. Dr. Sarah Jäger, Prof. Dr. Florian Höhne), Friedrich-Schiller-Universität Jena

A. Katarina Weilert

WiSe 2021/22 Examenstutorium „Öffentliches Recht“ (gemeinsam mit Joshua Klitsch), Juristische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

09.02.2022 Vorlesung „Der offene Verfassungsstaat“ im Rahmen des Grundkurses Staatsrecht I, Juristische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

SoSe 2022 Vorlesung/Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene, Fachbereich Rechtswissenschaft, Vertretung der Professur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen

SoSe 2022 Vorlesung „Vertiefung im Verwaltungsrecht“ (deutsches und europäisches Verwaltungsrecht), Fachbereich Rechtswissenschaft, Vertretung der Professur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen

SoSe 2022 Vorlesung „Vertiefung im Gesundheitsrecht“, Fachbereich Rechtswissenschaft, Vertretung der Professur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen

SoSe 2022 Seminar „International Health Governance“, Fachbereich Rechtswissenschaft, Vertretung der Professur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen

WiSe 2022/23 Vorlesung „Europarecht I“, Juristische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Ines-Jacqueline Werkner

WiSe 2022/23 Forschungspraktikum: „Der Krieg in der Ukraine – Positionen und Reaktionen auf die russische Aggression jenseits der westlichen Welt“, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

VORTRÄGE, BERATUNG UND VERMITTLUNG

Hans Diefenbacher

15.01.2022 „Es geht! Wenn wir beginnen“, virtueller Vortrag bei der Misereor-Fastenaktion 2022 im Erzbistum Köln, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

16.03.2022 (mit Benjamin Held und Dorothee Rodenhäuser) Vortrag zum Regionalen Wohlfahrtsindex bei einem virtuellen Fachgespräch des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Brandenburg

18.10.2022 „Jenseits der Globalisierung – Bedingungen einer lokalen Ökonomie“, Vortrag bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg, Auferstehungskirche Littenweiler, Freiburg

29.10.2022 „Nachhaltigkeit – Begriff und Probleme der Messung“, Vortrag beim SNEEP (student network for ethics in economics and practice), Mannheim

Oliver Foltin

18.01.2022 Fachaustausch mit der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in

der EKD (AGU) zur Umsetzung des EKD-Synodenbeschlusses zur Klimaneutralität 2035

20.01.2022 (mit Benjamin Held) Expertentreffen zur Umsetzung des EKD-Synodenbeschlusses zur Klimaneutralität 2035

28.01.2022 Fachaustausch mit landeskirchlichen Klimaschutzverantwortlichen zur Umsetzung des EKD-Synodenbeschlusses zur Klimaneutralität 2035

31.01.2022 (mit Volker Teichert) Beratung des Umweltbeauftragten des Bistums Mainz, Heidelberg

11.02.2022 Sitzung des Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

12.02.2022 „EKD-Synodenbeschluss Klimaneutralität 2035, Vortrag bei der Klausurtagung des Synodenausschusses „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

16.02.2022 (mit Lisa Stadtherr) 5. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“

17.02.2022 (mit Volker Teichert) Beratung des Umweltteams der Kommende Dortmund (Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

25.02.2022 Sitzung Rat der EKD zum Tagesordnungspunkt „Entwurf eines EKD-Klimaschutzgesetzes zur Umsetzung des Synodenbeschlusses der Klimaneutralität bis 2035“

08.03.2022 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Vogelstang-Gemeinde, Mannheim

10.03.2022 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

12.03.2022 „Klimaschutzkonzepte in den Gliedkirchen der EKD – Ein Überblick. Zum Stand der Konzepte, zu Ergebnissen und weiteren Planungen“, Vortrag beim Fachtag Kirchliches Umweltmanagement der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt und der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement der EKM

15.03.2022 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Kirchengemeinden Helmsheim und Heildelsheim

24.03.2022 Sitzung der Kirchenkonferenz zum Tagesordnungspunkt „Entwurf eines EKD-Klimaschutzgesetzes zur Umsetzung des Synodenbeschlusses der Klimaneutralität bis 2035“

29.03.2022 „Aktueller Stand des Prozesses zur Entwicklung eines rechtlichen Rahmens für die Landeskirchen und die EKD zur Klimaneutralität bis 2035“, Vortrag bei der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU)

31.03.2022 „Aktueller Stand des Prozesses zur Entwicklung eines rechtlichen Rahmens für die Landeskirchen und die EKD zur Klimaneutralität bis 2035“, Vortrag bei der AG „Neue Verbindlichkeiten beim Klimaschutz“ des Netzwerks Energie und Kirche

20.04.2022 (mit Lisa Stadtherr und Volker Teichert) 1. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter (BMDV), Heidelberg

25.04.2022 Austausch zu „Klimaschutzkonzept für die EKM – was würde das konkret heißen?“ mit der AG Klimaschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

26.04.2022 (mit Hannes Vetter) Fachgespräch mit Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Kommunalrichtlinie

28.04.2022 (mit Volker Teichert) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

03./04.05.2022 (mit Lisa Stadtherr) 6. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“, Paderborn

10.05.2022 (mit Volker Teichert) Beratung des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen der zukünftigen Klimaschutzstrategie, Rottenburg a.N.

11.05.2022 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

27.05.2022 Vortrag beim Fachgespräch: „Kirche(n) auf dem Weg zur Klimaneutralität – Welche Strategie führt weiter? Erfahrungen aus der Praxis“ beim 102. Deutschen Katholikentag Stuttgart

28.05.2022 „Kirche und Klimagerechtigkeit – lebt die Kirche Laudato Si Kirchliche Umweltarbeit in der Praxis“, Vortrag und Podiumsdiskussion beim 102. Deutschen Katholikentag Stuttgart

31.05.2022 Fachaustausch Beraterteam der Beauftragten der EKD für Schöpfungsverantwortung Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt

07.06.2022 Beratung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

30.06.2022 (mit Volker Teichert) Fachaustausch mit Yvonne Zwick – Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.)

06.07.2022 (mit Volker Teichert) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaoffensive“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke, Eichstätt

11.07.2022 „Zwischenbericht Sachstand Klimaschutzziele der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, Vortrag bei der Klausurtagung des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart

18.07.2021 Beratung des Bistums Erfurt zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

19.07.2022 (mit Lisa Stadtherr und Volker Teichert) 2. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter (BMDV)

12.09.2022 Fachaustausch Beraterteam der Beauftragten der EKD für Schöpfungsverantwortung Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt

13.09.2022 Validierung des Umweltmanagements des Jugendhauses St. Christophorus des Bistums Speyer nach dem Grünen Gockel, Bad Dürkheim

16.09.2022 Sitzung Rat der EKD zum Tagesordnungspunkt „Umsetzung des EKD-Synodenbeschlusses zur rechtlichen Form und datenbasierten Roadmap zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2035“

16.09.2022 Beiratssitzung des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf und Beratung über die zukünftige Entwicklung

21.09.2022 (mit Volker Teichert) „Klimaschutz und Klimaanpassungsmanagement kirchlicher Einrichtungen“, Vortrag auf dem Nachhaltigkeitskongress „Die unternehmerische Verantwortung der Kirchen für die sozial-ökologische Zukunftsgestaltung“ der Diözese-Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart

27.09.2022 (mit Lisa Stadtherr) Auftaktworkshop mit der Lafim-Diakonie zu dem Vorhaben „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“

28.09.2022 „Treibhausgasbilanzierung und der Weg zur Klimaneutralität der Kirchen in Deutschland“, Vortrag beim zweiten ökumenischen Netzwerktreffen der Fachstelle oeku Kirchen für die Umwelt, Zürich

05.10.2022 Beiratssitzung des Projektes Logistik- und Mobilitätskonzeptes (LogMob) des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentags

10.-12.10.2022 (mit Ruth Gütter) „Auf dem Weg zu kirchlichen Klimaschutzgesetzen“, Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU), Güstrow

24.10.2022 Sitzung des Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

26.10.2022 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

08.11.2022 Bericht der FEST zum „Sachstand kirchlicher Klimaschutz“ bei der 3. Tagung der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland 6. bis 9. November 2022, Magdeburg

09.11.2022 „Die Zeit ist jetzt – Auf dem Weg zur Klimaneutralität“, Vortrag bei der Delegiertenversammlung der Konferenz kirchlicher Werke und Verbände (KKWV), Magdeburg

14.11.2022 Beratung des Erzbistums Berlin zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

15.11.2022 (mit Volker Teichert) Beratung des Bistums Magdeburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

16./17.11.2022 Organisation und Durchführung der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“ sowie Vortrag (mit Ruth Gütter) „Aktueller Stand des Prozesses zur Entwicklung eines rechtlichen Rahmens für die Landeskirchen und die EKD zur Klimaneutralität bis 2035“ in Kooperation mit der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Bistum Würzburg, Würzburg

18.11.2022 (mit Benjamin Held und Dorothee Rodenhäuser) Beratung des Caritasverbandes der Diözese

Rottenburg-Stuttgart zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

21.11.2022 Beratung der Umweltbeauftragten des Deutschen Evangelischen Kirchentags zum Umweltmanagementsystem nach EMAS beim DEKT 2023 in Nürnberg

29.11.2022 (mit Lisa Stadtherr) 8. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“

30.11.2021 Organisation und Durchführung der Multiplikator*innen-Schulung „Klimaschutz vor Ort. Zielkonflikte und ihre Überwindung“ sowie Vortrag (mit Ruth Gütter) „Klimaschutzgesetze in den Landeskirchen und der EKD – zum aktuellen Stand“ in Kooperation mit der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen, Klima-Kollekte und EKD

01.12.2022 Beratung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

08.12.2022 Durchführung des internen Audits mit den Referent*innen der Dienststelle Berlin der Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union

12.12.2022 Beratung der Umweltbeauftragten des Deutschen Evangelischen Kirchentags zum Umweltmanagementsystem nach EMAS beim DEKT 2023 in Nürnberg

16.12.2022 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

21.12.2022 Beratung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

Benjamin Held

20.01.2022 „Criteria for an effective and socially just EU ETS 2- Assessment of the EU Commission's Proposal on an EU ETS for buildings & road transport (EU ETS 2)“, Online-Vortrag bei der EU-Klimarunde der Klima-Allianz, digital

10.02.2022 „Criteria for an effective and socially just EU ETS 2- Assessment of the EU Commission's Proposal on an EU ETS for buildings & road transport (EU ETS 2)“, Online-Vortrag bei der CO₂-Preisrunde, digital

03.03.2022 Leitung des 5. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

14.03.2022 „Bericht aus der Praxis: Wie sieht kirchliche Umweltsarbeit im Moment aus?“, Online-Vortrag beim Runden Tisch Umweltethik und Schöpfungstheologie „Gegenwärtige umweltethische Konzepte, Motive und Grundbegriffe“, digital

16.03.2022 „Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex 3.0 (NWI / RWI 3.0)“, Online-Fachgespräch mit Vertretern des Landesamts für Umwelt Brandenburg und des Statistischen Landesamts Brandenburg, digital

09.05.2022 „Alternativen zum BIP: Der Nationale Wohlfahrtsindex (NWI 3.0)“, Online-Vortrag in der

„Das BIP braucht Gesellschaft. Was messen wir wofür?“, Haus am Dom, Frankfurt a. M.

16.05.2022 Leitung des 6. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

29.06.2022 Teilnahme an der 1. Sitzung der Projektleitung „Arbeit, Armut und Wohlstand“. Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2023. Haus des Kirchentages, Fulda

07.09.2022 „EU-ETS 2 und SCF. Aktueller Stand und Verbindungen zum Klimageld“ Digitaler Workshop „Klimageld - Wie gelingt die soziale Ausgestaltung der CO₂-Bepreisung?“, veranstaltet durch Klima-Allianz Deutschland, digital

22.09.2022 „Der Regionale Wohlfahrtsindex Bayern“. Online-Präsentation in der Klausursitzung der Landtagsfraktion B'90/Die Grünen Bayern, digital

04.10.2022 „Gerecht und/ oder nachhaltig? Wie bewältigen wir wirtschaftlich die Folgen der Pandemie? Störfall Corona - Konsequenzen der Pandemie in Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche“, Vortrag auf der Jahrestagung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD in Kooperation mit und in der Evangelischen Akademie Loccum

07.10.2022 Teilnahme an der 2. Sitzung der Projektleitung „Arbeit, Armut und Wohlstand“. Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2023. Haus Eckstein, Nürnberg

13.10.2022 „Overlooked potential for energy efficiency: Greening Europe's spiritual heritage“, Online-Vortrag im Rahmen der EU-Regions Week. Online-Workshop des EKD Büro Brüssel

24.10.2022 Vorstellung des „Regionale Wohlfahrtsindex Bayern (RWI-BY)“ auf der Pressekonferenz „Mehr Wohlstand für Alle!“, Bayerischer Landtag, München

14.11.2022 „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Zu Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“, öffentliche Online-Podiumsdiskussion in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“, FEST & NBI, digital

14./15.11.2022 „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“, Interdisziplinäre Fachtagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“, FEST & NBI, digital

28.11.2022 „Klimaschutz im Schatten von Krieg und Pandemie - Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft“, Vortrag in der Reihe „5 nach 12“ der VH Ulm in Kooperation mit der katholischen und evangelischen Gemeinden Ulm, Ulm

29.11.2022 „Zur ökologischen Dimension der aktuellen Krisenlage“, Online-Vortrag bei EKD-Sozialforum II, Thema „sozial und... gerecht“, Veranstaltung des Kirchenamts der EKD, digital

06.12.2022 Sachverständiger bei Anhörung im Bundestag zum Thema „Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP. Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Strompreis-

bremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen“ (BT-Drucksache 20/4685), digital

Thomas Kirchhoff

07.02.2022 „Naturbeziehungen in Zeiten zoonotischer Pandemien. Über gute Nähe und kluge Distanz“, Humboldt-Lecture, Stadthaus Ulm/Universität Ulm

31.03.2022 (Sendetermin) Interview Radio free FM zu „Faszination Wildnis. Über moderne Naturauffassungen“, in der Reihe „Eine Stunde mit ...“

27.05.2022 „Das Anthropozän - Ende des ästhetisch-symbolischen Konstrukts Landschaft?“, Workshop „Landschaft im Anthropozän. Neue Perspektiven auf ein altes Konzept“ im Rahmen des FWF-Projekts „Landschaft, Leben, Form. Die Poetik des Anthropozäns“, Universität Wien

15.08.2022 „Natur‘ ist nicht gleich ‚Natur‘. Über verschiedenartige Wahrnehmungen von Natur und konkurrierende Ideale des Mensch-Natur-Verhältnisses“, im Rahmen der Bildungsakademie des Cusanuswerks „Natur.Formen - Eine Kulturgeschichte“

21.10.2022 „Wildnis - symbolische Gegenwelt zur Zivilisation“, Vortrag im Rahmen der Reihe „Gesprächsabende Sehnsucht Natur“, Zentrum Bildung der EKHN & Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

05.12.2022 Interview die Debatte zu „Brauchen wir einen Einstellungswandel? Ein philosophischer und ethnologischer Blick auf unser Verhältnis zur Natur“, von Babette Jochum auf Grundlage eines Interviews mit Thomas Kirchhoff sowie des Anthropologen Jörg Niewöhner von der Humboldt-Universität zu Berlin

Madlen Krüger

28./29.01.2022 „Religionen, Diplomatie, Frieden - Ein Religionsbarometer für Religionskonflikte“, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums zum religiösen Pluralismus, Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, WWU Münster, digital

14.-17.02.2022 „Politics of Religion in Myanmar - Freedom, Restrictions, and Instrumentalization“, Vortrag im Rahmen des Seminars „Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien“, KAAD, Münster

09./10.05.2022 „Zur Friedensverantwortung religiöser Akteure“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 3 „Religion und Frieden“), Heidelberg

11./12.05.2022 „Verhältnis von staatlichem Recht und religiösen Rechtstraditionen“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 1 „Religion und Recht“), Heidelberg

03./04.06.2022 „Religiöse Gewalt: Phänomene, Ursachen, Gegenstrategien“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 2 „Religion und Gewalt“), Heidelberg

20.-23.06.2022 „The Multi-Dimensional Entanglement of Restrictions on Religious Diversity - A Myanmar

Case Study“, Key Lecture „European Academy of Religion“, Bologna

20.-23.06.2022 „Buddhist-Muslim Relations“, Vortrag im Rahmen des Panels „Ethnic and Religious Diversity in Myanmar“, European Academy of Religion, Bologna

28./29.09.2022 „Menschenrechte – religiöse Interpretationen und Ausgestaltungen“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 1 „Religion und Recht“), Heidelberg

14./15.10.2022 „Instrumentalisierung von Religion“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 2 „Religion und Gewalt“), Heidelberg

17./18.11.2022 „Krisenprävention und Konfliktbearbeitung – Handlungsfelder religiöser Akteure“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 3 „Religion und Frieden“), Heidelberg

01./02.12.2022 „Staatliche militärische Gewalt und Formen ihrer religiösen (De-)Legitimierung“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 2 „Religion und Gewalt“), Heidelberg

07.-09.12.2022 „Religion, Ethnizität und Region – Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen in Myanmar“, Vortrag im Rahmen der Fachtagung des DFG-geförderten wissenschaftlichen Netzwerks „Konstellationen des Verhältnisses von religiösen Minderheiten und Mehrheiten in pluralen Gesellschaften“, Centrum für Religionswissenschaftliche Studien, Ruhr-Universität Bochum

Lotta Mayer

18.03.2022 Roundtable zu „Methodologien der Konfliktforschung“, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung, Universität Konstanz

19.03.2022 Arbeitskreis-Treffen „Systematisierungsversuche: Theoretische Perspektiven auf den Zusammenhang von Ungleichheit und Konflikt“, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung, Universität Konstanz

10.05.2022 „Von Chemnitz durch die ganze BRD: Das Unterstützer*innen-Netzwerk des NSU als Bedingung der Möglichkeit einer bundesweiten rechtsterroristischen Anschlagsserie“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Neue Rechte: Themen und Tendenzen der Forschung“, Technische Universität Chemnitz, digital

13.05.2022 Feierliche Eröffnung der Ausstellung im „Salmen“, Offenburg mit interaktivem Ausstellungsteil

24.06.2022 „Netzwerkforschung und Terrorismusprävention am Beispiel des ‚Nationalsozialistischen Untergrunds‘“ (NSU), Vortrag bei der Auftaktkonferenz zur Gründung des Heidelberg Research Center for Law, Society and Institutions (HCLSI), Universität Heidelberg, digital

20.07.2022 „Die Ausrichtung militärischer Einsätze an lokalen Realitäten – Zur Wissensbasis politischer

Entscheidungen“, Heidelberger Forum zur Friedensethik, Heidelberg

27.07.2022 „Soziale Bedingungen terroristischen Handelns: Das Netzwerk des ‚Nationalsozialistischen Untergrunds‘“ (NSU), Vortrag mit Dr. Markus Lang, Max-Weber-Institut für Soziologie, Universität Heidelberg

28.09.2022 „Mythos im neuen Gewand? Völkische und antisemitische Elemente in Esoterik und Verschwörungsnarrativen“, Einführung des Panels beim 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Bielefeld

30.09.2022 „Antagonistisch verbunden: Eine symbolisch-interaktionistische Theorie von Polarisierungsprozessen“, Vortrag beim 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Bielefeld

20.10.2022 (mit Prof. Dr. Karin Stögner, Prof. Dr. Julia Bernstein, Prof. Dr. Stefan Müller, Dr. Sarah Kleinmann und Dr. Claudia Globisch) „Bildung gegen Antisemitismus: Forschungsergebnisse, Forschungsdefizite und Kontroversen“, Jahrestagung des AK Antisemitismusforschung, Frankfurt University of Applied Sciences (UAS), digital

02.11.2022 „Der Krieg in der Ukraine – Hintergründe und mögliche weitere Verläufe“, Vortrag bei der Evangelischen Studierendengemeinde Halle a. d. Saale

Rasmus Nagel

28.-30.04.2022 „Desacralizing the end“, Vortrag im Rahmen der Annual CAPAS Conference „Worlds Ending – Ending Worlds?“, Käte Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies (CAPAS), Heidelberg

28.09.2022 „Mündigkeit und Indifferenz“, Vortrag im Rahmen der Heidelberger Terrassengespräche an der Heidelberg School of Education

21.10.2022 Organisation und Durchführung des Workshops „Religion, Esoterik und Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert“, an der FEST, Heidelberg

21.10.2022 „Verhältnisbestimmungen von Theologie und Naturwissenschaft“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Religion, Esoterik und Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert“, an der FEST, Heidelberg

28.10.2022 „Autonomie und Indifferenz: Zur Adia-phorisierung von Leben und Sterben“, Vortrag im Rahmen der Arbeitsgruppe „Autonomie und Sterbehilfe“, an der FEST, Heidelberg

29.10.2022 „Digitale Kirche: Wer hat die Deutungsmacht?“, Panel im Rahmen der Online-Tagung „Machtwechsel – Was bestimmt die digitale Kirche?“ der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Evangelischen Akademie im Rheinland

Dorothee Rodenhäuser

17.02.2022 Leitung Workshop I „Wirkungsorientierte Zielsystematik, Wirklogiken und Zielgruppen“ zur Erarbeitung von Konzepten für die sozio-ökonomische Evaluation der Teilprojekte des Vorhabens „Bio-

diversitätsCheck in Kirchengemeinden“ (BiCK) mit Projektvertreter*innen, digital

11.03.2022 Leitung Workshop II „Fragestellungen, Erhebungen und Indikatoren“ zur Erarbeitung von Konzepten für die sozio-ökonomische Evaluation der Teilprojekte des Vorhabens BiCK mit Projektvertreter*innen, digital

16.03.2022 (mit Benjamin Held) „Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex 3.0“ Vortrag und Fachgespräch mit Vertreter*innen des Statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg und des brandenburgischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, digital

24.03.2022 Leitung Workshop III „Erhebungsdesign und Zielwertfestlegung“ zur Erarbeitung von Konzepten für die sozio-ökonomische Evaluation der Teilprojekte des Vorhabens BiCK mit Projektvertreter*innen, digital

12.05.2022 „Sozio-ökonomische Evaluation des Projekts ‚BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden‘ – Vorstellung des Evaluationskonzepts“, Vortrag im Rahmen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe von Projektverantwortlichen und Fördergeber, digital

18.05.2022 Podiumsdiskussion im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „SuPraStadt – Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartiere“ (ifeu-Institut u. a.), Heidelberg

25.05.2022 „Was bedeutet Klimaneutralität? Klimaschutzziele und Reduktionspfade im kirchlichen Kontext“, Vortrag beim 7. Treffen des Netzwerks „Nachhaltigkeit@Diakonie“, digital

14./15.06.2022 Frühjahrssitzung der Jury Umweltzeichen, Berlin

20.09.2022 Einführung in das Konzept zur sozio-ökonomischen Evaluation des Projekts BiCK im Erzbistum Köln im Koordinations-Kreis von BioStationen und BiCK-Projektleitung, digital

20./21.09.2022 Tagung des Fachausschusses und der Gesellschafterversammlung der Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Frankfurt a.M.

22.09.2022 (mit Benjamin Held) „Der Regionale Wohlfahrtsindex Bayern (RWI-BY)“, Vortrag bei der Klausur der Fraktion B'90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, digital

24.10.2022 (mit Benjamin Held) „Der Regionale Wohlfahrtsindex Bayern (RWI-BY)“, Input im Rahmen der Pressekonferenz „Mehr Wohlstand für alle!“ der Fraktion B'90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, München

14./15.11.2022 „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“, Online-Tagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ von FEST und Nell-Breuning-Institut der Katholischen Hochschule St. Georgen, Durchführung und Moderation (mit Benjamin Held, Hans Diefenbacher und Hannes Vetter), Vortrag „Suffizienz warum? Einführende Anmerkungen vor dem

Hintergrund der ökologischen Krise“ und Paneldiskussion

06./07.12.2022 Herbstsitzung der Jury Umweltzeichen, Schwerin

Magnus Schlette

18.01.2022 „[...] die in ihren schönen Formen figürlich zu uns spricht [...]“. Unser Interesse an der ästhetisch wahrgenommenen Natur“, Universität Rostock

05.04.2022 „Im Widerstreit der Berufungen. Disziplin und Profession im Anschluss an Max Weber“, Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt

16.-21.05.2022 (mit Dr. Stephan Steiner und Prof. Dr. Asher Biemann) Organisation der Sommerschule „Religion und die Kultur der Demokratie“, Katholische Akademie Berlin

08.07.2022 „Wie wird Freiheit verkörpert? Eine Fallstudie zu ‚Breaking Bad‘“, Retreat des Graduiertenkollegs „Authority and Trust in the US“ der Universität Heidelberg, Annweiler

04.08.2022 „Negotiating social facts in the public. On the democratization of knowledge“, European Pragmatism Conference, London

28.09.2022 „Die Freiheit, die wir meinen. Selbstverursachung, Selbstmächtigkeit, Selbstwirksamkeit“, Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung, Jena

14.10.2022 „Fligh High. Zur digitalen Vermittlung von Wahrnehmung und Imagination“, Arbeitsgruppe Mensch 4.0 an der FEST, Heidelberg

26.11.2022 „On dense perception and immersive experience. Iris Murdoch's theory of perception“, Workshop „Love“, Montserrat

Lisa Stadtherr

14.01.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

28.01.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, digital

30.01.2022 Vortrag zur Auftaktveranstaltung in der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

16.02.2022 (mit Oliver Foltin) 5. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“, Organisation der Veranstaltung, digital

18.02.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, digital

21.-25.02.2022 Vortrag beim EKD-Studienkurs „Kirche und Sport“, Sils Maria

22.02.2022 Teilnahme und Beratung beim Expertenworkshop zum Projekt „Mobility Policy“, digital

08.04.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, digital

20.04.2022 (mit Oliver Foltin und Volker Teichert) 1. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter (BMDV), Heidelberg

03./04.05.2022 (mit Oliver Foltin) 6. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“, Organisation der Veranstaltung, Paderborn

24.06.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

16.07.2022 Leitung des Workshops „Mobilität in der Kirche“ bei der Veranstaltung „Den Riesen wecken – Agenda 2023 und die Kirchen“, Mainz

19.07.2022 (mit Volker Teichert) 2. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter (BMDV), digital

20.09.2022 (mit O. Foltin) Organisation des 7. Workshops „Mobilität & Kirche“, digital

27.09.2022 (mit Oliver Foltin) Auftaktworkshop mit der Lafim-Diakonie zu dem Vorhaben „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“, Vortrag, digital

30.09.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

11.10.2022 (mit Hannes Vetter) Vortrag bei der Deutschen Ordensobernkonzferenz der Arbeitsgemeinschaft der Cellare und Prokuratoren im Haus St. Klara des Klosters Oberzell, Würzburg

28.10.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

08.11.2022 „Impuls 9: Mobilität umweltfreundlich gestalten“ Vortrag bei der Misereor-Veranstaltungsreihe zu den Handlungsempfehlungen zur Schöpfungsverantwortung der Deutschen Bischofskonferenz, digital

10.11.2022 Vorstellung des Netzwerkes „Mobilität & Kirche“ beim 9. Erfahrungsaustausch der Arbeitsgemeinschaft der Energieeffizienz-Netzwerke Deutschland, Vortrag, Frankfurt a.M.

16./17.11.2022 (mit Oliver Foltin und Hannes Vetter) Teilnahme und Moderation der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“, Würzburg

18.11.2022 Beratung des Umweltteams der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Eberbach

26.11.2022 Vortrag beim Umwelttag der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, Hannover

29.11.2022 (mit Oliver Foltin) Organisation des 8. Workshops „Mobilität & Kirche“, digital

21.12.2022 Beratung im Rahmen des Netzwerkes „Mobilität & Kirche“ zur Nutzung der Online-Plattform, digital

Ion-Olimpiu Stamatescu

27.04.2022 „Der Weg der Physik“, Vortrag im Rahmen des Seminars „Physik in unserer Gesellschaft“, Fakultät für Physik und Astronomie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Volker Teichert

11.01.2022 Validierung des Umweltmanagementsystems im Konsistorium des Evangelischen Zentrums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) nach EMAS, Berlin

24.01.2022 Sitzung der Steuerungsgruppe des Projekts „Einführung eines Umweltmanagements nach Grünem Hahn in vier Evangelischen Studierendengemeinden mit vier Wohnheimen“

26.01.2022 Sitzung mit dem World Council of Churches zur Einführung eines Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

27.01.2022 Sitzung des Forums Schule der Nationalen Plattform „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, Berlin

31.01.2022 Sitzung mit dem Projektreferenten Kirchen im Park & BUGA 29 für das Bistum Mainz und dem Umweltbeauftragten im Bistum Mainz zur Multiplikatorenschulung Klimawandel, Energiewende sowie Mobilitätswende und Beschaffung

03.02.2022 Sitzung mit dem Karlsruher Klimafonds zur Erstellung der CO₂-Bilanz im Rahmen des Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

08.02.2022 Durchführung interner Audits mit der Abteilung Presse und Kommunikation und der Abteilung Fonds- und Risikomanagement des Diakonischen Werks Württemberg

09.02.2022 Sitzung mit dem Karlsruher Klimafonds und der Klima-Kollekte zur Vorstellung der beiden Kompensationsfonds und zur Erstellung der CO₂-Bilanz im Rahmen des Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

15.02.2022 Sitzung der AG EMAS-Zertifizierung zur Einführung eines Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

17.02.2022 (mit Oliver Foltin) Beratung des Umweltteams der Kommende Dortmund (Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

21.03.2022 Sitzung mit der Projektgruppe zur Multiplikatorenschulung Klimawandel, Energiewende

sowie Mobilitätswende und Beschaffung des Bistums Mainz

22.03.2022 1. Vorbereitungstreffen zur Revalidierung des Gymnasiums St. Dominikus Karlsruhe mit dem Umweltbeauftragten

28.03.2022 Durchführung des internen Audits mit dem Vorstand des Diakonischen Werks Württemberg

30.03.2022 Auftaktsitzung zur „Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für das Diasporahaus Bietenhausen“ (gefördert von der Projektträgerin Zukunft – Umwelt – Gesellschaft [ZUG] gGmbH), Bietenhausen

12.04.2022 2. Vorbereitungstreffen zur Revalidierung des Gymnasiums St. Dominikus Karlsruhe mit dem Umweltbeauftragten

20.04.2022 (mit Lisa Stadtherr und Oliver Foltin) 1. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, Heidelberg

21.04.2022 Sitzung zur Vorstellung der berechneten CO₂-Bilanz im Rahmen des Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

28.04.2022 (mit Oliver Foltin) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

03.05.2022 (mit Oliver Foltin) Gespräch mit Dr. Holger Fischer, Parlamentarischer Berater für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft und Naturschutz der Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg

04.05.2022 Durchführung des internen Audits mit der Abt. Theologie und Bildung des Diakonischen Werks Württemberg

05.05.2022 Validierung des Koordinierungsbüros und der Veranstaltungsstätten zur Einführung eines Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) durch den Umweltgutachter, Karlsruhe

10.05.2022 (mit Oliver Foltin) Beratung des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen der zukünftigen Klimaschutzstrategie, Rottenburg a.N.

17.05.2022 Durchführung des internen Audits mit der Abt. Migration und internationale Diakonie des Diakonischen Werks Württemberg

18.05.2022 Sitzung des Umweltteams zur Vorbereitung der EMAS-Validierung und zur Einführung des Energiemanagements nach der DIN EN ISO 50001 des Diakonischen Werks Württemberg, Stuttgart

18.05.2022 Gespräch mit den Projektpartnern zur Beantragung des Projekts „Grünes Museum und klimagerechte Kultur. Umweltmanagement klimabezogener Risiken in Museen“ bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

23.05.2022 Begehung der Tagesgruppe Klösterle, der Wohngruppe Hofgarten und der Wohngruppe Steubenstraße und Installierung der Datenlogger zur

„Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für das Diasporahaus Bietenhausen“, Hechingen

24.05.2022 Durchführung des internen Audits mit der Abt. Landkreis- und Kirchenbezirksdiakonie des Diakonischen Werks Württemberg

21.06.2022 Besichtigung der Studierendenwohnheime der Evangelischen Studierendengemeinde in Mainz und Frankfurt a.M. im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn, Mainz und Frankfurt a.M.

22.06.2022 Vortrag zu ersten Ergebnissen zur „Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für das Diasporahaus Bietenhausen“ auf der Leitungskonferenz des Diasporahauses Bietenhausen e.V., Bietenhausen

28.06.2022 Sitzung der Steuerungsgruppe des Projekts „Einführung eines Umweltmanagements nach Grünem Hahn in vier Evangelischen Studierendengemeinden mit vier Wohnheimen“

29.06.2022 Beratung des Umweltteams der Kommende Dortmund (Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Dortmund

30.06.2022 (zusammen mit Oliver Foltin) Fachaus-tausch mit Yvonne Zwick – Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.)

06.07.2022 (mit Oliver Foltin) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaoffensive“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke, Eichstätt

11.07.2022 Gespräch mit den Projektpartnern zur Beantragung des Projekts „Grünes Museum und klimagerechte Kultur. Umweltmanagement klimabezogener Risiken in Museen“ bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

12.-14.07.2022 Validierung des Umweltmanagement nach und Zertifizierung des Energiemanagements nach der DIN EN ISO 50001 des Diakonischen Werks Württemberg durch den Umweltgutachter, Stuttgart

19.07.2022 (mit Lisa Stadtherr und Oliver Foltin) 2. Arbeitstreffen des Projekts HyStarter des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr

26.07.2022 Besichtigung des Studierendenwohnheims der Evangelischen Studierendengemeinde in Darmstadt im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn, Darmstadt

11.08.2022 Gespräch mit den Projektpartnern zur Beantragung des Projekts „Grünes Museum und klimagerechte Kultur. Umweltmanagement klimabezogener Risiken in Museen“ bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Einreichung des Antrages

25.08.2022 Durchführung des internen Audits mit den Mitarbeiter*innen von Berlin Event OHG

06.09.2022 Revalidierung des EMAS-Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) durch den Umweltgutachter, Karlsruhe

21.09.2022 (mit Oliver Foltin) „Klimaschutz und Klimaanpassungsmanagement kirchlicher Einrichtungen“

gen“, Vortrag auf dem Nachhaltigkeitskongress „Die unternehmerische Verantwortung der Kirchen für die sozial-ökologische Zukunftsgestaltung“ der Diözese-Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart

06.10.2022 „Schulungseinheit 1: Klimawandel“, Vortrag vor der Projektgruppe zur Multiplikatorenschulung des Bistums Mainz

18.10.2022 Sitzung mit dem Umweltteam des Studierendenwohnheims Darmstadt der Evangelischen Studierendengemeinde im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn, Darmstadt

07.11.2022 Sitzung mit dem Umweltteam des Studierendenwohnheims Mainz der Evangelischen Studierendengemeinde im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn, Mainz

08.11.2022 Sitzung mit dem Umweltteam des Studierendenwohnheims Frankfurt a.M. der Evangelischen Studierendengemeinde im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn, Frankfurt a.M.

11.11.2022 „Klimaanpassungskonzept für das Diasporahaus Bietenhausen“, Vortrag auf dem Ökoworkshop des Diasporahauses Bietenhausen, Bietenhausen

15.11.2022 (zusammen mit Oliver Foltin) Beratung des Bistums Magdeburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

16.11.2022 „Klimaanpassungskonzept für das Diasporahaus Bietenhausen“, Vortrag vor der Leitungskonferenz des Diasporahauses Bietenhausen, Bietenhausen

24.11.2022 „Schulungseinheit 2: Energiewende“, Vortrag vor der Projektgruppe zur Multiplikatorenschulung des Bistums Mainz

Frederike van Oorschot

15.01.2022 „Macht zwischen analogen und digitalen Kirchenstrukturen“, Vortrag beim Berliner Theologischen Kolloquium (Prof. Dr. Wolfgang Huber/Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm/Prof. Dr. Torsten Meireis) „Macht und Entscheidungsformen in der Kirche“, digital

25.01.2022 „Digitale Kirche“, Impulsvortrag und Workshop bei der Jahrestagung der Theologischen Kammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, digital

31.01.2022 „Generationengerechtigkeit im Horizont der Coronapandemie2, Panel im Rahmen des Ethik-Salons Kiel, digital

22.02.2022 „Von Gott reden – aber wie?“, Impulsvortrag bei der Hauptamtlichenkonferenz der Evangelischen Studierendengemeinden, digital

18.03.2022 „Scripture between User and Interfaces“, Vortrag im Rahmen des Kompaktseminars „Biblical Literacy in a Media Age“ am Spurgeon's College London (Prof. Dr. Peter Philips), digital

08.04.2022 „Digitale Theologie – was ist das?“ Vortrag im Rahmen der Konferenz „Facing Digital Humanities 2“ des TheoLab Heidelberg, digital

10.05.2022 (mit Selina Fucker) „Kirche in der digitalen Transformation“, Vortrag im Rahmen des Hausabends des Ökumenischen Studierendenwohnheims Heidelberg, Heidelberg

17.05.2022 „Kirche in der VUCA-Welt“, Vortrag im Rahmen des Studienseminars im Theologischen Studienhaus Heidelberg, Heidelberg

22.06.2022 „Theology's Bonds to Scripture. Earnings from interdisciplinary discussions“, Vortrag zum Panel „Scripture and Theology“ (mit Dr. Elisabeth Maikranz) im Rahmen der Konferenz der European Academy of Religion, Bologna

26.09.2022 „SysLex Online“, Impulsvortrag im Rahmen des Projektworkshops „Digitale Theologische Bildung“ des Bildungsreferats der VELKD und der Interessenvertretung des Wissenschaftlichen Mittelbaus, digital

28.09.2022 „Spirit in the Cloud“, Panel im Rahmen des Digitalen Salons des Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft, Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Berlin <https://www.hiig.de/events/digitaler-salon-spirit-in-the-cloud/>

10.10.2022 „Digitale theologische Öffentlichkeiten als Herausforderung einer Kirche im digitalen Wandel“, Workshop im Rahmen einer Social-Media-Fortbildung des Pastoralkollegs Niedersachsen, Hamburg

18.10.2022 „Digital Theology and Digital Religion. An exploration between empirical research and dogmatic understanding of digital religious practices“, Workshop bei der Eröffnungstagung des Universitären Sonderforschungsprogramms „Digital Religion“ der UZH, Monte Verità, Ascona

20.10.2022 „Digitale Kirche zwischen kirchlicher Praxis und dogmatischer Reflexion“, Workshop beim Pfarrertag des Kirchenkreis Hanau, digital

18.11.2022 „Ethics and Imagination. Imaginaries of AI in ethical debates in Germany“, International Workshop „Intercultural Understanding of Technology and Artificial Intelligence: Sino-German Comparative Perspectives“ des German Studies Centre (Tongji University), Centre for Sino-German People-to-People Exchange (Tongji University) und Institute for the Future of Technology/Karlsruhe Institute of Technology, digital

28.11.2022 „Scripture as Primary Intertext of Theology“, International and Interdisciplinary Perspectives on Theology – A Symposium in Honor of Michael Welker's 75th Birthday, Internationales Wissenschaftsforum, Heidelberg

05.12.2022 „Neue Technik(en) – neue Wissenschaft?!“, Eröffnungsvortrag beim DH-Tag der Universität Münster, digital

Hannes Vetter

13.01.2022 (mit Benjamin Held) Beratung der Evangelischen Kirche der Pfalz zu Grundsatzfragen der Treibhausgasbilanzierung

08.02.2022 Beratung des Erzbistums Köln zur Beantragung von Klimaschutzkonzept-Erstellungen

08.02.2022 Beratung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beantragung von förderfähigen Klimaschutz- und Energieprojekten

18.02.2022 (mit Benjamin Held) Beratung der Evangelischen Kirche der Pfalz zu Grundsatzfragen der Treibhausgasbilanzierung

24.02.2022 Beratung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beantragung von förderfähigen Klimaschutz- und Energieprojekten

10.03.2022 Beratung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beantragung von förderfähigen Klimaschutz- und Energieprojekten

06.05.2022 Vorstellung des Klimaschutzkonzepts der Evangelisch-reformierten Kirche (Leer) auf der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche vom 05.-06.05.2022, Leer

14.06.2022 (mit Oliver Foltin) Beratung des Klimaschutzmanagements der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Wolfenbüttel

30.06.2022 (mit Oliver Foltin) Beratung des Klimaschutzmanagements der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Wolfenbüttel

07.07.2022 Präsentation und Beratung der Klimaschutzkonzepterstellung im Begleitkreis Gebäudezukunftprozess der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig

30.08.2022 Präsentation und Beratung der Klimaschutzkonzepterstellung im Kollegium (Kirchenleitung) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig

30.09.2022 „Wie ist die notwendige Transformation finanzierbar?“, Vortrag im Rahmen des Symposiums der Versicherer im Raum der Kirchen Akademie „Klimaschutz in Caritas und Diakonie: Den Weg erfolgreich gestalten“ vom 29.-30.09.2022 in Berlin

04.10.2022 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Fulda für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Fulda

11.10.2022 „Schritte zur Klimaneutralität“, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der AGCEP vom 10.-12.10.2022 in Oberzell

02.11.2022 Vorstellung der Klimaschutzkonzepterstellung in der Kammer für Umweltfragen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig

07.11.2022 Vortrag „Die Klimaziele der Landeskirchen. Wo stehen wir heute?“ im Rahmen der Fachtagung der Evangelischen Akademie Bad Boll „Herausforderung Klimaneutralität: Kirchliches Bauen im Bestand. Reihe Boller Tag der Architektur“, Bad Boll

14./15.11.2022 „Ist eine sozial-ökologische Marktwirtschaft genug? Möglichkeiten und Grenzen von Suffizienzpolitik“, Moderation auf der zusammen mit dem Nell-Breuning-Institut der Hochschule St. Geor-

gen veranstalteten Online-Tagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“, Heidelberg

22.11.2022 Workshop „Gebäude“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Wolfenbüttel

28.11.2022 Workshop „Landeskirchenamt“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Wolfenbüttel

01.12.2022 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Fulda für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Fulda

30.11.2022 Workshop „Mobilität und Beschaffung“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Wolfenbüttel

08.12.2022 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Fulda für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Fulda

A. Katarina Weilert

11.01.2022 „Einführung in die juristische Problematik der Suizidassistenten“, Vortrag im Rahmen des Seminars zur Gesundheitsethik (Frederike van Oorschot) an der Universität Bonn, digital

16.02.2022 „Gesundheitsdienstleistungen im Binnenmarkt. Grundstrukturen und neue Entwicklungen“, Habilitationsvortrag an der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

23.09.2022 „Triage“, Vortrag im Rahmen der Task Force „Bioethik“ zur Beratung des Rates der EKD (digital)

19.09.2022 (mit Dr. Julia Inthorn und Ruth Denkhäus) Ausrichtung der Konsultation der AEM-Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“ an der FEST, Heidelberg

17.11.2022 Co-Leitung und Begrüßungsimpuls des Foyerabends „Recht auf Selbstverteidigung und Solidaritätsgebot“ im Bundesgerichtshof im Rahmen des ökumenischen Foyerkreises Kirche und Recht

01./02.12.2022 Co-Leitung und Begrüßungsimpuls des internationalen Workshops „The European Health Union. Set up, challenges and global outlook“, Max-Planck-Institut, Heidelberg

07.12.2022 „Wertevermittlung als schulischer Bildungsauftrag?“, Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Aktuelle Fragen des Bildungs- und Jugendrechts“, Wintersemester 2020/21, Justus-Liebig Universität Gießen, digital

Ines-Jacqueline Werkner

01.02.2022 „Religionen, Diplomatie und Frieden – Vorstellung des Konsultationsprozesses an der FEST“, Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD, Berlin, digital

17.03.2022 „Russlands Angriff auf die Ukraine – die evangelische Friedensethik an einem Wendepunkt“,

Einführung, Konsultation an der FEST, Heidelberg, digital

24.03.2022, „Welche Herausforderungen stellen sich mit dem Ukrainekrieg für die evangelische Friedensethik?“, Input auf der Kirchenkonferenz der EKD, digital

06.05.2022, „Welche Herausforderungen stellen sich mit dem Ukrainekrieg für die evangelische Friedensethik und wie ist die Lieferung schwerer Waffen friedensethisch zu bewerten?“, Input beim Rat der EKD, Mainz

14./15.07.2022 „Das Engagement religiöser Akteure – Chancen, Kriterien, Hindernisse“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 3 „Religion und Frieden“), Heidelberg

20./21.07.2022 „Die politische Entscheidung zum militärischen Einsatz – eine Neubewertung angesichts von Afghanistan und Mali“, Einführung, Heidelberger Forum zur Friedensethik, Heidelberg

07./08.09.2022 „Wie kann der Krieg in der Ukraine enden? – Sechs Szenarien“, Konsultation an der FEST, Heidelberg

20./21.09.2022 „Was lässt sich wie mit wem erreichen? Erfahrungen aus Mali“, Einführung, Heidelberger Forum zur Friedensethik, Heidelberg

PUBLIKATIONEN

Hans Diefenbacher

Diefenbacher, Hans: „The Origins of the National Welfare Index (NWI)“, in: Unger, Corinna R./Ferns, Nicholas/Loveridge, Jack/Borowy, Iris: Perspectives on the History of Global Development, Oldenbourg: De Gruyter, 227-235

Diefenbacher, Hans: „Die Bodenreform-Bewegung in Deutschland“, in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 91, 69-80

Diefenbacher, Hans: Kooperationspotenziale von Kirchen untereinander und mit der Zivilgesellschaft zur Umsetzung und Verbreitung erfolgreicher Praxisprojekte in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit im internationalen Maßstab, Dessau: Umweltbundesamt, Texte 40/2022, 102 S.

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 03/2022

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: Regionaler Wohlfahrtsindex für den Freistaat Bayern 2022 – LANGFASSUNG, Heidelberg, URL: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/Dateien_fuer_Homepage/22-10-24_Studie_Regionaler_Wohlfahrtsindex.pdf

Diefenbacher, Hans/Held, Benjamin/Vetter, Hannes: Zur Logik von Wirtschaftssanktionen – ein Kommentar zum Beitrag „Je mehr, desto besser?“ von Ines-Jacqueline Werkner, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heibooks, (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 4), 83-92. URL: <https://doi.org/10.11588/heibooks.1060>

Diefenbacher, Hans: „Klimaneutralität – schaffen wir das?“, in: Umwelt – Mitwelt – Zukunft, Nr. 90, Feb. 2022, 7-8

Oliver Foltin

Foltin, Oliver: Bericht der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) zum „Sachstand kirchlicher Klimaschutz“ bei der 3. Tagung der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland 6. bis 9. November 2022 in Magdeburg

Foltin, Oliver: „Klimaschutz fördern lassen“, in: Wohlfahrt intern 04/2022, 2

Foltin, Oliver: „Nicht nur Mahnerin, sondern auch Motor. Die EKD als wichtige Treiberin des Themas Klimaschutz“, in: „nachrichten“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern „Klimagerechtigkeit – Wie Kirche und Gesellschaft der größten Herausforderung unserer Zeit begegnen“ 02/2022

Foltin, Oliver/Gütter, Ruth: „Es geht voran: Beispiele für mehr Klimaschutz in Kirchenkreisen und Landeskirchen“, in: Zeitzeichen – Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft 23 (2), 34-36

Foltin, Oliver/Teichert, Volker: „EKD-Klimaschutzrichtlinie“, in: KVI im Dialog 16 (4), 32-36

Foltin, Oliver/Teichert, Volker: „Treibhaus- und Klimaneutralität der Kirchen“, in: KVI im Dialog 16 (1), 32-35

Held, Benjamin/Vetter, Hannes/Rodenhäuser, Dorothee/Foltin, Oliver: „Roadmap der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur Klimaneutralität bis 2035“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 46 (2022)

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Kurzfassung). Leer/Heidelberg

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Langfassung). Leer/Heidelberg

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 03/2022

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Schlaudt, Oliver/Held, Benjamin/Foltin, Oliver: Wachstum und

Wohlstand, Heidelberg: Universitätsbibliothek, doi:10.11588/heidok.00031083

Teichert, Volker/Foltin, Oliver: „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirche und Diakonie“, in: KVI im Dialog 16 (3), 30–35

Teichert, Volker/Foltin, Oliver: „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirche und Diakonie“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 5 (2), 14–17

Teichert, Volker/Foltin, Oliver: „Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 5 (1), 26–29

Teichert, Volker/Walter, Giancarlo/Foltin, Oliver: „Einführung eines EMAS-Umweltmanagementsystems“, in: KVI im Dialog 16 (2), 36–41

Benjamin Held

Held, Benjamin: Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen BT-Drucksache 20/4685, Download

Held, Benjamin: Verteilungswirkungen einer CO₂-Bepreisung in Gegenwart und Zukunft. Ökologisches Wirtschaften - Fachzeitschrift, 37(1), 35–40. <https://doi.org/10.14512/OEW370135>

Held, Benjamin/Becker, Irene: Expertise „Reichtum und Verteilung“ für den Münchner Armutsbereich 2022, Download

Held, Benjamin/Kirchhoff Thomas/van Oorschot, Frederike/Stoellger, Philipp/Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Coronafolgenforschung, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 3). <https://doi.org/10.11588/heibooks.1049>

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: NWI 2021 – Rückgang der Wohlfahrt in der Corona-Pandemie. IMK Policy Brief Nr. 115, Düsseldorf, Download

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: NWI 3.0. Methodenbericht Nationaler Wohlfahrtsindex 3.0. IMK Study 78, Düsseldorf, Download

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: Regionaler Wohlfahrtsindex für den Freistaat Bayern 2022 - EXECUTIVE SUMMARY, Download

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: Regionaler Wohlfahrtsindex für den Freistaat Bayern 2022 - LANGFASSUNG, Download

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Schlaudt, Oliver/Held, Benjamin/Foltin, Oliver: Wachstum und Wohlstand, Heidelberg: Universitätsbibliothek, doi: <https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/31083/>

Thomas Kirchhoff

Held, Benjamin/Kirchhoff Thomas/van Oorschot, Frederike/Stoellger, Philipp/Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Coronafolgenforschung, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 3). <https://doi.org/10.11588/heibooks.1049>

Kirchhoff, Thomas: „Naturbeziehungen in Zeiten zoonotischer Pandemien. über gute Nähe und kluge Distanz“, in: Held, Benjamin/Kirchhoff, Thomas/van Oorschot, Frederike/Stoellger, Philipp/Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Coronafolgenforschung. Heidelberg, heiBOOKS: 45–94, <https://doi.org/10.11588/heibooks.1049.c14578>

Kirchhoff, Thomas (Hg.) [2019ff.]: Online Encyclopedia Philosophy of Nature/Online Lexikon Naturphilosophie. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg. <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oepn>. In 2022 publizierte Beiträge: human-animal studies (Mieke Roscher); Natur und Recht (Michael Städtler); nature and law (Michael Städtler); philosophy of quantum mechanics (Oliver Passon & Marij van Strien); sex and gender (Barbara Holland-Cunz); the history of quantum mechanics (Oliver Passon); vitalism (Charles Wolfe)

Kirchhoff, Thomas/Ramisch, Kilian/Feucht, Tabea/Reif, Cedric/Suda, Michael: „Visual evaluations of wind turbines: Judgments of scenic beauty or of moral desirability?“, in: Landscape and Urban Planning 226, <https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2022.104509>. [Open Access Publication]

Madlen Krüger

Werkner, Ines-Jacqueline/Altiparmak, Aylin/Empell, Michael/Gies, Lukas/Ilka, Henrike/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta/Stienen, Florian: Russlands Aggression gegen die Ukraine – das Ende der europäischen Friedensordnung. FEST-Blog vom 25.02.2022. <https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de/krieg-in-der-ukraine>

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS, 7–10

Krüger, Madlen: „Orthodoxe Kirchen im Ukraine-Krieg – Friedensstifter oder Brandbeschleuniger?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine: Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS, 49–63

Krüger, Madlen: „Krisen in Zeiten der Pandemie – Der Kampf des Militärs gegen COVID-19 und gegen die Bevölkerung in Myanmar“, in: Held, Benjamin/Kirchhoff, Thomas/van Oorschot, Frederike/Stoellger, Philipp/Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Coronafolgenforschung. Heidelberg: heiBOOKS, 205–225

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS, 7–9

Lotta Mayer

Werkner, Ines-Jacqueline/Altiparmak, Aylin/Empell, Michael/Gies, Lukas/Ilka, Henrike/Krüger, Madlen, Mayer, Lotta/Stienen, Florian: Russlands Aggression gegen die Ukraine – das Ende der europäischen Friedensordnung. FEST-Blog vom 25.2.2022. <https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de/krieg-in-der-ukraine>

Mayer, Lotta: Zu kurz gesprungen: Das Konfliktverständnis des „Strategischen Kompass“ der EU im Licht des Ukraine-Krieges. FEST-Blog vom 22.04.2022, <https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de/zur-kurz-gesprungen-das-konfliktverstaendnis-des-strategischen-kompass-der-eu-im-licht-des-ukraine-krieges#more-298>

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS, 7–10

Mayer, Lotta: „Nicht einfach ‚Kalter Krieg 2.0‘: die Konfliktstruktur hinter dem Krieg in der Ukraine“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS, 11–20

Mayer, Lotta: „Kriege fallen nicht vom Himmel, auch nicht in der Ukraine: eine Analyse des Eskalationsprozesses“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS, 21–33

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS, 7–9

Mayer, Lotta: „Wege aus dem Krieg in der Ukraine – Versuch einer Synthese“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken, Heidelberg: heiBOOKS, 117–127

Mayer, Lotta: „When Anwar Congo meets Randall Collins (while George Herbert Mead lingers in the background): The Act of Killing als Inspiration für gewaltsoziologische Reflexionen“, in: Braun, Andreas/Steuerwaldt, Christian: Kunst und Gewalt, Wiesbaden: Springer VS, 201–242

Rasmus Nagel

Cursor. Zeitschrift für explorative Theologie (CZeth), hg. gemeinsam mit Hanna Reichel, Frederike van Oorschoot, Thomas Renkert, Benedikt Friedrich, Dennis

Dietz und Arne Bachmann. (Redaktion von Heft 6, „Dämonen“, und Heft 8 „hope_less“)

Dorothee Rodenhäuser

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: NWI 2021 – Rückgang der Wohlfahrt in der Corona-Pandemie. IMK Policy Brief Nr. 115, Düsseldorf, URL: file:///Users/rodenhauser/Downloads/p_imk_pb_115_2022.pdf

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: Regionaler Wohlfahrtsindex für den Freistaat Bayern 2022 - EXECUTIVE SUMMARY, Heidelberg, URL: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/Dateien_fuer_Homepage/22-10-24_Zusammenfassung_Studie_Regionaler_Wohlfahrtsindex.pdf

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans: Regionaler Wohlfahrtsindex für den Freistaat Bayern 2022 – LANGFASSUNG, Heidelberg, URL: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/Dateien_fuer_Homepage/22-10-24_Studie_Regionaler_Wohlfahrtsindex.pdf

Held, Benjamin/Vetter, Hannes/Rodenhäuser, Dorothee/Foltin, Oliver: „Roadmap der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur Klimaneutralität bis 2035“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 46 (2022)

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Voller/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzziele und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 03/2022

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Schlaudt, Oliver/Held, Benjamin/Foltin, Oliver: „Wachstum und Wohlstand“, in: Umwelt interdisziplinär (Bd. 1), Heidelberg: Universitätsbibliothek, <https://doi.org/10.11588/heidok.00031083>

Magnus Schlette

Schlette, Magnus: „Werte“, in: Schmidt-Lauber, Brigitta/Liebig, Manuel (Hg.), Begriffe der Gegenwart. Ein kulturwissenschaftliches Glossar, Wien: Böhlau 2021, 287–297

Schlette, Magnus/Hollstein, Bettina/Jung, Matthias/Knöbl, Wolfgang (Hg.): Idealbildung, Sakralisierung und Religion. Im Gespräch mit Hans Joas. Frankfurt a.M.: Campus

Schlette, Magnus: „Einleitung“, in: Schlette, Magnus/Hollstein, Bettina/Jung, Matthias/Knöbl, Wolfgang (Hg.): Idealbildung, Sakralisierung und Religion. Im Gespräch mit Hans Joas. Frankfurt a.M.: Campus, 11–32

Schlette, Magnus: „Die Vielfalt der Daseinsstile. Lambert Wiesing schreibt ein neues Kapitel der Philosophie des Selbstbewusstseins“, in: Zeitschrift für Kulturphilosophie 16 (2022), 1, 176–180

Schlette, Magnus: „Naturalisierung des Heiligen. Die Transzendenz-Immanenz-Dichotomie als Gegenstand religionsanthropologischer Forschung“, in: von Kalckreuth, Moritz (Hg.): *Philosophische Anthropologie und Religion. Religiöse Erfahrung, soziokulturelle Praxis und die Frage nach dem Menschen*. Reihe ‚Philosophische Anthropologie‘, Bd. 13, Berlin: de Gruyter, 97–126

Schlette, Magnus: „Schein und Wirklichkeit der Natur. Grundlinien eines pragmatistischen Bestimmungsversuchs“, in: Zeyer, Kirstin/Stahl, Henrieke/Schwaetzer, Harald (Hg.): *Natur in der Lyrik und Philosophie des Anthropozän: Zwischen Diagnose, Widerstand und Therapie*. Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 397–408

Fuchs, Thomas/Schlette, Magnus/Tewes, Christian: „Verkörperung“, in: Meier, Thomas/Keppler, Frank/Mager, Ute/Platt, Ulrich/Reents, Friederike (Hg.): *Umwelt interdisziplinär. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder*, Vorabdruck von Heidelberg University Publishing (DOI: <https://doi.org/10.11588/heidok.00031084>), 25 S.

Lisa Stadtherr

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: *Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Kurzfassung)*. Leer/Heidelberg

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: *Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Langfassung)*. Leer/Heidelberg

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: *Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik* (Hg.): *epd-Dokumentation* 03/2022

Stadtherr, Lisa: „Klimafreundliche Mobilität fördern“, in *fromm + grün - Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit in der christlichen Gemeinde*. Kröck, Thomas (Hg.), Neukirchener, ISBN: 9783761568767, 256–261

Ion-Olimpiu Stamatescu

Stamatescu, Ion-Olimpiu: „Explanation, the Progress of Physical Theories and Computer Simulations“, Ch. 12 in C. Kiefer (ed.), *From Quantum to Classical, Fundamental Theories of Physics* 204, Heidelberg/New-York: Springer, https://doi.org/10.1007/978-3-030-88781-0_12

Volker Teichert

Foltin, Oliver/Teichert, Volker: „Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen. Positionspapier der FEST zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: *KVI im Dialog* 16 (1), 32–35

Foltin, Oliver/Teichert, Volker: „EKD-Klimaschutzrichtlinie. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität“, in: *KVI im Dialog* 16 (4), 32–36

Teichert, Volker/Walter, Giancarlo/Foltin, Oliver: „Einführung eines EMAS-Umweltmanagementsystems im Konsistorium des Ev. Zentrums der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)“, in: *KVI im Dialog* 16 (2), 32–37

Teichert, Volker/Foltin, Oliver: „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirche und Diakonie“, in: *KVI im Dialog* 16 (3), 22–26

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: *epd-Dokumentation*, Nr. 3, 1–30

Foltin, Oliver/Teichert, Volker: „Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen. Positionspapier der FEST zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 5 (1), 26–29

Teichert, Volker: „Das neue Energielabel in der Europäischen Union“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 5 (1), 48–51

Teichert, Volker/Foltin, Oliver: „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirche und Diakonie“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 5 (2), 14–17

Teichert, Volker: „Ausbau von Ökostrom“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 5 (2), 36–39

Teichert, Volker: „Ausbau von Ökostrom“, in: *Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 4 (2), 50–53

Teichert, Volker/Boedeker, Wulf/Willert, Harald: „Unterricht der Zukunft. BNE und Digitalisierung in der schulischen Bildungspraxis“, in: Held, Benjamin/Kirchhoff, Thomas/van Oorschot, Frederike/Stoellger, Philipp/Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): *Coronafolgenforschung*, Heidelberg: Universitätsbibliothek

Teichert, Volker: „Ausbau von Ökostrom?“, in: *Der Hausmeister*, Nr. 2, 44–47

Teichert, Volker: „Abfallmanagement: Richtig trennen, Umwelt schonen“, in: *Der Hausmeister*, Nr. 3, 38–40

Teichert, Volker: „Der CO₂-Fußabdruck von Gebäuden“, in: *Der Hausmeister*, Nr. 4, 40–43

Teichert, Volker: „Auf dem Weg zur Klimaneutralität?“, in: *Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz*. Februar 2022, Kissing: WEKA Media, 20 Folien

Teichert, Volker: „Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)“, in: *Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz*. Mai 2022, Kissing: WEKA Media, 22 Folien

Teichert, Volker: „Corporate Sustainability Reporting Directive“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. August 2022, Kissing: WEKA Media, 20 Folien

Teichert, Volker: „DIN EN ISO 14044 Ökobilanz – Anforderungen und Anleitungen“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. November 2022, Kissing: WEKA Media, 20 Folien

Teichert, Volker: „DIN EN ISO 14044:2021: Ökobilanz – Anforderungen und Anleitungen“, in: Umweltschutz kompakt. März 2022, Kissing: WEKA Media, 1–26

Teichert, Volker: „Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)“, in: Umweltschutz kompakt. Juni 2022, Kissing: WEKA Media, 1–26

Teichert, Volker: „Klimaberichterstattung“, in: Umweltschutz kompakt. September 2022, Kissing: WEKA Media, 1–30

Teichert, Volker: „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung nach der DIN EN ISO 26000:2021“, in: Umweltschutz kompakt. Dezember 2022, Kissing: WEKA Media, 1–28

Teichert, Volker: „Klimaberichterstattung in der Veranstaltungsbranche“, in: Adam, Hans-Ulrich et al. (Hrsg.): Öffentliche Veranstaltungen. Praxisratgeber für Genehmigungsbehörden, Sicherheitsverantwortliche und Veranstalter. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–16

Teichert, Volker: „Deutscher Nachhaltigkeitskodex“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–35

Teichert, Volker: „Klimaschutzgesetz: Treibhausgas-Neutralität bis 2045“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–12

Teichert, Volker: „Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–17

Teichert, Volker: „Entwicklung der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel“, in: Balder, Hartmut et al. (Hg.): Klimaanpassung an Gebäuden, Freiflächen sowie in der Stadt- und Landschaftsplanung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–16

Teichert, Volker: „Finanzierung und Fördermöglichkeiten“, in: Balder, Hartmut et al. (Hg.): Klimaanpassung an Gebäuden, Freiflächen sowie in der Stadt- und Landschaftsplanung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–15

Ilse Tödt

IT Buchvorstellung im fachbuchjournal (fbj, b.i.t.verlag Wiesbaden, ISSN 1867-5328) 14. Jahrgang: Corinne Pelluchun, Manifest für die Tiere (München: C.H.Beck, 2020); Bernd Vogel, Wenn ein Mensch wie Jesus gelebt hat... Dietrich Bonhoeffers Rede von Jesus Christus für uns heute (Stuttgart: Kohlhammer, 2021) + Bonhoeffer Handbuch, hrsg. von Christiane Tietz (Tübingen: Mohr Siebeck, 2021) + Christiane Tietz, „Die Spiegelschrift Gottes ist schwer zu lesen“.

Beiträge zur Theologie Dietrich Bonhoeffers (Dietrich Bonhoeffer STUDIEN 2, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2021) + Hyun Joo Kim, Bearing Sin as Church Community: Bonhoeffer's Hamartiology (London: T&T Clark, 2022) + Dennis Dietz, Offenbarung und Glaube. Eine heilsgeschichtlich-hamartiologische Untersuchung der Theologie Dietrich Bonhoeffers (Dietrich Bonhoeffer STUDIEN 1, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2020), 3 | 2022 48; 49–51

Frederike van Oorschot

van Oorschot, Frederike: Schriftlehre, Schriftauslegung und Schriftgebrauch. Eine Untersuchung zum Status der Schrift in der und für die Dogmatik (DoMo 41), Tübingen: Mohr Siebeck

van Oorschot, Frederike: Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames Künstlicher Intelligenz in interdisziplinärer Perspektive. Hg. zusammen mit Selina Fucker (FESTForschung 2), Heidelberg: heiBOOKs. <https://doi.org/10.11588/heibooks.1106>

van Oorschot, Frederike: Digital – Parochial – Global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (6). Öffentliche Verkündigung (Workshop VI)/Ordination und Beauftragung (Workshop VII). Hg. zusammen mit Hella Blum und Selina Fucker, EPD Dokumentation 37/2022

van Oorschot, Frederike: Theologies of the Digital 1. Cursor. Zeitschrift für Explorative Theologie 3. Hg. mit Hanna Reichel. <https://doi.org/10.17885/heip.czeth.2020.3>

van Oorschot, Frederike: Die Schrift als „Interface“. Medientheoretische Überlegungen für eine Schrifttheologie im digitalen Wandel, in: Schmid, Konrad u.a. (Hg.): Heilige Schriften in der Kritik. XVII. Europäischer Kongress für Theologie (5.–8. September 2021 in Zürich) (Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie 68), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt

van Oorschot, Frederike: Politischer Populismus. Ein Essay, in: Alkier, Stefan (Hg.): Zuversichtsargumente. Biblische Perspektiven in Krisen und Ängsten unserer Zeit, Biblische Argumente Bd. 3, Paderborn: Schöningh, 87–107

van Oorschot, Frederike: „Alles Technik, oder was?“ Ethische Perspektiven auf das Verhältnis von Mensch und Maschine im Kontext einer imaginationssensiblen Technikethik, in: Diebel-Fischer, Hermann/Kunkel, Nicole/Zeyher-Quattlender, Julian (Hg.): Mensch und Maschine im Zeitalter „Künstlicher Intelligenz“. Theologische Herausforderungen (Jahrestagung des Arbeitskreises für theologische Wirtschafts- und Technikethik Okt. 2021), Paderborn: LIT-Verlag, 28–47

van Oorschot, Frederike: Framing KI. Perspektiven für eine imaginationssensible Ethik Künstlicher Intelligenz, in: van Oorschot, Frederike/Fucker, Selina (Hg.): Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames Künstlicher Intelligenz in interdisziplinärer Perspektive. Hg. von Frederike van Oorschot und Selina Fucker (FEST Forschung, Bd. 2), Heidelberg: heiBOOKs, 177–189. <https://doi.org/10.11588/heibooks.1106.c15200>

van Oorschot, Frederike: Einleitung, in: van Oorschot, Frederike/Fucker, Selina (Hg.): Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames Künstlicher Intelligenz in interdisziplinärer Perspektive. Hg. von Frederike van Oorschot und Selina Fucker (FEST Forschung, Bd. 2), Heidelberg: heiBOOKS, 7–10. <https://doi.org/10.11588/heibooks.1106.c15190>

van Oorschot, Frederike: Geltungsanspruch und Autoritätszuschreibung. Autorität zwischen Schrift, Schriftausleger und Schriftauslegung (mit Carolin Ziethe), in: Christiane Tietz/Andreas Mauz (Hg.): Interpretation und Geltung. Paderborn: LIT-Verlag, 195–218

van Oorschot, Frederike: Public theology facing digital spaces. Public theology, digital theology and changing spaces for theological reasoning, in: International Journal for Public Theology 16 (2022), 55–73. doi:10.1163/15697320-01540029

van Oorschot, Frederike: Bleibt alles anders? Oder: Kirche in der Krise – mal wieder. feinschwarz, <https://www.feinschwarz.net/bleibt-alles-anders-oder-kirche-in-der-krise-mal-wieder/>, 20.07.2022.

Hannes Vetter

Held, Benjamin/Vetter, Hannes/Rodenhäuser, Dorothee/Foltin, Oliver: „Roadmap der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur Klimaneutralität bis 2035“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 46/2022

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin: „Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzziele und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation 03/2022

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Schlaudt, Oliver/Held, Benjamin/Foltin, Oliver: Wachstum und Wohlstand, Heidelberg: Universitätsbibliothek, doi:10.11588/heidok.00031083

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Langfassung). Leer/Heidelberg. [Link zur Kurzfassung: https://issuu.com/projektpartner/docs/klimabroschu_re]

Morfeld, Roland/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa: Klimaschutzkonzept für die evangelisch-reformierte Kirche (Leer/Ostfriesland) (Kurzfassung). Leer/Heidelberg. [Link zur Langfassung: <https://www.reformiert.de/files/reformiert.de/Bilder/artikelbilder/Klimaschutz/Testordner/Klimaschutzkonzept%20der%20Ev.-ref.%20Kirche.pdf>]

A. Katarina Weilert

Weilert, A. Katarina: „Ressortforschung. Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und union-rechtlicher Gesundheitsverantwortung“, zugleich Habilitationsschrift, Reihe Jus Publicum, Tübingen: Mohr Siebeck

Weilert, A. Katarina: „Der Ausnahmezustand und die Regeln. Ein kritischer Blick auf Pandemie und Recht“, in: Öffentliche Gesundheit, Jahrbuch Sozialer Protestantismus, Bd. 14, 137–156

Weilert, A. Katarina: „Gesundheitsdienstleistungen im Binnenmarkt. Grundstrukturen und neue Entwicklungen“, in: Europarecht (EuR) 57 (6), 731–754

Weilert, A. Katarina: „Triage und die Grenzen des Regelbaren“, in: Held et al (Hg.), Coronafolgenforschung, Heidelberg: heiBOOKS (Reihe FEST kompakt, Bd. 3), 17–44

Weilert, A. Katarina: „Hinzugezogene‘ und ‚Beigeladene‘ als ‚Dritte‘ im Verwaltungsverfahren und im Verwaltungsprozess“, in: Die öffentliche Verwaltung (DöV), Heft 2, 72–81

Weilert, A. Katarina: „Das Urteil des BVerfG zur Suizidbeihilfe vom 26. Februar 2020. Kritische Würdigung und Ausblick auf die Implikationen des Urteils“, in: Jutta Attaie/Carmen Berger-Zell/Astrid Giebel (Hg.), Leben. Selbstbestimmung und Lebensschutz: Ambivalenzen im Umgang mit der Beihilfe zur Selbsttötung, der hospiz verlag, 54–64

Ines-Jacqueline Werkner

Werkner, Ines-Jacqueline/Altiparmak, Aylin/Empell, Michael/Gies, Lukas/Ilka, Henrike/Krüger, Madlen, Mayer, Lotta/Stienen, Florian: Russlands Aggression gegen die Ukraine – das Ende der europäischen Friedensordnung. FEST-Blog vom 25.2.2022. <https://ukrainekonflikt.fest-heidelberg.de/krieg-in-der-ukraine>

Ines-Jacqueline Werkner: „Russlands Angriff auf die Ukraine – die evangelische Friedensethik an einem Wendepunkt?“, in: epd-Dokumentation 12/2022, 67–70

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heiBOOKS, 7–10

Werkner, Ines-Jacqueline: „Russlands Angriff auf die Ukraine – die evangelische Friedensethik an einem Wendepunkt?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heiBOOKS, 35–48

Werkner, Ines-Jacqueline: „Je mehr, desto besser? Sanktionen gegen den russischen Angriffskrieg“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heiBOOKS, 71–82

Werkner, Ines-Jacqueline: „Schwere Waffen für die Ukraine – die richtige Antwort auf Putins Krieg?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Krüger, Madlen/Mayer, Lotta (Hg.): Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen – Reaktionen, Heidelberg: heiBOOKS, 93–103

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken, Heidelberg: heiBOOKS

Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen: „Einführung“, in: dies. (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken, Heidelberg: heiBOOKS, 7–9

Werkner, Ines-Jacqueline: „Wie kann der Krieg in der Ukraine enden? – Sechs Szenarien“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/Mayer, Lotta/Krüger, Madlen (Hg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien – Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS, 11–27

PUBLIKATIONSREIHEN DER FEST

„Religion und Aufklärung“ (Tübingen: Mohr Siebeck)

Band 1

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und ihre Antike. Die Renaissance als erste Aufklärung I, 1998, 146 S.

Band 2

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und die Entdeckung des Individuums in der Kunst. Die Renaissance als erste Aufklärung II, 1998, 240 S.

Band 3

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und ihr Bild in der Geschichte. Die Renaissance als erste Aufklärung III, 1998, 208 S.

Band 4

Volkhard Krech (Hg.)

Georg Simmels Religionstheorie, 1998, 306 S.

Band 5

Hans-Richard Reuter (Hg.)

Ethik der Menschenrechte. Zum Streit um die Universalität einer Idee I, 1999, 368 S.

Band 6

Gunter Schubert (Hg.)

Menschenrechte in Ostasien. Zum Streit um die Universalität einer Idee II, 1999, 519 S.

Band 7

Enno Rudolph/Dietrich Korsch (Hg.)

Die Prägnanz der Religion in der Kultur, 2000, 268 S.

Band 8

Volkhard Krech (Hg.)

Wissenschaft und Religion, 2002, 377 S.

Band 9

Martin Mulsow (Hg.)

Das Ende des Hermetismus, 2002, 405 S.

Band 10

Richard Faber/Enno Rudolph (Hg.)

Humanismus in Geschichte und Gegenwart, 2002, 246 S.

Band 11

*Jürgen Hübner/Ion-Olimpiu Stamatescu/
Dieter Weber (Hg.)*

Theologie und Kosmologie, 2004, 519 S.

Band 12

Petra Bahr/ Hans Michael Heinig (Hg.)

Menschenwürde in der säkularen Verfassungsordnung. Rechtswissenschaftliche und theologische Perspektiven, 2006, 417 S.

Band 13

Wolfgang Bock (Hg.)

Islamischer Religionsunterricht? Rechtsfragen, Länderberichte, Hintergründe, 2006, 2007 XII/252 S.

Band 14

Gesine Palmer (Hg.)

Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext, 2007, 401 S.

Band 15

Johannes Brachtendorf/Thomas Möllenbeck/Gregor Nickel/Stephan Schaeede (Hg.)

Unendlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven, 2008, 395 S.

Band 16

*Ulrich Ratsch/Ion-Olimpiu Stamatescu/
Philipp Stoellger (Hg.)*

Kompetenz in Bildern. Funktionen und Grenzen des Bildes in den Wissenschaften, 2009, 354 S.

Band 17

Petra Bahr/Stephan Schaeede (Hg.)

Das Leben. Band 1. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2009, 530 S.

Band 18

*Markus Höfner/Stephan Schaeede/
Günter Thomas (Hg.)*

Endliches Leben. Interdisziplinäre Zugänge zum Phänomen der Krankheit, 2010, 379 S.

Band 19

*Peter Dabrock/Ruth Denkhaus/
Stephan Schaeede (Hg.)*

Gattung Mensch. Interdisziplinäre Perspektiven, 2010, XIX, 411 S.

Band 20

A. Katarina Weilert (Hg.)

Spätabbruch oder Spätabtreibung – Entfernung einer Leibesfrucht oder Tötung eines Babys?, 2011, 324 S.

Band 21

Gerald Hartung/Magnus Schlette (Hg.)

Religiosität und intellektuelle Redlichkeit, 2012, 353 S.

Band 22

*Stephan Schaeede/Gerald Hartung/
Tom Kleffmann (Hg.)*

Das Leben. Band 2. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2012, 586 S.

Band 23

Gesine Palmer/Thomas Brose (Hg.)

Religion und Politik. Das Messianische in Theologien, Religionswissenschaften und Philosophien des zwanzigsten Jahrhunderts, 2013, 283 S.

Band 24

Stephan Schaeede/Thorsten Moos (Hg.)

Das Gewissen, 2015, 579 S.

Band 25

*Hermann Deuser/Markus Kleinert
Magnus Schlette (Hg.)*

Metamorphosen des Heiligen. Struktur und Dynamik von Sakralisierung am Beispiel der Kunstreligion, 2015, 443 S.

Band 26
*Thorsten Moos/Magnus Schlette/
Hans Diefenbacher (Hg.)*
Das Recht im Blick der Anderen. Zu Ehren von Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann, 2016, 179 S.

Band 27
Stephan Schaede/Reiner Anselm/Kristian Köchy (Hg.)
Das Leben. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs. Band 3, 2016, XXVIII, 435 S.

Band 28
A. Katarina Weilert/Philipp W. Hildmann (Hg.)
Religion in der Schule. Zwischen individuellem Freiheitsrecht und staatlicher Neutralitätsverpflichtung, 2018, XIV, 270 S.

Texte und Materialien (seit 2018)

Band 1
Wolfgang-Michael Klein (Hg.)
Genese und Legitimation. „Intentionale Geschichte“ im interdisziplinären Gespräch, Heidelberg, September 2022, 90 S.

Institutsreihe A (Heidelberg: Texte und Materialien der FEST) Ab Erscheinungsjahr 2000–2017

Band 46
Volker Teichert
Umweltmanagement in Schulen. Arbeitshilfe zur Umsetzung der EMAS-Verordnung am Beispiel der Dammrealschule Heilbronn und der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, 2000, 400 S.

Band 47
Wolfgang Bock/Wolfgang Lienemann (Hg.)
Frauenordination. Studien zu Kirchenrecht und Theologie, 2000, 296 S.

Band 48
Constanze Eisenbart/Christopher Daase (Hg.)
Nuklearwaffenfreie Zonen. Neue Aktualität eines alten Konzeptes, 2000, 319 S.

Band 49
Hans-Michael Empell
Die Staatengemeinschaftsnormen und ihre Durchsetzung. Die Pflichten erga omnes im geltenden Völkerrecht, 2003, 499 S.

Band 50
Sabine Klotz
Zivile Konfliktbearbeitung. Theorie und Praxis, 2003, 204 S.

Band 51
Christiane Fröhlich/Tanja Rother (Hg.)
Zum Verhältnis von Religion und Politik im Nahostkonflikt. Dokumentation einer interdisziplinären Vortragsreihe an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V., 2006, 231 S.

Band 52
Christiane Fröhlich
Wasser im Nahen Osten – Weg zur Kooperation zwischen Israelis und Palästinensern?, 2008, 203 S.

Band 53
Ilse Tödt
„Gute Mächte“ – Bonhoeffer-Darstellungen, 2009, 199 S.

Band 54
*Marta Wachowiak/Dariusz Kielczewski/
Hans Diefenbacher (Hg./Red.)*
Nachhaltiger Konsum? Die Entwicklung des Verbraucherverhaltens in Polen und Deutschland/Zrównowazona konsumpcja? Rozwój zachowań konsumentów w Polsce i Niemczech, 2011, 484 S.

Band 55
Thorsten Moos/Hans Diefenbacher (Hg.)
Theologische Ethik der Ökologie im interdisziplinären Gespräch, 2013, 193 S.

Institutsreihe B (Heidelberg: Texte und Materialien der FEST) Ab Erscheinungsjahr 2000–2017

Band 28
Richard Douthwaite (Hg.)
Die Ökologie des Geldes. Mit einem Vorwort von Bernard Lietaer und einem Vorwort zur deutschen Ausgabe von Hans Diefenbacher, 2002, 92 S.

Band 29
Sabine Klotz/Jan Gildemeister (Hg.)
Die Evaluierung erwünschter und unerwünschter Wirkungen von Ziviler Konfliktbearbeitung. Dokumentation des Heidelberger Gesprächs im März 2003, 2004, 82 S.

Band 30
*Hans Diefenbacher/Andreas Frank/Ingo Leipner/
Volker Teichert/Stefan Wilhelmy (Hg.)*
Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland – Ein alternatives Indikatorensystem zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, 2004, 106 S.

Band 31
*Constanze Eisenbart/Ulrich Ratsch/Leopold Barleon/
Eric Chauvistré/Christopher Daase/Dieter von Ehrenstein/Wilhelm Gmelin/Erwin Häckel/Egbert Kankeleit/
Thilo Marauhn/Christoph Pistner (Hg.)*
Wohin mit dem Plutonium? Optionen und Entscheidungskriterien, 2004, 108 S.

Band 32
Ute Johanna Hartwich
Der Einfluss der Präsenz internationaler Organisationen auf die lokale Wirtschaft in Nachkriegsgebieten – Eine Analyse am Beispiel Bosnien Herzegowina, 2005, 96 S.

Band 33
Hans Diefenbacher/Constanze Eisenbart/Ulrich Ratsch unter Mitwirkung von Klaus Breyer und Gerhard Monninger
Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – ein Gedenktag nach 20 Jahren. Anlass zur Neu-Orientierung in der Energiepolitik?, 2006, 18 S.

Band 34

Hans-Michael Empell

Der Internationale Strafgerichtshof und die Verfolgung der Bürger von Drittstaaten. Zur völkerrechtlichen Position der USA gegenüber dem internationalen Strafgerichtshof, 2006, 75 S.

Band 35

Eberhard Schmidt-Aßmann

Die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium, 2006, 23 S.

Band 36

*Forschungsstätte der Evangelischen**Studiengemeinschaft*

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der FEST am 18. Juni 2008, 36 S.

Band 37

Hans Diefenbacher (Hg.)

Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Beiträge zu einem Gespräch zwischen den Religionen, Heidelberg, 2011, 108 S.

Institutsreihe**„FEST für die Praxis“**

Band 1

Arne Cierjacks/Volker Teichert/Hans Diefenbacher
Umweltmanagement von Großveranstaltungen, 2008, 70 S.

Band 2

*Hans Diefenbacher/Andreas Frank/Volker Teichert/**Stefan Wilhelmy*

Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland. Fortschreibung 2008, 2008, 110 S.

Band 3

Beatrice van Saan-Klein/Marta Wachowiak

Vielfalt als Gewinn. Kirchengemeinden und Biodiversität, 2008, 80 S.

Band 4

Jörg Menke (Hg.)

Die Vielfalt der Schöpfung feiern. Ökumenische Arbeitshilfe für den Gottesdienst, 2008, 72 S.

Band 5

*Hans Diefenbacher/Roland Zieschank**(unter Mitarbeit von Dorothee Rodenhäuser)*

Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Ein Vorschlag für einen neuen Wohlfahrtsindex, 2008, 102 S.

Band 6

Arbeitsgemeinschaft der Umwelt-beauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland/Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen (Hg.)

Vielfalt verstehen. Bausteine für die kirchliche Bildungsarbeit zur Biodiversität, 2009, 77 S.

Band 7

Marta Wachowiak (Hg.)

Im Zeichen der Verständigung. 20 Jahre gelebte Zusammenarbeit/Ikony porozumienia. 20 latowocnej współpracy, Heidelberg/Warszawa, 2011, 108 S.

Band 8

Hans Diefenbacher/Oliver Foltin/Benjamin Held/Dorothee Rodenhäuser/Rike Schweizer/Volker

Teichert/Marta Wachowiak

Richtung Nachhaltigkeit – Indikatoren, Ziele und Empfehlungen für Deutschland, 2011, 182 S.

Studienausgabe Georg Picht (Stuttgart: Klett-Cotta)

Hg. von C. Eisenbart in Zusammenarbeit mit E. Rudolph

Kants Religionsphilosophie.

Einführung: *Enno Rudolph*,1985, ³1998, 638 S.

Kunst und Mythos.

Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*,1986, ⁵1996, 639 S.

Aristoteles' „De anima“.

Einführung: *Enno Rudolph*,1987, ²1992, 437 S.

Nietzsche.

Einführung: *Enno Rudolph*,1988, ³2001, 456 S.

Der Begriff der Natur

und seine Geschichte.

Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*,1989, ⁴1998, 502 S.

Platons Dialoge „Nomoi“

und „Symposion“.

Einführung: *Wolfgang Wieland*,1990, ²1992, 612 S.

Glauben und Wissen.

Einführung: *Christian Link*,1991, ²1994, 290 S.

Zukunft und Utopie.

Einführung: *Enno Rudolph*,

1992, 433 S.

Geschichte und Gegenwart.

Einführung: *Ernst Schulin*,

1993, 390 S.

Die Fundamente der griechischen Ontologie.

Einführung: *Hellmut Flashar*,

1996, 337 S.

Von der Zeit.

Einführung: *Kuno Lorenz*,

1999, 759 S.

FEST kompakt.**Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven**

Band 1

Benjamin Held et al. (Hg.)

Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. Heidelberg: heiBOOKS

Band 2

Sarah Jäger

Jenseits des Patriarchats. Ansätze feministischer Theologie. Heidelberg: heiBOOKS

Band 3

Benjamin Held et al. (Hg.)

Coronafolgenforschung. Heidelberg: heiBOOKS

Band 4

*Ines-Jacqueline Werkner/Madlen Krüger/
Lotta Mayer (Hg.)*

Krieg in der Ukraine. Hintergründe – Positionen –
Reaktionen. Heidelberg: heiBOOKS

Band 5

*Ines-Jacqueline Werkner/Madlen Krüger/
Lotta Mayer (Hg.)*

Wege aus dem Krieg in der Ukraine. Szenarien –
Chancen – Risiken. Heidelberg: heiBOOKS

FEST Forschung

Band 1

Benjamin Held/Frederike van Oorschot (Hg.)

Digitalisierung: Neue Technik – neue Ethik? Heidel-
berg: heiBOOKS

Band 2

Frederike van Oorschot/Selina Fucker (Hg.)

Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames in
Debatten über Künstliche Intelligenz. Heidelberg: hei-
BOOKS

AUSSERHALB DER INSTITUSREIHEN**Reihe „Gerechter Frieden“****Grundsatzfragen**

Gerechter Frieden als Orientierungswissen (2018)

Grundsatzfragen, Bd. 1

Ines-Jacqueline Werkner und Christina Schües (Hg.)

Der gerechte Frieden als politisch-ethisches Leitbild?
(2018)

Grundsatzfragen, Bd. 2

Sarah Jäger und Jean-Daniel Strub (Hg.)

Ethik in pluralen Gesellschaften (2019)

Grundsatzfragen, Bd. 3

Sarah Jäger und Reiner Anselm (Hg.)

Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten
Friedens

Grundsatzfragen, Bd. 4

Sarah Jäger und André Munzinger (Hg.)

Pluralität und Pluralismus in der evangelischen
Friedensethik (2022)

Grundsatzfragen, Bd. 5

Hendrik Stoppel und Christian Polke (Hg.)

Gewaltfreiheit zwischen Anspruch und Realität
(2022)

Grundsatzfragen, Bd. 6

Hendrik Stoppel und Angelika Dörfler-Dierken (Hg.)

Fragen zur Gewalt

Gewalt in der Bibel und in kirchlichen Traditionen
(2018)

Fragen zur Gewalt, Bd. 1

Sarah Jäger und Ines-Jacqueline Werkner (Hg.)

Rechtserhaltende Gewalt – eine friedensethische
Verortung (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 2

Ines-Jacqueline Werkner und Torsten Meireis (Hg.)

Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 3

Ines-Jacqueline Werkner und Peter Rudolf (Hg.)

Bündnissolidarität und ihre friedensethischen
Kontroversen (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 4

Ines-Jacqueline Werkner und Michael Haspel (Hg.)

Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung
(2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 5

Ines-Jacqueline Werkner und Marco Hofheinz (Hg.)

Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung
(2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 6

Ines-Jacqueline Werkner und Niklas Schörnig (Hg.)

Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspek-
tive (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 7

Ines-Jacqueline Werkner und Thomas Hoppe (Hg.)

Frieden und Recht

Recht in der Bibel und in kirchlichen Traditionen
(2018)

Frieden und Recht, Bd. 1

Sarah Jäger und Arnulf von Scheliha (Hg.)

Eine Theologie der Menschenrechte (2019)

Frieden und Recht, Bd. 2

Sarah Jäger und Friedrich Lohmann (Hg.)

Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des
gerechten Friedens (2019)

Frieden und Recht, Bd. 3

Ines-Jacqueline Werkner und Thilo Marauhn (Hg.)

Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine
Verhältnisbestimmung (2019)

Frieden und Recht, Bd. 4

Sarah Jäger und Stefan Oeter (Hg.)

Frieden durch Recht – Rechtstraditionen und Veror-
tungen (2020)

Frieden und Recht, Bd. 5

Sarah Jäger und Wolfgang S. Heinz (Hg.)

Frieden durch Recht – Anfragen an das liberale
Modell (2020)

Frieden und Recht, Bd. 6

Sarah Jäger und Lothar Brock (Hg.)

Politisch-ethische Herausforderungen

Frieden und Gerechtigkeit in der Bibel und in kirchli-
chen Traditionen (2018)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 1

Sarah Jäger und Horst Scheffler (Hg.)

Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforde-
rung (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 2

Sarah Jäger und Fernando Enns (Hg.)

Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 3

Ines-Jacqueline Werkner und Martina Fischer (Hg.)

Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 4

Ines-Jacqueline Werkner und Bernd Oberdorfer (Hg.)

Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 5

Ines-Jacqueline Werkner und Matthias Dembinski Hg.)

Just Policing (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 6

Ines-Jacqueline Werkner und Hans-Joachim Heintze (Hg.)

Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (2020)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 7

Ines-Jacqueline Werkner und Heinz-Günther Stobbe (Hg.)

Die Evangelische Studiengemeinschaft e.V.
wird getragen von der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD), den Gliedkirchen der EKD,
den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.
und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag.

IMPRESSUM

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Kuratoriums:
Prof. Dr. Michael Moxter

Vorsitzender des Vorstands:
Landesbischof Ralf Meister

Leiter der Forschungsstätte:
Prof. Dr. Philipp Stoellger

Redaktion:
Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno
Prof. Dr. Magnus Schlette
Dr. Oliver Foltin

Grafisches Konzept, Layout:
Elke Sommer, Gestaltungsbüro Sommer, Sulzfeld

Titelfoto: © FEST

Druck:
Senser-Druck GmbH



Klimafreundlich gedruckt mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemiereduziert, auf 100 % Recyclingpapier.

Bestellungen erbeten an:
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.
Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg
Telefon: 06221/9122-0
Telefax: 06221/167257
E-Mail: info@fest-heidelberg.de

Alle Rechte vorbehalten.

Wenn keine Angaben, liegt das Copyright der Bilder bei der FEST.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft.

Die FEST ist nach dem europäischen Umweltmanagement EMAS validiert.



